

Schulentwicklungsplan des Kreises Plön



2. Fortschreibung



Beschlussfassung des Kreistages vom 09.07.2015.

Geändert durch Beschlussfassung des Kreistages vom 29.09.2016.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	Seite 1
Aufbau der Schulentwicklungsplanung	Seite 2
Mindestgrößen von Schulen	Seite 3
Entwicklung der Schülerzahlen im Kreis Plön	Seite 4
Schul- und Schulträgerstruktur im Kreis Plön	Seite 6
Kooperationen	Seite 9
Schulentwicklungsplanung	
Planungsbereich Plön	Seite 13
<i>Grundschule Vogelsang, Ascheberg</i>	<i>Seite 14</i>
<i>Breitenauschule, Plön</i>	<i>Seite 15</i>
<i>Rodomstorschule, Plön</i>	<i>Seite 16</i>
<i>Schule am Schiffsthal, Plön</i>	<i>Seite 17</i>
<i>Gymnasium Schloss Plön</i>	<i>Seite 18</i>
<i>Förderzentrum Plön</i>	<i>Seite 19</i>
Planungsbereich Preetz	Seite 21
<i>Grundschule Barkauer Land, Kirchbarkau</i>	<i>Seite 22</i>
<i>Friedrich-Ebert-Schule, Preetz</i>	<i>Seite 23</i>
<i>Hermann-Ehlers-Schule, Preetz</i>	<i>Seite 25</i>
<i>Grundschule des Amtes Preetz-Land in Schellhorn</i>	<i>Seite 26</i>
<i>Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Preetz</i>	<i>Seite 29</i>
<i>Friedrich-Schiller-Gymnasium, Preetz</i>	<i>Seite 31</i>
<i>Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule, Förderzentrum Preetz</i>	<i>Seite 32</i>
<i>Schule am Kührener Berg, Förderzentrum geistige Entwicklung</i>	<i>Seite 33</i>
Planungsbereich Schwentinental / Selent	Seite 35
<i>Astrid-Lindgren-Grundschule, Schwentinental</i>	<i>Seite 36</i>
<i>Grundschule am Schwentinepark, Schwentinental</i>	<i>Seite 37</i>
<i>Grund- und Gemeinschaftsschule Schwentinental</i>	
<i>und des Amtes Selent/Schlesien mit Außenstelle Selent</i>	<i>Seite 38</i>

Planungsbereich Lütjenburg	Seite 43
<i>Ostseeschule, Grundschule des Schulverbandes Blekendorf</i>	<i>Seite 44</i>
<i>Grundschule der Stadt Lütjenburg, der Gemeinde Giekau und der Gemeinde Panker in Lütjenburg</i>	<i>Seite 47</i>
<i>Gemeinschaftsschule im Hoffman-von-Fallerleben Schulzentrum Lütjenburg</i>	<i>Seite 50</i>
<i>Gymnasium im Hoffman-von-Fallerleben Schulzentrum Lütjenburg</i>	<i>Seite 52</i>
Planungsbereich Probstei	Seite 53
<i>Dörfergemeinschaftsschule Probsteierhagen</i>	<i>Seite 54</i>
<i>Grundschule an den Salzwiesen, Schönberg</i>	<i>Seite 55</i>
<i>Grundschule Schwartbuck</i>	<i>Seite 56</i>
<i>Grundschule Laboe</i>	<i>Seite 57</i>
<i>Gemeinschaftsschule Probstei</i>	<i>Seite 58</i>
Planungsbereich Schrevenborn	Seite 61
<i>Grundschule an der Bake, Mönkeberg</i>	<i>Seite 62</i>
<i>Grund- und Gemeinschaftsschule Schönkirchen</i>	<i>Seite 63</i>
<i>Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf</i>	<i>Seite 65</i>
<i>Heinrich-Heine-Schule, Heikendorf</i>	<i>Seite 68</i>
<i>Förderzentrum Schönkirchen-Schönberg</i>	<i>Seite 69</i>
Planungsbereich Bokhorst-Wankendorf	Seite 71
<i>Grundschule Bönebüttel</i>	<i>Seite 72</i>
<i>Grundschule Wankendorf und Umgebung</i>	<i>Seite 75</i>
Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Plön	Seite 81

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Schulentwicklungsplan wird der bestehende Schulentwicklungsplan des Kreises Plön aus dem Jahr 2012 fortgeschrieben.

Die Kreise sind gemäß § 51 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes (Schulgesetz - SchulG) vom 24.01.2007 (GVOBl. Schl.-H. S. 39, her. S. 276), zuletzt geändert durch Gesetz vom 04.02.2014 (GVOBl. Schl.-H. S. 21) – gültig ab 31.07.2014 - verpflichtet, zur Sicherung eines gleichmäßigen, wohnortnahen und alle Schularten umfassenden Angebots für ihren Zuständigkeitsbereich eine Schulentwicklungsplanung unter Berücksichtigung der Jugendhilfeplanung und der Schulen in freier Trägerschaft aufzustellen und fortzuschreiben. Dabei sind insbesondere zur Sicherstellung ausreichender Oberstufenkapazitäten die Beruflichen Gymnasien einzubeziehen.

Die Schulentwicklungsplanung ist mit den Schulträgern im Kreis und kreisübergreifend abzustimmen. Die örtlichen Schulträger im Kreis Plön haben ihrerseits gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 1 SchulG die Aufgabe, Schulentwicklungspläne aufzustellen und regelmäßig fortzuschreiben und sich an der Abstimmung eines Schulentwicklungsplanes auf Kreisebene zu beteiligen.

Die Schulträger haben bei jeder Maßnahme ihrer Schulentwicklungsplanung die Wechselwirkungen auf die Schulen im weiteren Umfeld zu beachten und damit auch die Planungen benachbarter Schulträger zu berücksichtigen. Aufgabe des Kreises ist hierbei die schulaufsichtliche Beratung der lokalen Schulträger bei den schulgesetzlich vorgegebenen Veränderungsschritten in der Schullandschaft. Nach der geltenden Rechtslage ist die Planung des Kreises weder für die Schulaufsicht noch für die Schulträger unmittelbar verbindlich. Sie entfaltet ihre Wirkung jedoch bei zahlreichen Entscheidungen nach dem Schulgesetz.

Bei der Schulentwicklungsplanung des Kreises ist darauf zu achten, dass ein kreisweit regional ausgeglichenes, gleichmäßiges, wohnortnahes und alle Schularten umfassendes Schulsystem in einer zumutbaren Entfernung zur Wohnung der Schülerinnen und Schüler angeboten werden kann.

Der Rückgang der Schülerzahlen erfordert eine aktive Anpassung der Schulstrukturen. Die notwendigen einzelnen Veränderungen müssen jedoch das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung zwischen den Grundsätzen einer ortsnahen Beschulung und einem qualitativ hochwertigen Bildungsangebot sein.

Eine Prognose – insbesondere über 20 Jahre - birgt immer das Risiko einer Ungenauigkeit. Dennoch stellt die vorgelegte Schulentwicklungsprognose die derzeit größtmögliche Wahrscheinlichkeit dar. Insbesondere vor dem Hintergrund der freien Schulwahl und der Änderung des Schulgesetzes 2014 muss die Schulentwicklungsplanung ein stetiger Prozess bleiben. Die Planung zeigt die Daten aus der jährlichen Schulstatistik und der Geburtenzahlerhebung, den Bestand und die zu erwartenden Schülerzahlen unter Berücksichtigung des zu erwartenden Schulwahlverhaltens in Bezug auf Schulort und Schulart. Die freie Schulwahl erschwert aber neben anderen Faktoren zunehmend die Gewährleistung der langfristigen Treffsicherheit entsprechender Prognosen. Die vorliegenden Prognosen sind daher für die langfristige Betrachtung hinsichtlich der Gesamtschülerzahl wichtig - sie können eine ständige Überprüfung und ggf. auf den Einzelfall bezogene Anpassung nicht ersetzen.

Die aktuellen Schülerzahlen zur Schulstatistik 2014/2015 sind bei den Basisdaten zu jeder Schule bereits aufgeführt, jedoch noch nicht in der grafischen Darstellung enthalten. Hier weichen die tatsächlichen Zahlen von der Prognose ab.

Aufbau der Schulentwicklungsprognosen

Die Schulentwicklungsplanung der einzelnen Schulen wurde mit der Software-Lösung PRIMUS der Firma Bitwerft aus Hamburg erstellt. Das Programm wird von allen Kreisen in Schleswig-Holstein zentral über eine Plattform bei Dataport genutzt. Der Zugriff erfolgt über das Internet mit einem gesicherten Zugriff.

Das Programm PRIMUS basiert auf den planungsrelevanten Ist-Daten der letzten 10 Jahre und berechnet auf dieser Grundlage die zukünftigen Schülerzahlen. Die Prognose der notwendigen Geburten erfolgt anhand des weiblichen Bevölkerungsanteils im Alter von 15 bis 45 Jahren und den kreisweiten Geburtenfaktoren, d.h. wie viele Kinder eine Frau in einem bestimmten Alter statistisch pro Jahr zur Welt bringt. Unter Berücksichtigung der amtlichen Sterbetafel sowie der von der Geburt bis zur Einschulung erfolgenden Zu- und Wegzüge werden Quoten ermittelt, wie viele Kinder der jeweiligen Geburtsjahrgänge tatsächlich eingeschult werden. Anhand der nach der örtlichen Entwicklung ermittelten Quoten werden anschließend sowohl die Übergänge zur jeweils nächsten Klassenstufe als auch die Übergänge zu den weiterführenden Schulen berechnet.

Die grafische Darstellung der Schülerzahlen bei den einzelnen Schulen differenziert bei den Klassenstufen zwischen Bestandsdaten (rot), Prognosedaten auf Basis der bereits geborenen Kinder (grün) und der freien Prognosen (blau).

Darüber hinaus ermöglicht das Programm, Schülerzahlprognosen, z.B. bei der Zusammenlegung von Schularten oder Schulen, in einer Simulation zu berechnen.

Durch die Abschaffung der Haupt- und Realschulen und der Regionalschulen, dem (teilweise kurzzeitigen) Wechsel von G 9 zu G 8 und die dadurch entstehenden Doppeljahrgänge kann es zu leichten Verzerrungen in den langfristigen Prognosen kommen. Der Wegfall der Schulartempfehlung auf dem Verordnungswege für Schülerinnen und Schülern an den Grundschulen beim Wechsel von der Grundschule (Primärstufe I) auf eine weiterführende Schule (Sekundarstufe I) erschwert die Prognose dabei zusätzlich.

Mindestgrößen von Schulen

Auf Grundlage des § 52 SchulG hat das Bildungsministerium am 11.6.2007 die Landesverordnung über die Bestimmung von Mindestgrößen von öffentlichen allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren (Mindestgrößenverordnung - MindGrVO) erlassen. Die aktuelle Fassung vom 23.06.2014 hat eine Gültigkeit bis zum 30.07.2017.

Für die allgemein bildenden Schulen und Förderzentren gelten folgende Mindestschülerzahlen:

1. Grundschulen: mindestens 80 Schülerinnen und Schüler; eine Unterschreitung ist im Rahmen der Teilnahme an einem Schulversuch gemäß § 138 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SchulG zulässig,
2. Gemeinschaftsschulen: mindestens 240 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I,
3. Gymnasien mit achtjährigem Bildungsgang: mindestens 250 Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 5-9,
4. Gymnasien mit neunjährigem Bildungsgang, organisatorische Verbindungen von Gymnasien mit Gemeinschaftsschulteil: mindestens 300 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I,
5. Förderzentren mit dem Schwerpunkt Lernen sollen mindestens 1.000 Grundschülerinnen und Grundschüler in ihrem Einzugsbereich haben.

Die Mindestgrößen beschreiben nach der Auffassung des Gesetzgebers keine optimalen Zielgrößen für Schulen sondern **Untergrenzen**. Sie sollen gewährleisten, dass Lerngruppen nach pädagogisch wirtschaftlichen Gesichtspunkten gebildet werden können.

Der Kreis Plön unterstützt den Erhalt kleinerer Schulstandorte, sofern die Standorte die notwendigen Schülerzahlen, auch unter Berücksichtigung des Rechts der Eltern auf freie Schulwahl (§ 24 SchulG), aufweisen. Die dort geleistete Arbeit wird ausdrücklich anerkannt. Der Schließung von Schulstandorten oder ein Verzicht auf Außenstellen stehen dem Ziel einer möglichst wohnortnahen Beschulung entgegen – kurze Beine, kurze Wege. Der Gesetzgeber berücksichtigt dies durch die Erweiterung der Experimentierklausel, wodurch den Schulträgern, Gemeinden und Kommunen Spielraum gegeben werden soll, innovative, qualitativ hochwertige Konzepte für den Erhalt einer kleinen Grundschule zu entwickeln. Die Kreisverwaltung und das Schulamt beraten und unterstützen die Schulträger, die zweiklassigen Grundschulen erhalten wollen und ermuntern die Eltern, auch diese Schulen bei der Auswahl für die Beschulung ihrer Kinder einzubeziehen. Bei einer organisatorischen Verbindung von Grundschulen soll gemäß § 60 Abs. 2 SchulG jedoch mindestens eine der Schulen die erforderliche Mindestgröße von 80 Schülerinnen und Schülern erfüllen. Bei den Außenstellen bedarf es daher einer stetigen Einzelüberprüfung bezüglich der Ressourcensteuerung sowie der pädagogischen Konzeption.

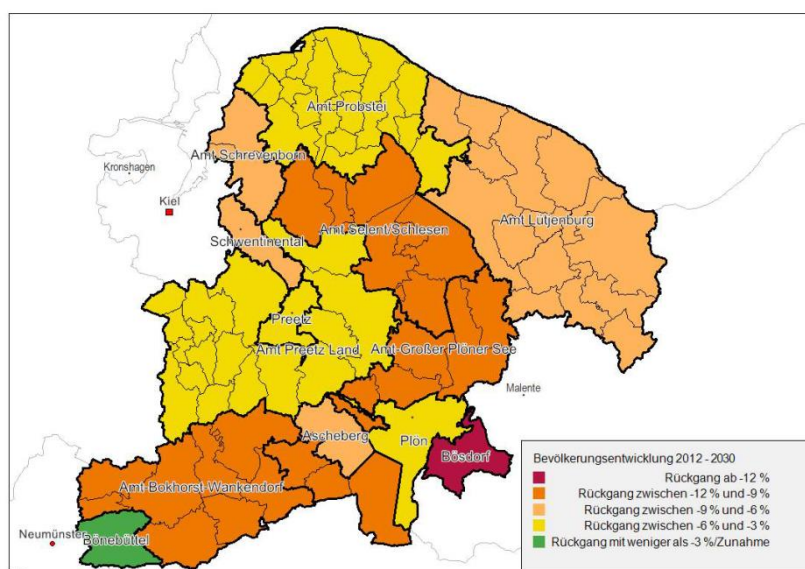
Spätestens ab der Sekundarstufe I aufwärts ist der Qualität der Bildung ein höherer Stellenwert einzuräumen, als der wohnortnahen Erreichbarkeit. Die Bündelung von Schülerströmen hat zudem für die Schulträger den Vorteil, dass Investitionen in technische Ausstattung, besondere Lehrmittel und die allgemeine Ausstattung einer Schule in sinnvoller, nachhaltiger Weise effizient gelenkt werden können.

Vor dem Hintergrund der rückläufigen Schülerzahlen sind die Schulträger aufgefordert, frühzeitig Kooperationsstrukturen - auch über Orts- oder Kreisgrenzen hinweg - zu erarbeiten. Zur Steigerung der Schulqualität vor Ort sind oft flexible Lösungen und eine offene Bereitschaft zur Zusammenarbeit erforderlich. Die Schulentwicklungsplanung der örtlichen Schulträger ist – soweit vorhanden – bei künftigen Fortschreibungen zu berücksichtigen.

Entwicklung der Schülerzahlen im Kreis Plön

Entwicklung der Bevölkerungszahlen:

Bis zum Jahr 2030 nimmt die wohnungsmarktrelevante Bevölkerung um 6,3 % bzw. rund 8.300 Einwohner von 131.500 (2012) auf 123.200 ab.



Quelle: GEWOS – Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Plön

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Kreis Plön geht deutlich zurück!

Der Anteil der unter 18-jährigen im Kreis Plön lag in 2012 bei 16 %. Bis zum Jahr 2030 wird dieser auf 14 % sinken. Der absolute Rückgang beträgt 4.100 Einwohner. Die geringste Veränderung des Anteils an unter 18-jährigen erwarten das Amt Preetz-Land (von 18 % auf 17 %, -180 Einwohner) und die Stadt Preetz (von 13 % auf 11 %, -220 Einwohner). Die stärkste Veränderung hingegen zeigt sich im Amt Großer Plöner See (von 16 % auf 13 %, -220 Einwohner), im Amt Lütjenburg (von 17 % auf 14 %, -660 Einwohner) und im Amt Bokhorst-Wankendorf (von 19 % auf 16 %, -360 Einwohner).

Entwicklung der Schülerzahlen seit der letzten Prognose 2012:

	2011/12	2013/14	absolut	prozentual
Grundschulen	4636	4432	-204	- 4,4%
weiterführende Schulen (außer Gymnasien)	4351	4197	-154	- 3,6%
Gymnasien	3089	3093	+4	+ 0,1%
Förderzentren	214	179	35	- 16,3%

Entwicklung der Grundschülerzahlen:

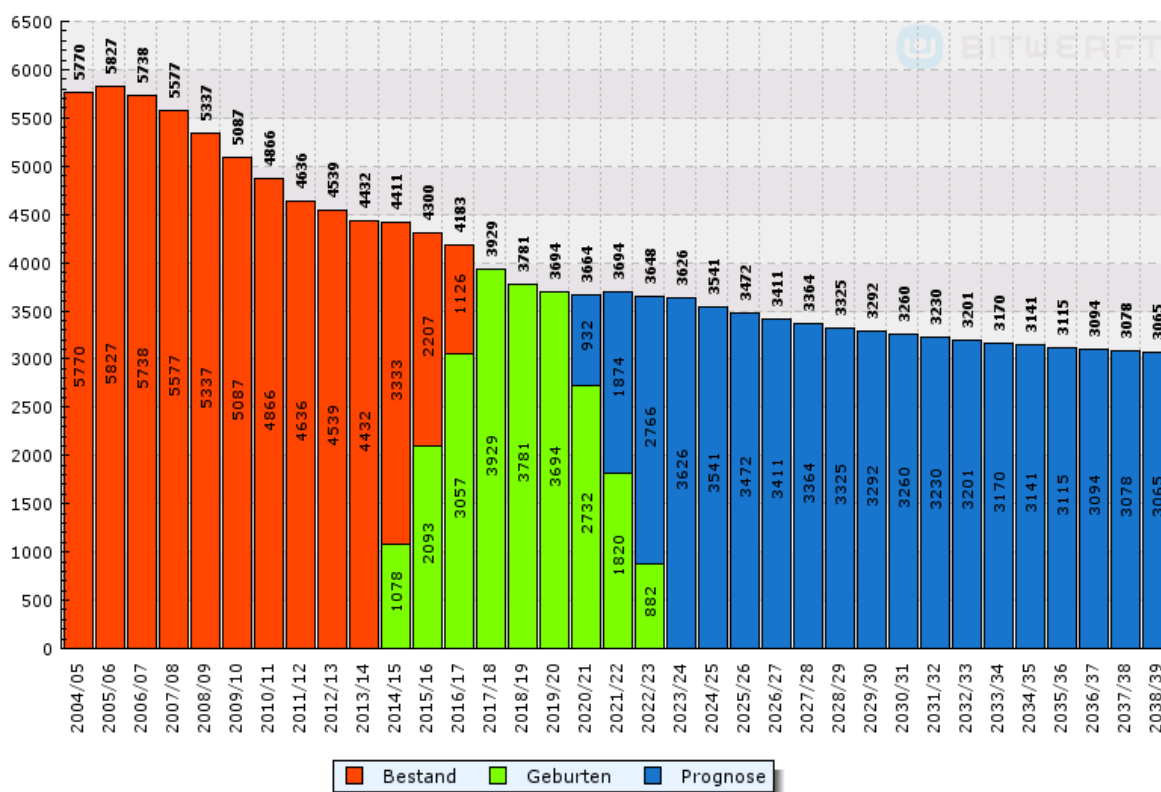
Im Schuljahr 2014/15 wurden insgesamt 1.109 Grundschüler/innen im Kreis Plön eingeschult. Diese Zahl weicht leicht von der Gesamtprognose für den Kreis Plön nach oben ab.

Seit der letzten Prognose (Schuljahr 2011/12) ist die Zahl der Grundschüler von 4.636 auf 4.432 bzw. um 4,4% oder 204 Schüler/innen im Schuljahr 2013/14 gesunken.

Ausgehend von den Zahlen des Schuljahres 2013/14 wird die Zahl bis zum Jahr 2016/17 um 5,6 % bzw. 249 Schüler/innen und bis zum Jahr 2021/22 um weitere 11,7 % bzw. 489 Schüler/innen abnehmen. Die prognostizierten Rückgänge der Schülerzahlen aus dem Jahr 2012 auf der Basis des Schuljahres 2011/12 werden leider durch die aktuelle Prognose bestätigt.

Der prognostizierte starke Rückgang der Schülerzahlen im Grundschulbereich wird im Wesentlichen die ländlich strukturierten Räume – insbesondere die Grundschulen mit kleineren Dorfschulen als Außenstellen - stark treffen.

Prognose der Entwicklung der Grundschülerzahlen im Kreis Plön:



Schul- und Schulträgerstruktur

Schulträger im Kreis Plön

Gemäß § 53 des Schulgesetzes sind grundsätzlich die Gemeinden Schulträger der allgemein bildenden Schulen. Die Trägerschaft soll Schulen unterschiedlicher Schularten umfassen, von denen mindestens eine die Möglichkeit bietet, den Mittleren Schulabschluss zu erreichen.

Schulverband Plön Stadt und Land	- Schule Vogelsang - Breitenauschule - Rodomstorschule - Schule am Schiffsthal - Förderzentrum Plön
Schulverband Probstei	- Grundschule an den Salzwiesen - Grundschule Schwartbuck - Gemeinschaftsschule Probstei
Schulverband Probstei-West	- Dörfergemeinschaftsschule Probsteierhagen
Schulverband Blekendorf	- Ostseeschule
Stadt Preetz (ab 2015)	- Friedrich-Ebert-Schule - Hermann-Ehlers-Schule - Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule - Förderzentrum Preetz
Stadt Schwentinental	- Astrid-Lindgren-Grundschule, Ortsteil Klausdorf - Grundschule am Schwentinepark, Ortsteil Raisdorf
Stadt Schwentinental und Amt Selent/Schlesien	- Grund- und Gemeinschaftsschule Schwentinental und des Amtes Selent/Schlesien mit Außenstelle Selent
Stadt Lütjenburg	- Grundschule der Stadt Lütjenburg, der Gemeinde Giekau und der Gemeinde Panker in Lütjenburg
Amt Preetz-Land	- Grundschule Barkauer Land - Grundschule Schellhorn (ab 2015)
Amt Bokhorst-Wankendorf	- Grundschule Wankendorf und Umgebung
Gemeinde Bönebüttel	- Grundschule Bönebüttel
Gemeinde Heikendorf	- Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf
Gemeinde Laboe	- Grundschule Laboe
Gemeinde Mönkeberg	- Grundschule an der Bake
Gemeinde Schönkirchen	- Grund- und Gemeinschaftsschule Schönkirchen - Förderzentrum Schönkirchen-Schönberg
Kreis Plön	- Gymnasium im Hoffmann-von-Fallersleben-Schulzentrum Lütjenburg - Gemeinschaftsschule im Hoffmann-von-Fallersleben-Schulzentrum Lütjenburg - Gymnasium Schloss Plön - Friedrich-Schiller-Gymnasium, Preetz - Heinrich-Heine-Schule, Heikendorf - Schule am Kührener Berg, Preetz

Schulstruktur

Grundschulen

Derzeit existieren 18 Grundschulen im Kreis Plön. Bei diesen Grundschulen bestehen 7 Außenstellen (Standorte), die organisatorisch verbunden sind. Hinzu kommen 3 Grund- und Gemeinschaftsschulen. Flächendeckend gibt es somit 28 Grundschulstandorte im Kreis Plön.

Im Grundschulbereich (Primärbereich) haben Ortsnähe und Erreichbarkeit nach dem Motto „kurze Beine – kurze Wege“ eine sehr hohe Bedeutung. Grundsätzlich sollten daher flächendeckend möglichst viele Grundschulstandorte (Primarstufe) mit guter Erreichbarkeit erhalten werden. Um dieses Ziel zu erreichen und gleichzeitig die Vorgaben des Schulgesetzes des Landes zu erfüllen, sollen alle Standorte mit entsprechender pädagogischer Konzeption/Ausrichtung bei ausreichend vorhandenen personellen und sächlichen Ressourcen erhalten bleiben.

Schulen, die kurz oder mittelfristig nicht die für eine organisatorische Eigenständigkeit erforderliche Zahl von 80 Schüler/innen gewährleisten können, sollten organisatorische Verbindungen mit anderen Grundschulstandorten prüfen, um durch eine Bündelung der Schülerströme die Standorte gemeinsam zukunftssicher zu machen.

Gemeinschaftsschulen

Im Schuljahr 2014/15 existieren neben den bereits erwähnten 3 Grund- und Gemeinschaftsschulen noch 4 Gemeinschaftsschulen, somit insgesamt 7 Schulen. Durch die Änderung des Schulgesetzes wurde die Grund- und Regionalschule Schönkirchen in eine Grund- und Gemeinschaftsschule sowie die Regionalschule am Schiffsthal eine Gemeinschaftsschule umgewandelt.

Die Schule am Selenter See (Grund- und Regionalschule) wurde zum 1.08.2014 organisatorisch mit der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule in Schwentinental verbunden. Der Regionalschulenteil der Wilhelminenschule wurde zum gleichen Zeitpunkt organisatorisch mit der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule in Preetz verbunden.

Der Antrag auf Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Probstei zum Schuljahresbeginn 2015/16 wurde im September 2013 durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft genehmigt. Dadurch wurde an dem Schulstandort eine Durchgängigkeit bis zum Abitur geschaffen.

Im Sekundarbereich I muss die Ausbildungsqualität höchste Priorität haben. Es sind deshalb alle Möglichkeiten auszuschöpfen, durch Kooperationen eine hohe Ausbildungsqualität und gute Erreichbarkeitswerte zu verbinden.

Gymnasien

Im Kreis Plön bestehen 4 Gymnasien in der Trägerschaft des Kreises. Auf den Gymnasien in Preetz und Heikendorf wird das Abitur im 8-jährigen Bildungsgang (G8) angeboten, die Gymnasien in Lütjenburg und Plön haben sich für den 9-jährigen Bildungsgang (G9) entschieden. Beide Formen haben sich an den jeweiligen Standorten bewährt.

Auch in der Sekundarstufe II ist ein möglichst wohnortnahes Schulangebot zu erhalten. Dies ist für einen ländlich strukturierten Kreis wie den Kreis Plön von großer Bedeutung. Das vorhandene Angebot mit 4 Gymnasien sowie einer Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe sollte trotz des zu erwartenden Rückgangs der Schülerzahlen weiterhin aufrechterhalten werden.

Regionales Berufsbildungszentrum Plön

Das vielfältige Bildungsangebot des Regionalen Berufsbildungszentrums Plön (Darstellung ab Seite 81) ist in den Planungen angemessen zu berücksichtigen und mit anderen Bildungsgängen und Maßnahmen sinnvoll zu verzahnen. Dies erfolgt insbesondere durch Kooperationen mit weiterführenden Schulen im Kreis Plön und weiteren Schulen außerhalb des Kreises.

Oberstufen im Kreis Plön

Durch die vier Gymnasien in der Trägerschaft des Kreises Plön, der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Probstei sowie das Angebot des Regionalen Berufsbildungszentrums Plön sind im Kreis Plön ausreichend Oberstufenkapazitäten gemäß § 51 des Schulgesetzes für Schleswig-Holstein vorhanden. Ein Ausbau mit weiteren gymnasialen Oberstufen an Gemeinschaftsschulen im Kreis Plön erscheint vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Haushaltslage der Kommunen nicht vertretbar.

Förderzentren

Insgesamt existieren 5 Förderzentren im Kreis Plön.

Landesförderzentrum	Körperliche und motorische Entwicklung
Schule am Kührener Berg	Förderzentrum geistige Entwicklung
Förderzentrum Plön	Schwerpunkt Lernen
Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule	Schwerpunkt Lernen Schwerpunkt Sprache
Förderzentrum Schönkirchen-Schönberg	Schwerpunkt Lernen

Inklusion

Zur Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele sind Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen besonders zu unterstützen. Das Ziel einer inklusiven Beschulung steht dabei im Vordergrund. (SchulG S-H § 4,11).

Schleswig-Holstein setzt bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention damit auf den bislang eingeschlagenen Weg des gemeinsamen Unterrichts, allerdings mit dem einschränkenden Ressourcenvorbehalt.

Die Arbeit verlagert sich aus den Förderzentren in die allgemeinbildenden Schulen. Durch die zunehmende Zahl von inklusiv an Regelschulen unterrichteten Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und die Entwicklung der Förderzentren zu Schulen mit immer weniger „eigenen“ – tatsächlich dort unterrichteten Schüler/innen wird eine neue Struktur geschaffen.

Ziel muss vor allem eine sinnvolle Anbindung an die vorhandenen Regelschulen sein, um echte Inklusion erfolgreich möglich zu machen. Die Schülerzahl an den Förderzentren ist abnehmend. Die Aufrechterhaltung der Förderzentren mit einem verlässlichen Angebot wird gleichwohl als erforderlich gesehen. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sollte eine Wahlfreiheit zwischen Beschulung in der Regelschule und Beschulung in einem Förderzentrum bestehen.

Kooperationen

„Das neue Schulgesetz (SchulG 2014) eröffnet in § 43 Absatz 6 die Möglichkeit von Kooperationen zwischen Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe mit Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien. Primäres Ziel dieser Kooperationen ist aus Sicht des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft die Etablierung eines gleichwertigen Weges zum Abitur auch an solchen Gemeinschaftsschulen, die aufgrund ihrer Größe keine eigene Oberstufe erhalten können. Gleichzeitig ist es der Landesregierung ein wichtiges Anliegen, auch in ländlichen Regionen ein durchlässiges Bildungsangebot bis zum Abitur vorzuhalten, das es den Schülerinnen und Schülern jüngeren Alters ermöglicht, ortsnahe zur Schule zu gehen. Gleichzeitig soll ihnen nach der Mittelstufe (Sekundarstufe I) ein sicherer Weg in eine Oberstufe bei Erfüllung der schulischen Leistungsvoraussetzungen eröffnet werden. Damit der erforderliche Schulwechsel reibungslos erfolgen kann und die Schülerinnen und Schüler gleiche Chancen auf Zugang zur Oberstufe haben wie an einer Schule mit eigener Oberstufe, wurde ein Rechtsanspruch auf Aufnahme im Rahmen einer Kooperation geschaffen. Aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler kommt diese Regelung einer Versetzung in die kooperierende Oberstufe gleich. Über die rechtlichen Voraussetzungen hinaus sollen den Schülerinnen und Schülern die Übergänge in die Oberstufe auch praktisch erleichtert werden.

Hierfür bedarf es einer vertieften Zusammenarbeit der kooperierenden Schulen auf vielen Gebieten, insbesondere aber im pädagogischen Bereich. Eine curriculare und organisatorische Verzahnung der kooperierenden Schulen kann nachhaltig dazu beitragen, die Übergänge für Schülerinnen und Schüler zu erleichtern und transparenter zu machen. Eine noch konsequentere Umsetzung der Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss und die Allgemeine Hochschulreife ist geeignet, die Qualität von Bildungsangeboten vor und nach dem Übertritt in die Oberstufe weiter zu entwickeln. Schülerinnen und Schüler lernen ihre zukünftige Schule inkl. der dortigen Anforderungen bereits vor dem Übertritt kennen und können sich so viel besser auf den bevorstehenden Wechsel vorbereiten und einstellen. Diese Maßnahmen können zur Erhöhung der Erfolgsquoten beitragen und langfristig einer größeren Zahl von Jugendlichen das Erreichen einer Hochschulreife zu ermöglichen.“ (Quelle: Handreichung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein vom August 2014)

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 13.02.2014 beschlossen, dass die Schulleitungen der Gymnasien sowie des Berufsbildungszentrums gebeten werden, den Gemeinschaftsschulen im Kreis ohne Oberstufen Kooperationen entsprechend des neuen Schulgesetzes anzubieten.

Kooperationen werden vom Kreis Plön ausdrücklich begrüßt.

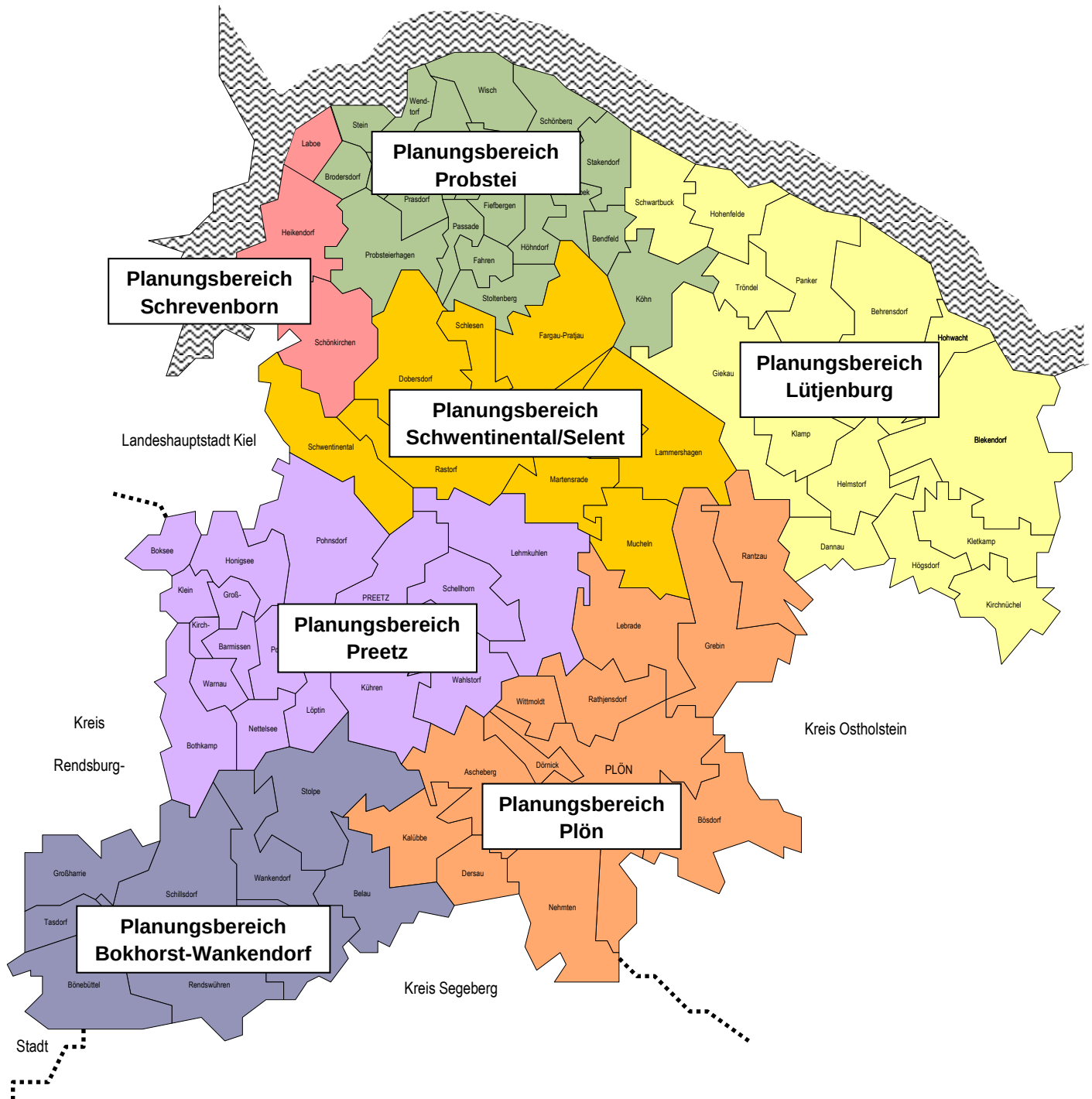
Die nachfolgend aufgeführten Kooperationsvereinbarungen zwischen den Gymnasien bzw. dem Berufsbildungszentrum und den Gemeinschaftsschulen im Kreis Plön wurden bereits unterzeichnet sowie die Rechtswirksamkeit durch das Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein bestätigt bzw. beantragt:

- Gymnasium Schloss Plön und Schule am Schiffsthal – Gemeinschaftsschule Plön

- Gymnasium und Gemeinschaftsschule im Hoffmann-von-Fallersleben-Schulzentrum Lütjenburg
- Heinrich-Heine-Schule in Heikendorf und Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf
- Heinrich-Heine-Schule in Heikendorf und Schule im Augustental – Grund- und Gemeinschaftsschule Schönkirchen
- Friedrich-Schiller-Gymnasium in Preetz und Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule in Preetz
- Berufsbildungszentrum Plön und Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf
- Berufsbildungszentrum Plön und der Schule im Augustental – Grund- und Gemeinschaftsschule Schönkirchen
- Berufsbildungszentrum Plön und Schule am Schiffsthal – Gemeinschaftsschule Plön
- Berufsbildungszentrum Plön und Gemeinschaftsschule im Hoffmann-von-Fallersleben-Schulzentrum Lütjenburg
- Berufsbildungszentrum Plön und Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule in Preetz

Von Seiten des Berufsbildungszentrums Plön wird zudem eine Kooperation mit der Grund- und Gemeinschaftsschule Schwentinental angestrebt.

Schulentwicklungsplanung



Planungsbereich Plön

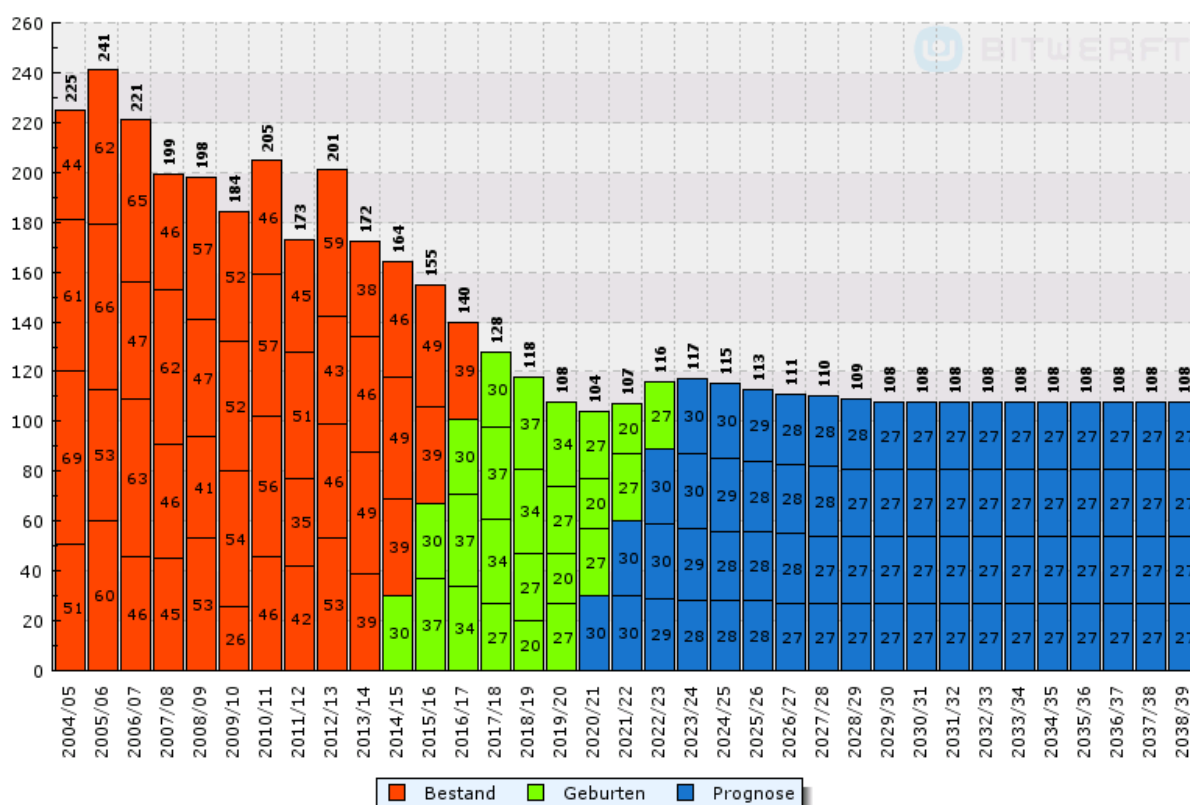
Schule Vogelsang, Grundschule Ascheberg

Standort:	Ascheberg
Schulträger:	Schulverband Plön Stadt und Land
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	175
davon in der Eingangsklassenstufe:	40
Klassen insgesamt:	8
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	21,9

Die Grundschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert. Die Außenstelle der Schule in Dersau wurde zum Ende es Schuljahres 2012/13 geschlossen.

Die Anmeldezahl in der Eingangsklassenstufe 2014/15 weicht um 10 Schülerinnen/Schüler von der Prognose nach oben ab. Ursächlich sind Zuzüge sowie die freie Schulwahl. Die Abweichung lässt mittelfristig eine positivere Entwicklung der Schule erwarten, als in der nachfolgenden Prognose dargestellt.

Prognose:

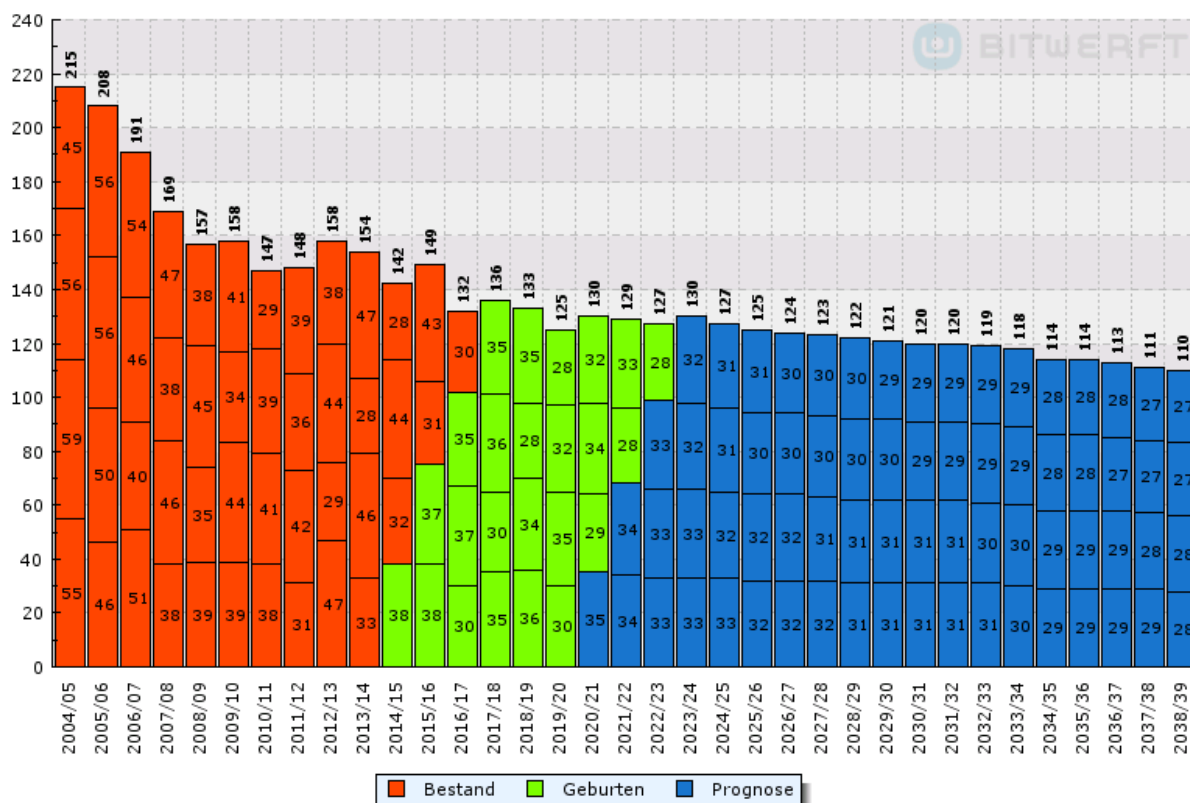


Breitenauschule Plön

Standort:	Plön
Schulträger	Schulverband Plön Stadt und Land
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	141
davon in der Eingangsklassenstufe:	36
Klassen insgesamt:	7
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	20,1

Die Grundschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Prognose:



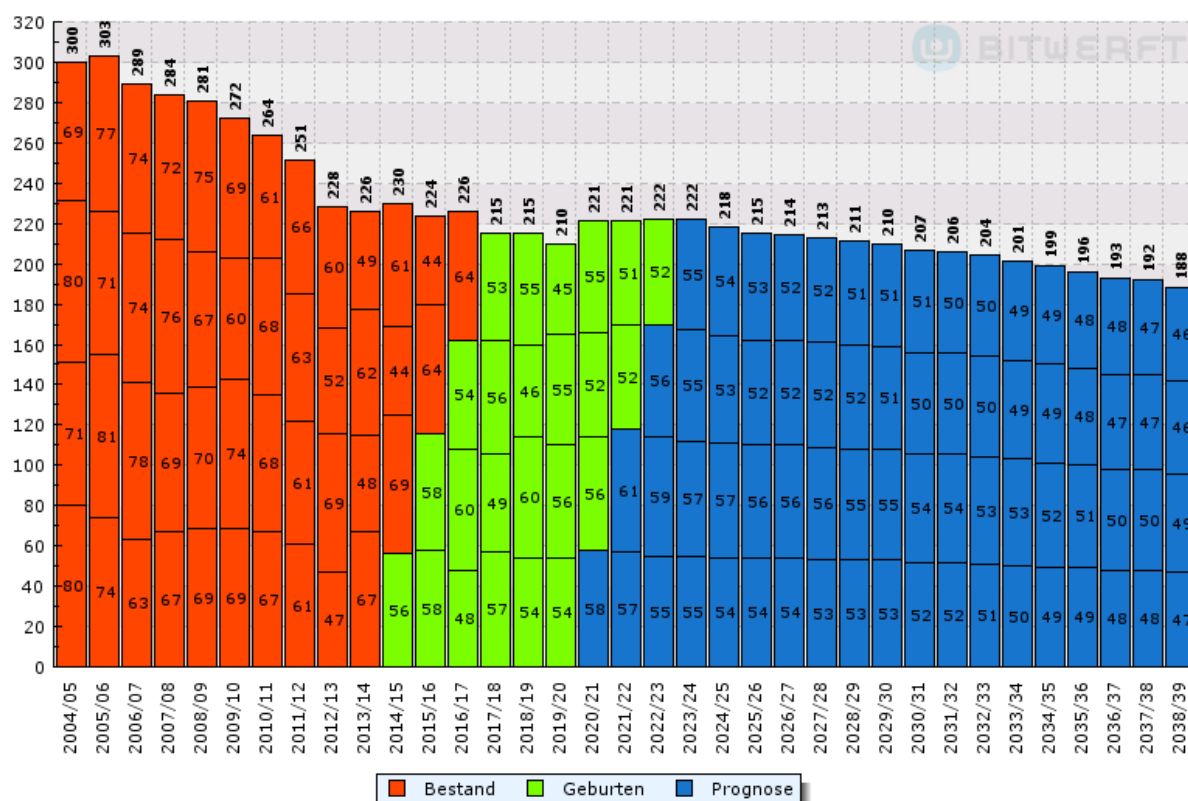
Rodomstorschule Plön

Standort:	Plön
Schulträger:	Schulverband Plön Stadt und Land
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	236
davon in der Eingangsklassenstufe:	53
Klassen insgesamt:	11
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	21,5

Die Grundschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Die Anmeldezahl der Eingangsklassenstufe weicht geringfügig von der Geburtenprognose nach unten ab. Diese Abweichung beeinflusst jedoch nicht die langfristige Prognose für diese Schule.

Prognose:



Schule am Schiffsthal in Plön

Gemeinschaftsschule mit auslaufendem Regionalschul- und Realschulteil:

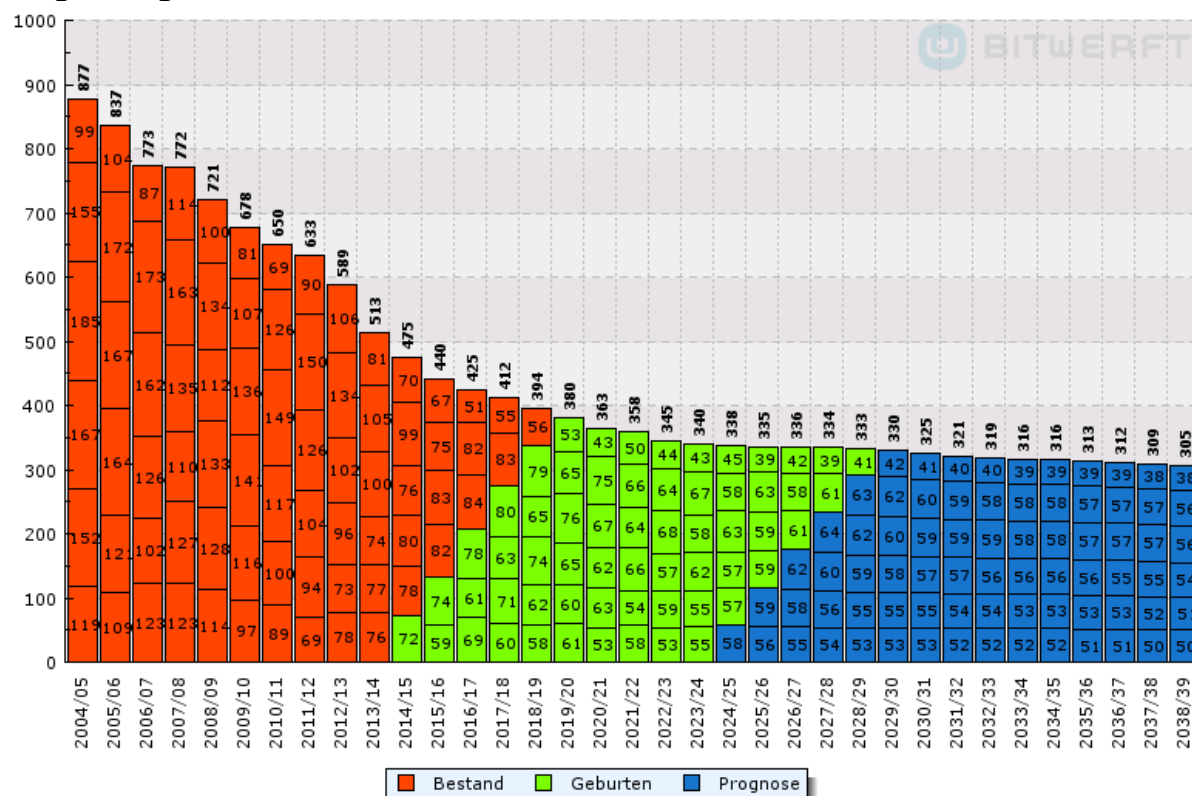
Standort:	Plön
Schulträger:	Schulverband Plön Stadt und Land
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	489
davon in der Eingangsklassenstufe:	74
Klassen insgesamt:	19
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	25,7

Auffällig ist der deutliche Schülerrückgang in den vergangenen Jahren von 877 Schüler/innen im Schuljahr 2004/2005 auf 489 Schüler/innen im Jahr 2014/15, somit um 388 Schüler/innen bzw. 44% in 10 Jahren. Ursächlich ist neben der freien Schulwahl der demografische Wandel in der Stadt Plön.

Die Anmeldezahl der Eingangsklassenstufe 2014/15 weicht geringfügig von der Prognose nach oben ab. Diese Abweichung beeinflusst jedoch nicht die langfristige Prognose für diese Schule.

Die Gemeinschaftsschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert. Die Entwicklungen in diesem Bereich müssen durch den Kreis Plön und den Schulträger aufmerksam verfolgt werden.

Prognose gesamt:



Gymnasium Schloss Plön

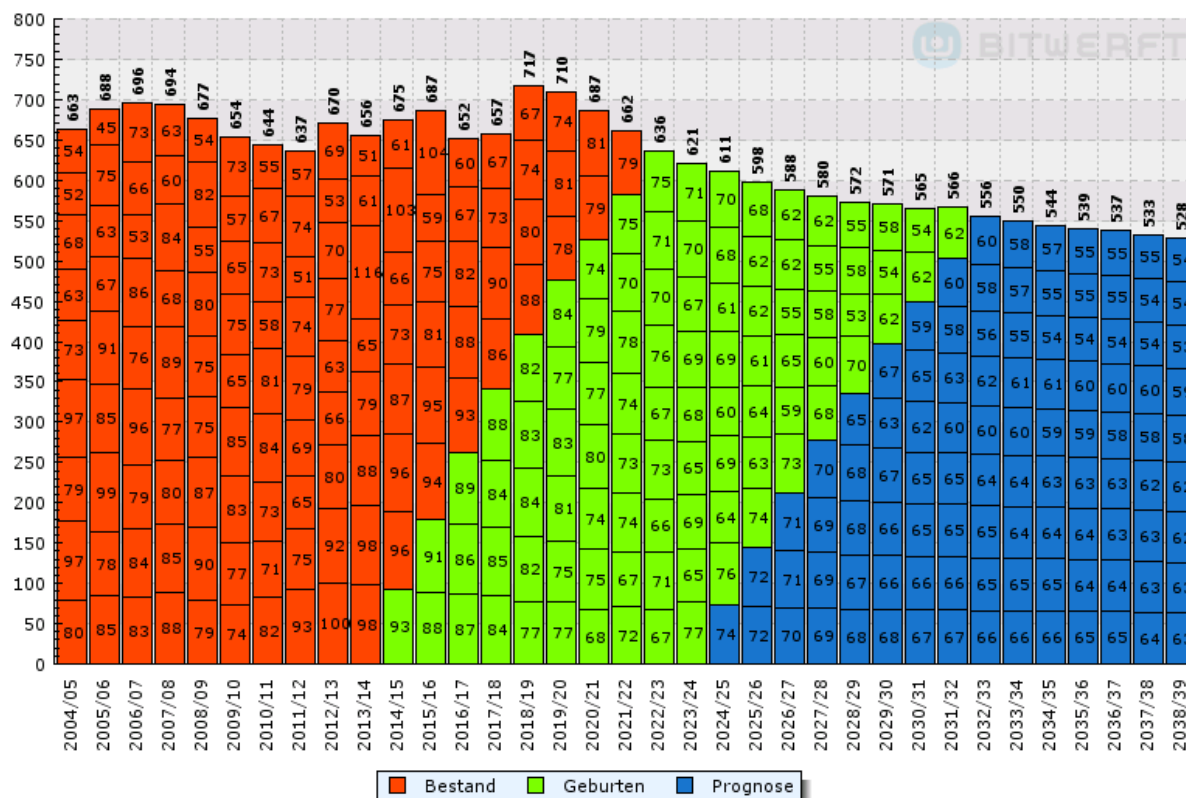
Standort:	Plön
Schulträger:	Kreis Plön
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	686
davon in der Eingangsklassenstufe:	96
Klassen insgesamt:	31
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	22,1

Das Gymnasium Schloss Plön wird als G9-Gymnasium geführt. Es bietet die allgemeine Hochschulreife im neunjährigen Bildungsgang an. Es bietet mit dem Musik- und dem Kunstzweig zwei anerkannte Leistungsangebote.

Die Anmeldezahl weicht leicht von der Prognose der Geburten nach oben ab. Grund hierfür ist die freie Schulwahl u.a. aufgrund der Ausrichtung der Schule. Diese Abweichung beeinflusst jedoch nicht die langfristige Prognose für diese Schule.

Der deutliche Schüleranstieg im Schuljahr 2018/19 ist begründet durch die Rückkehr zu G9 nach der zwischenzeitlichen Umstellung auf G8, wodurch in den Schuljahren 2016/17 und 2017/18 jeweils ein Jahrgang an der Schule fehlt. Die Schülerzahlen am Gymnasium Schloss Plön werden entsprechend der demografischen Entwicklung weiter zurückgehen. Die Schule ist trotz der prognostizierten sinkenden Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Prognose gesamt:



Förderzentrum Plön, Schwerpunkt Lernen mit Außenstelle Lütjenburg

Standorte:	Plön und Lütjenburg
Schulträger	Schulverband Plön Stadt und Land
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15 :	50
vom Förderzentrum zusätzlich betreute:	119
darunter integrativ	109
Klassen insgesamt:	4

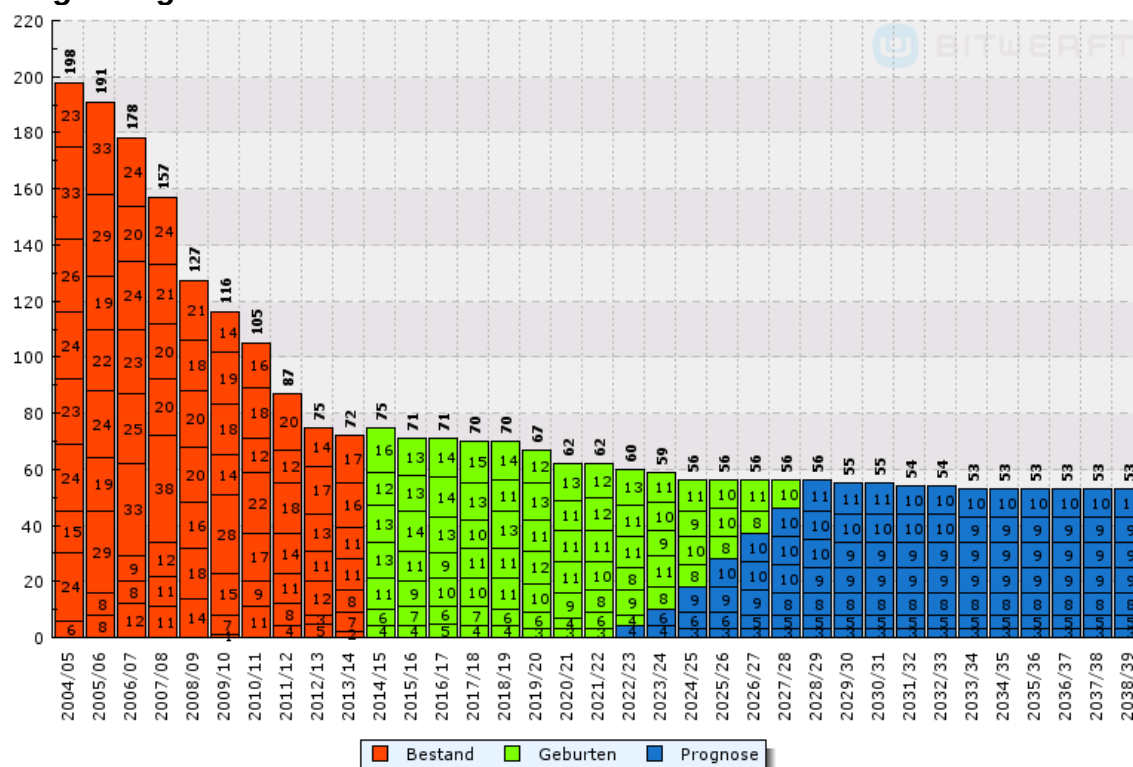
Die Förderzentren Plön und Lütjenburg haben sich zum 01.08.2012 zu einem gemeinsamen Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Lernen an den zwei Schulstandorten Plön und Lütjenburg zusammengeschlossen.

Das Förderzentrum Plön ist ein Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Lernen und deckt die sonderpädagogische Förderschwerpunkte Lernen, Sprache, Entwicklung und emotionale und soziale Entwicklung ab.

Die Schülerzahl für das Jahr 2014/15 weicht aufgrund der verstärkten Inklusionsmaßnahmen deutlich von der Prognose nach unten ab.

Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt Lernen sollen mindestens 1.000 Grundschülerinnen und Grundschüler in ihrem Einzugsbereich haben. Diese Voraussetzung ist aufgrund des neuen Einzugsbereiches nach dem Zusammenschluss der Förderzentren erfüllt (Schuljahr 2013/14 mit 1.142 Schüler/innen).

Prognose gesamt:



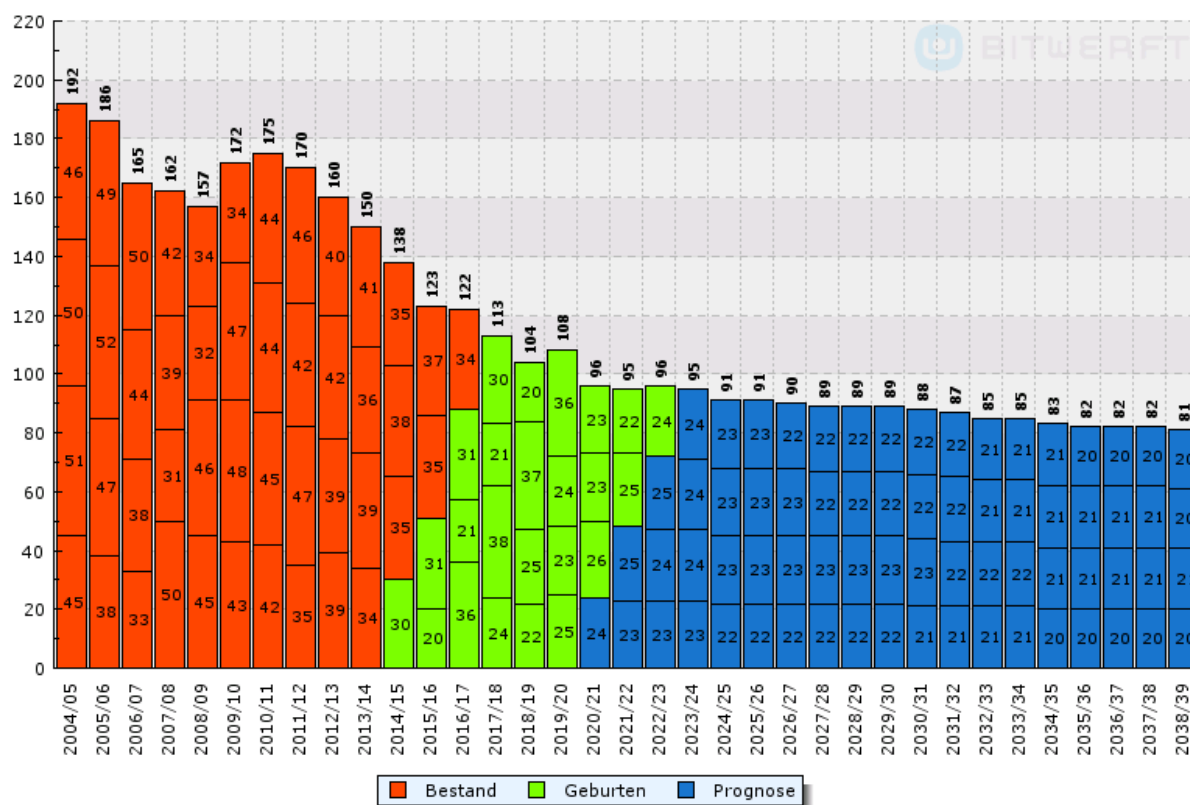
Planungsbereich Preetz

Grundschule Barkauer Land

Standort:	Kirchbarkau
Schulträger	Amt Preetz-Land
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	141
davon in der Eingangsklassenstufe:	29
Klassen insgesamt:	7
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	20,1

Die Grundschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum gesichert. Aufgrund des Rückganges der Geburtenzahlen ist unter Hinweis auf die Mindestgrößenverordnung die weitere Entwicklung zu beobachten.

Prognose:



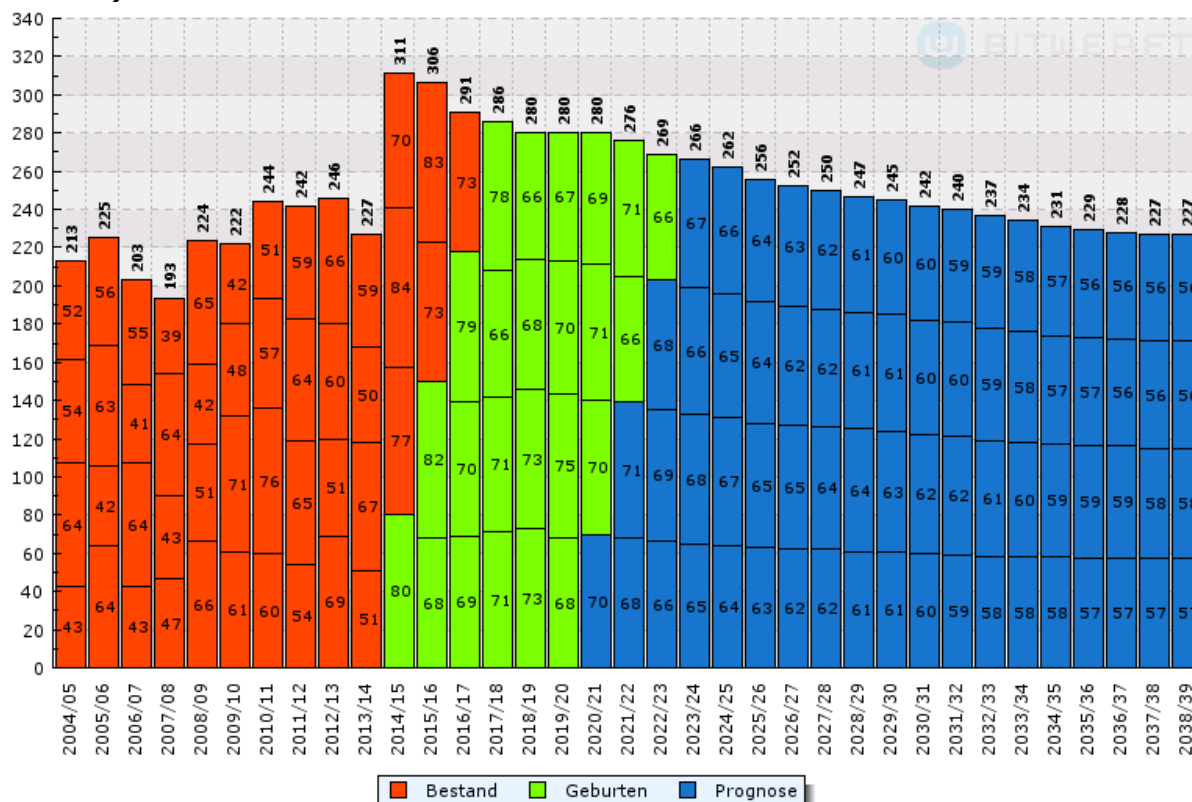
Friedrich-Ebert-Schule

Standorte:	Friedrich-Ebert-Schule Preetz Wilhelminenschule Preetz
Schulträger:	Stadt Preetz
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15: davon in der Eingangsklassenstufe:	324 88
Klassen insgesamt:	15
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	21,6

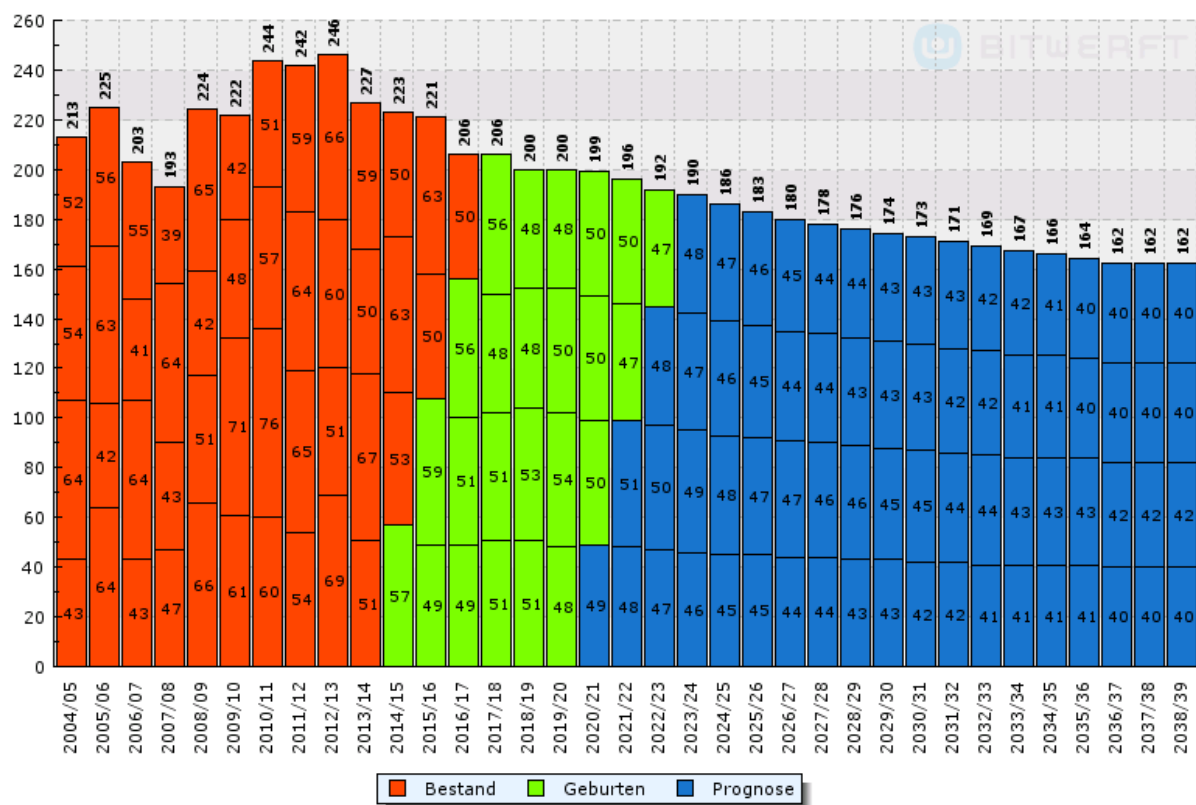
Die organisatorische Verbindung mit dem Schulstandort Trent wurde mit Ende des Schuljahres 2013/14 aufgehoben. Gleichzeitig wurde die Wilhelminenschule (Grundschulteil) zum Schuljahr 2014/15 organisatorisch mit der Friedrich-Ebert-Schule Preetz verbunden. Auch nach dem Vollzug der organisatorischen Veränderungen ist die Schule aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Die Anmeldezahl beim Standort Friedrich-Ebert-Schule weicht mit 69 Schüler/innen gegenüber den Geburtenzahlen nach oben, beim Standort Wilhelminenschule mit 19 Schüler/innen leicht nach unten ab. Die Entwicklung nach der Umstrukturierung, insbesondere das Verhalten der Eltern bezüglich der Schulwahl der künftigen Jahrgänge bleibt abzuwarten.

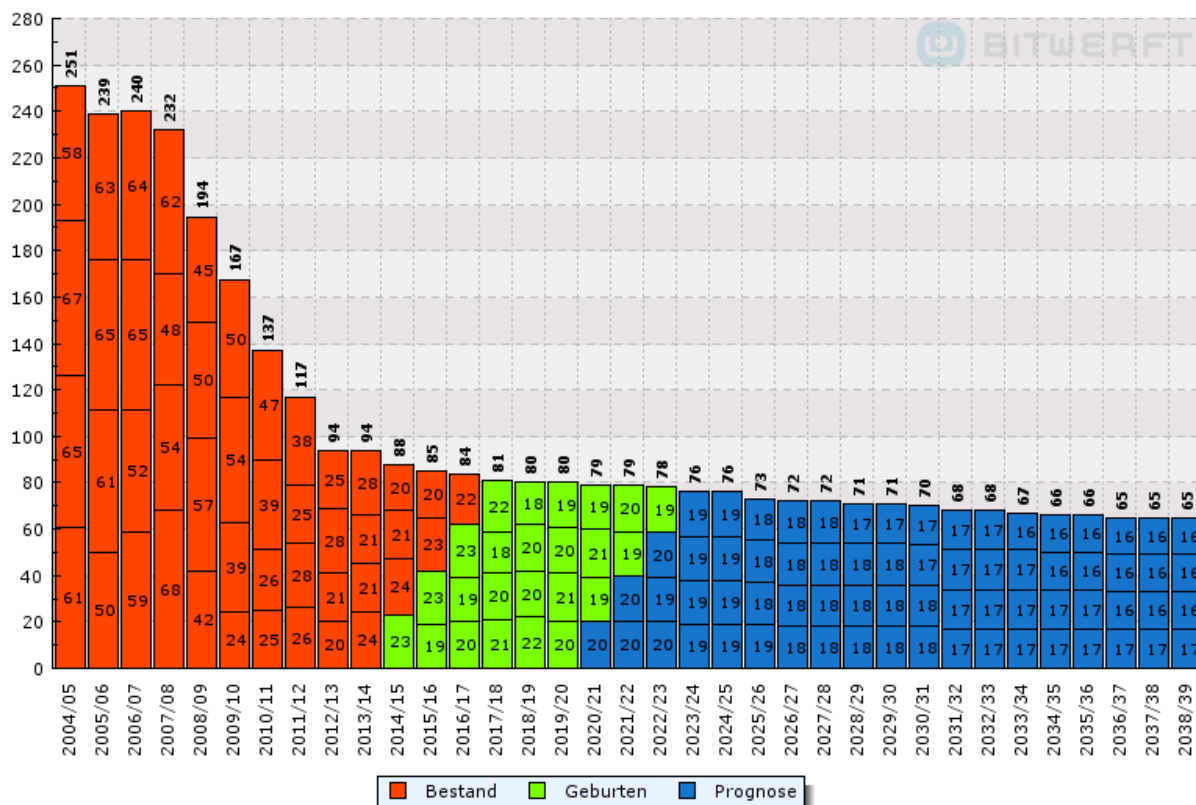
Prognose Friedrich-Ebert-Schule mit Außenstelle Wilhelminenschule (ab 2014/15):



Prognose Standort Friedrich-Ebert Schule:



Prognose Standort Wilhelminenschule (Grundschule):

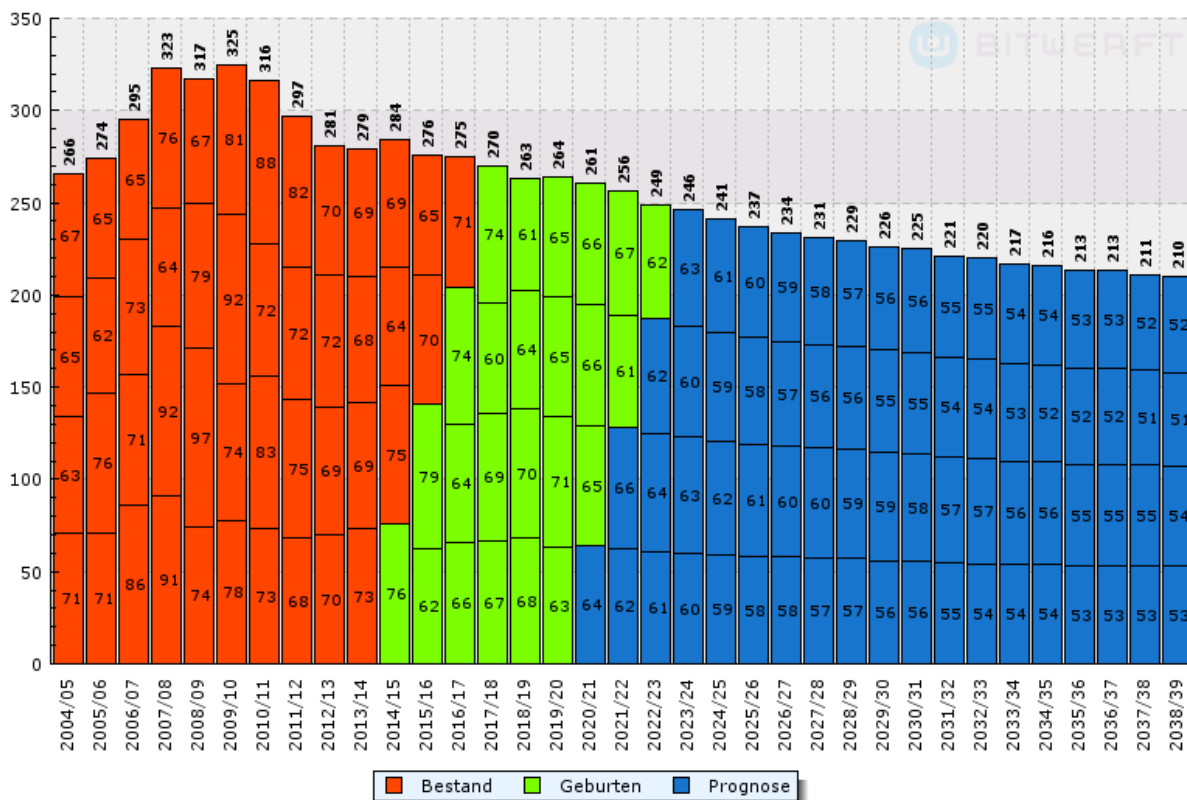


Hermann-Ehlers-Schule

Standort:	Preetz
Schulträger:	Stadt Preetz
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	287
davon in der Eingangsklassenstufe:	77
Klassen insgesamt:	12
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	23,9

Die Grundschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Prognose:



Grundschule des Amtes Preetz-Land in Schellhorn mit Außenstelle Trent

Standorte:	Schellhorn Trent
Schulträger	Amt Preetz-Land
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15: davon in der Eingangsklassenstufe:	156 39
Klassen insgesamt:	8
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	19,5

Die Grundschule Schellhorn wurde zum 1. August 2014 organisatorisch mit der Grundschule Trent, bisher Außenstelle der Friedrich-Ebert-Schule Preetz, verbunden. Die Schulträgerschaft für die Schule wird ab dem 1.1.2015 vom Amt Preetz-Land übernommen.

Standort Schellhorn

Die Schule in Schellhorn bildet im Schuljahr 2014/15 4 Klassen mit insgesamt 86 Schüler/innen:

Klassenstufe 1:	24
Klassenstufe 2:	21
Klassenstufe 3:	19
Klassenstufe 4:	22

Bei einer organisatorischen Verbindung von Grundschulen soll gemäß § 60 Abs. 2 SchulG mindestens eine der Schulen die erforderliche Mindestgröße von 80 Schülerinnen und Schülern erfüllen. Die Prognose der Schülerzahlen für Schellhorn ist leicht abnehmend. Der Standort Schellhorn wird voraussichtlich die geforderte Mindestgröße von 80 Schüler/innen mittelfristig erreichen. Die langfristige Entwicklung bleibt hier abzuwarten.

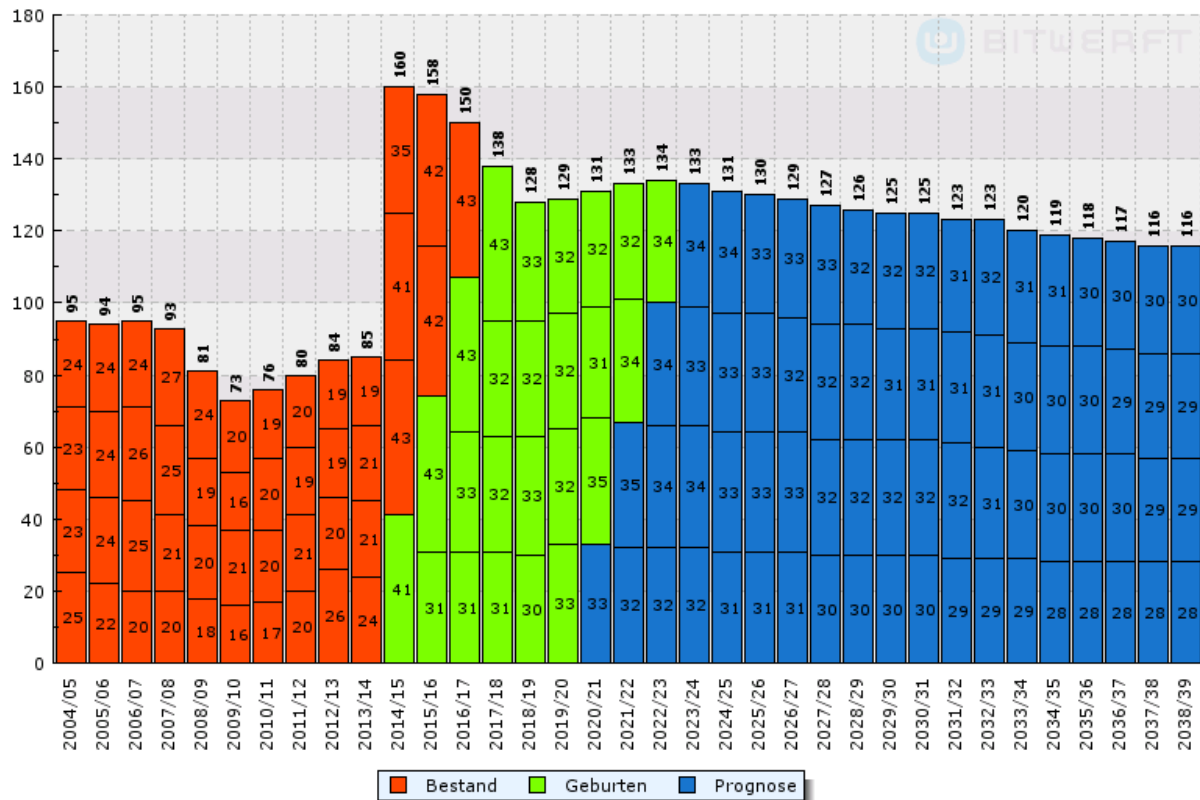
Außenstelle Trent:

Die Außenstelle in Trent besteht im Schuljahr 2014/15 mit 4 Klassen und insgesamt 70 Schüler/innen:

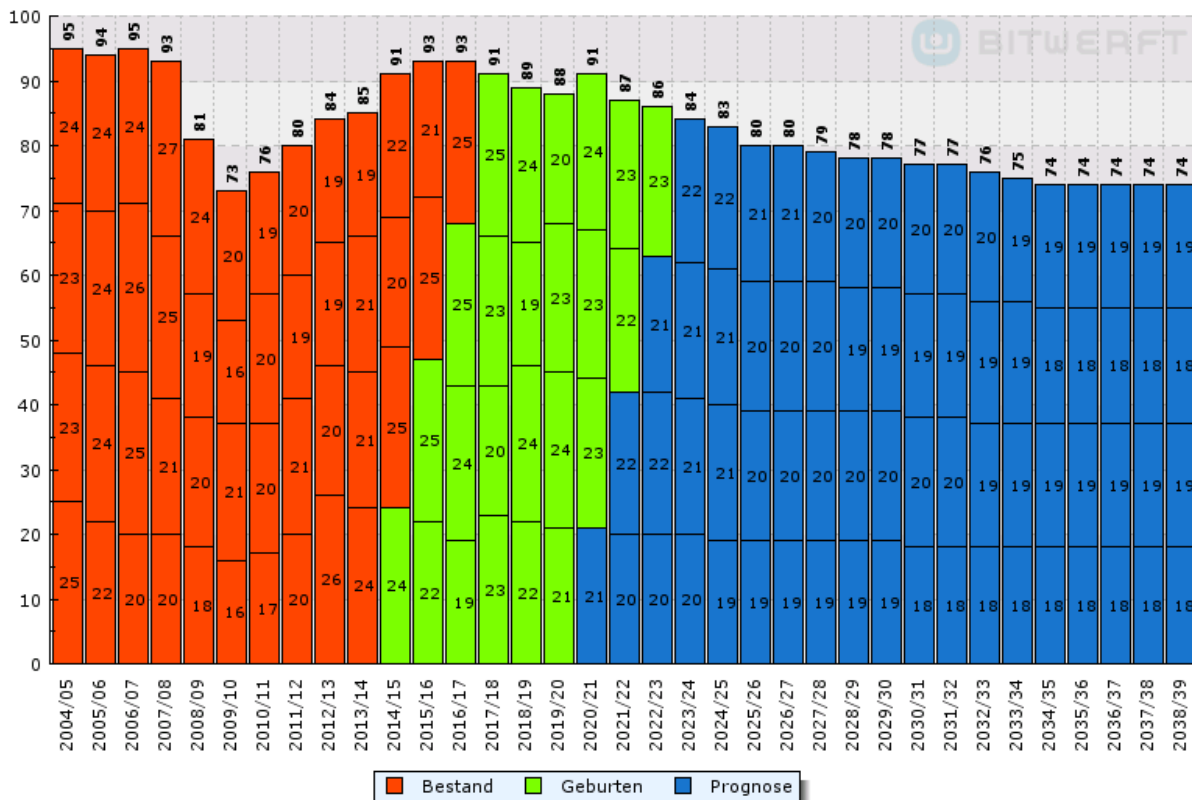
Klassenstufe 1:	15
Klassenstufe 2:	19
Klassenstufe 3:	21
Klassenstufe 4:	15

Die Aufrechterhaltung der Außenstelle Trent wird aufgrund des anhand der Geburtenzahlen prognostizierten Rückgangs der Schülerzahlen kritisch gesehen. Bezüglich der Aufrechterhaltung bedarf es aus pädagogischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten der stetigen Überprüfung. Die weitere Entwicklung bleibt hier abzuwarten.

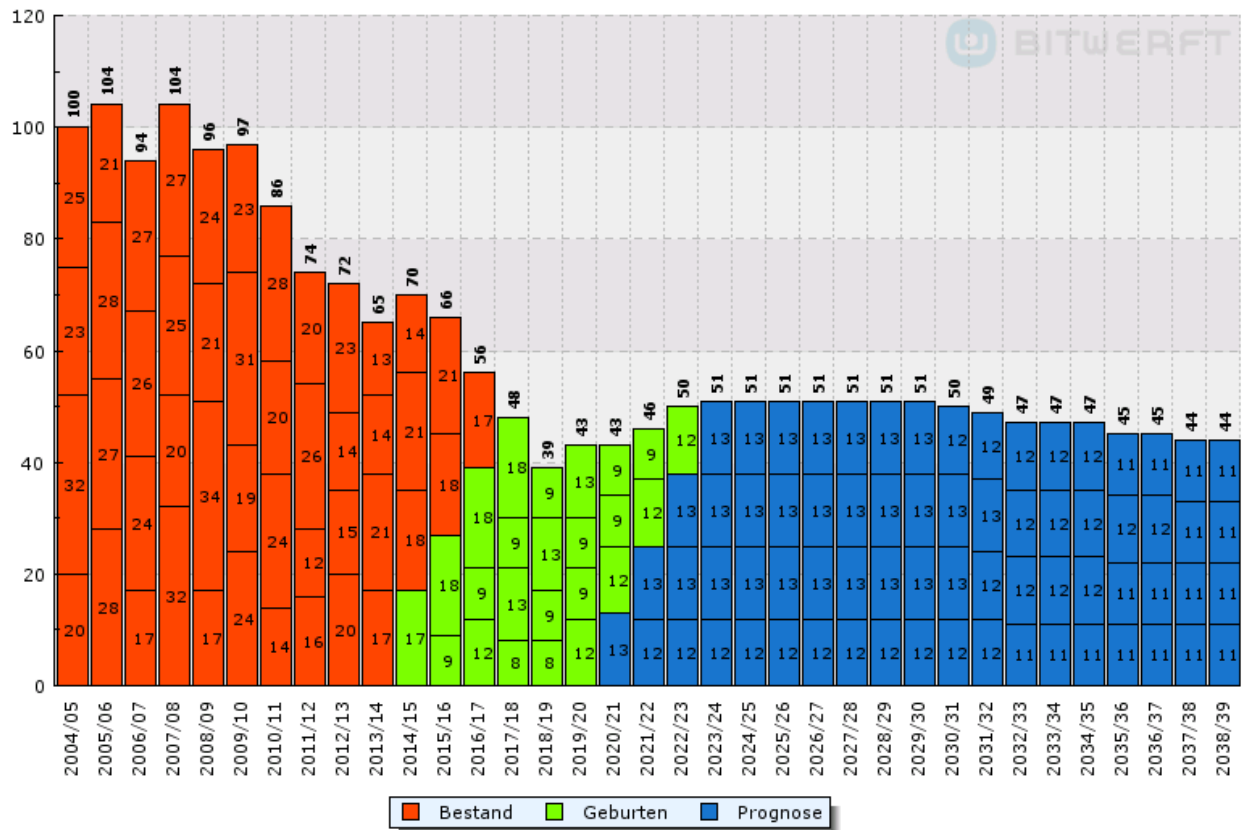
Prognose Grundschule Schellhorn mit Außenstelle Trent (ab 2014/15):



Prognose Standort Schellhorn



Prognose Standort Trent



Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule Preetz

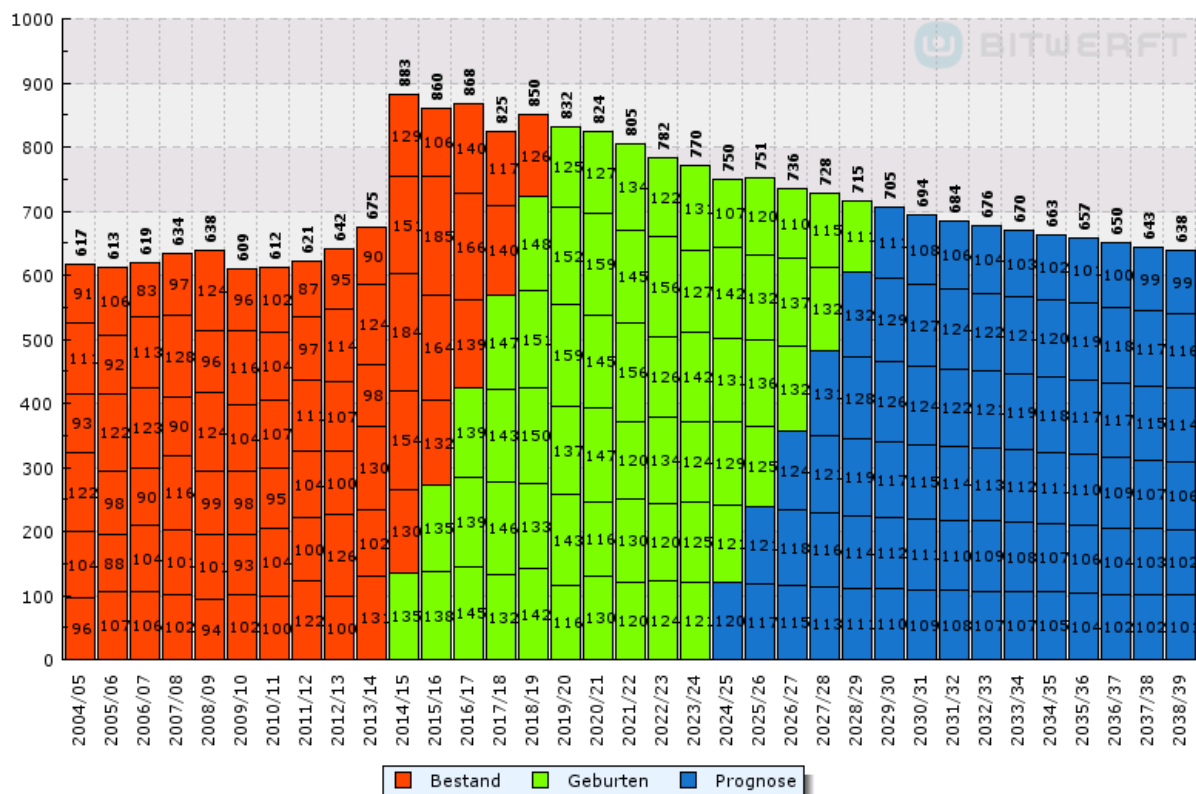
Standorte:	Theodor-Heuss-GemS Wilhelminenschule
Schulträger:	Stadt Preetz
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15 :	871
Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule	698
davon in der Eingangsklassenstufe:	127
Wilhelminenschule (ausl. Regionalschulteil)	173
Klassen insgesamt:	36
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	24,1

Die Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule wurde zum 1.08.2014 organisatorisch mit dem auslaufenden Regionalschulteil der Wilhelminenschule verbunden.

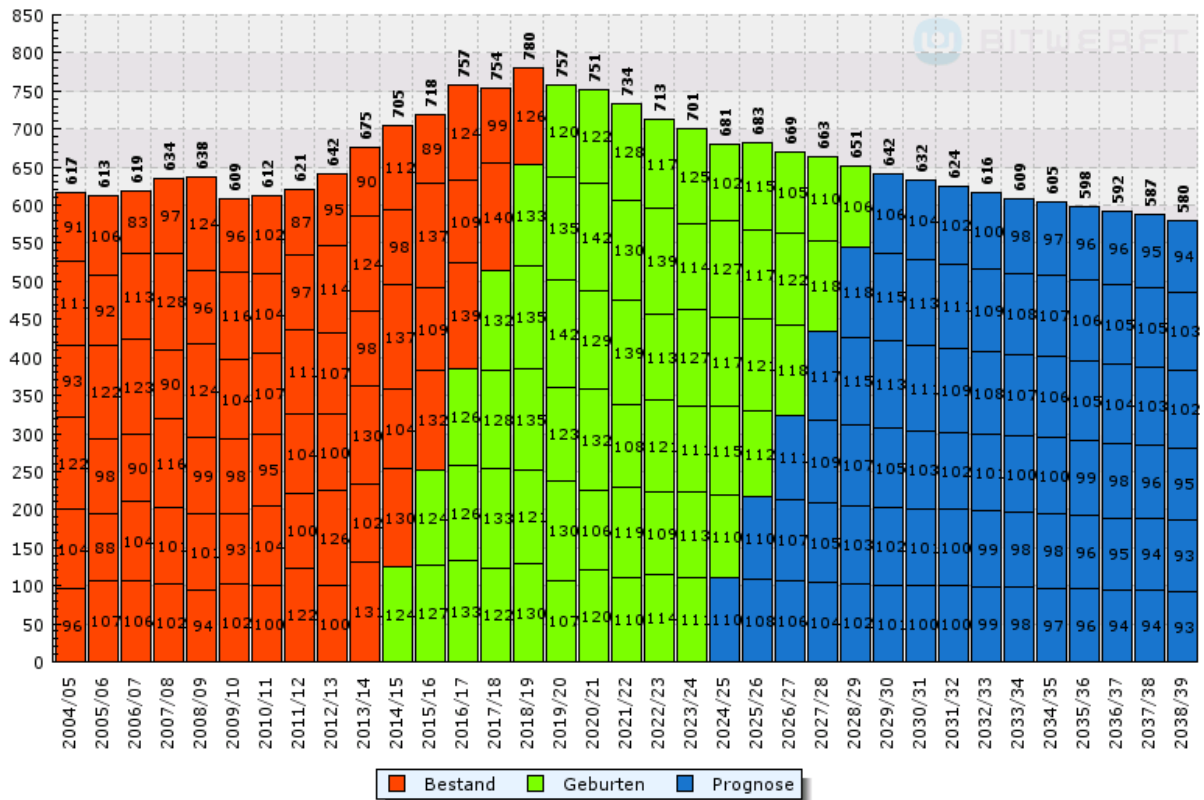
In dem Gebäude der Wilhelminenschule sind derzeit drei Schularten unter einem Dach vereint. Neben der Grundschule, organisatorisch mit der Friedrich-Ebert-Schule verbunden, und dem Förderzentrum befinden sich die Klassen der Regionalschule, die auslaufend ist in dem Gebäude. Die Anmeldezahlen weichen leicht von der Prognose nach unten ab. Diese Abweichung beeinträchtigt jedoch nicht die langfristige Prognose für diese Schule.

Die Gemeinschaftsschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

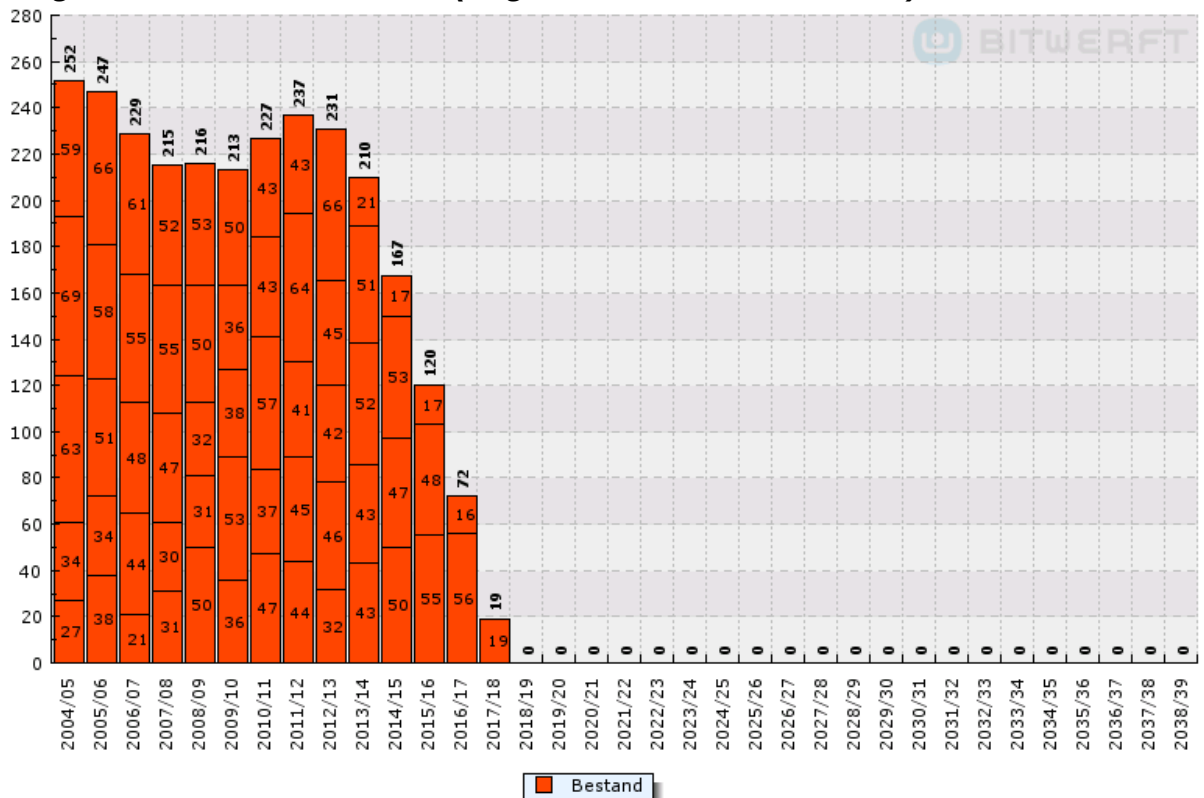
Prognose Schule gesamt:



Prognose Theodor-Heuss Gemeinschaftsschule allein:



Prognose Wilhelminenschule (Regionalschulenteil auslaufend):



Friedrich-Schiller-Gymnasium Preetz

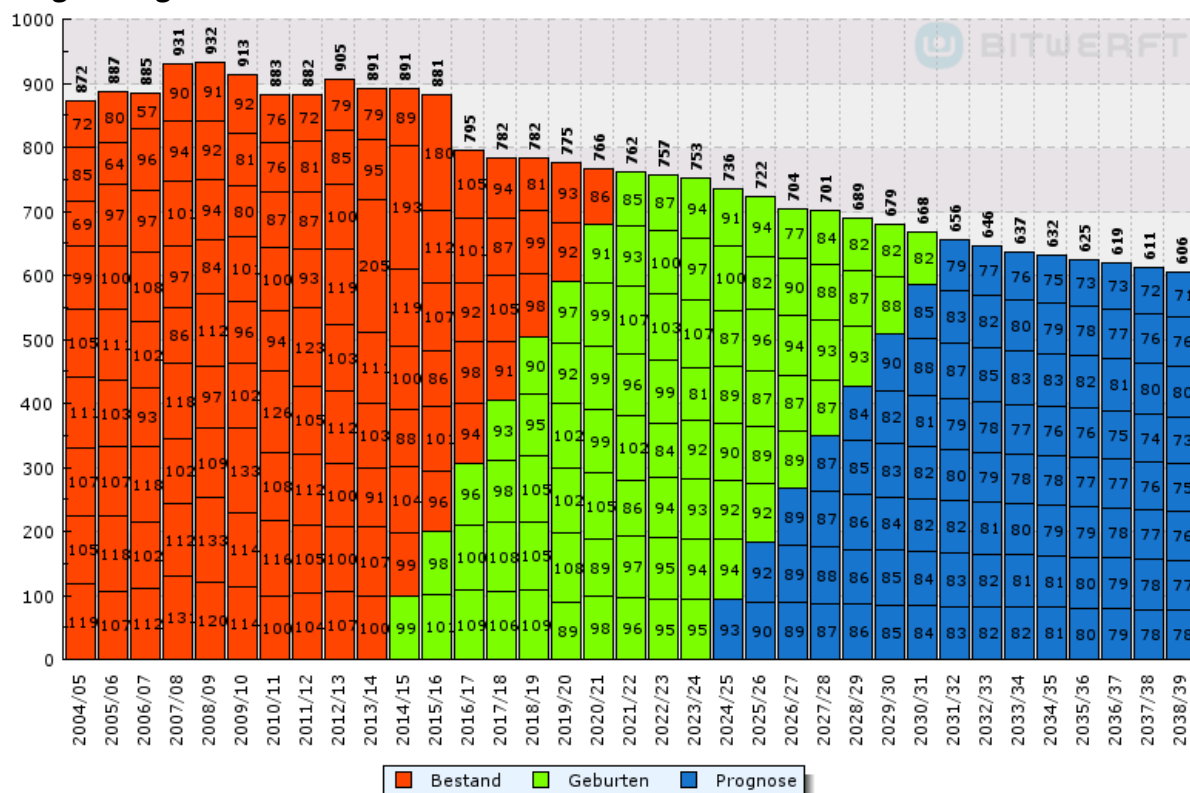
Standort:	Preetz
Schulträger:	Kreis Plön
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15 :	856
davon in der Eingangsklassenstufe	100
Klassen insgesamt:	36
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	23,7

Das Gymnasium in Preetz wird als G8-Gymnasium geführt. Es bietet die allgemeine Hochschulreife im achtjährigen Bildungsgang an.

Der deutliche Schülerrückgang im Schuljahr 2016/17 ist begründet in dem Wegfall der 13. Klassenstufe und Auslaufen der Doppeljahrgänge (G8/G9) nach der Umstellung auf G8.

Die Schülerzahlen am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Preetz werden entsprechend der demografischen Entwicklung weiter zurückgehen. Das Gymnasium ist trotz der prognostizierten Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Prognose gesamt:



Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule, Förderzentrum Preetz Schwerpunkt Lernen und Schwerpunkt Sprache

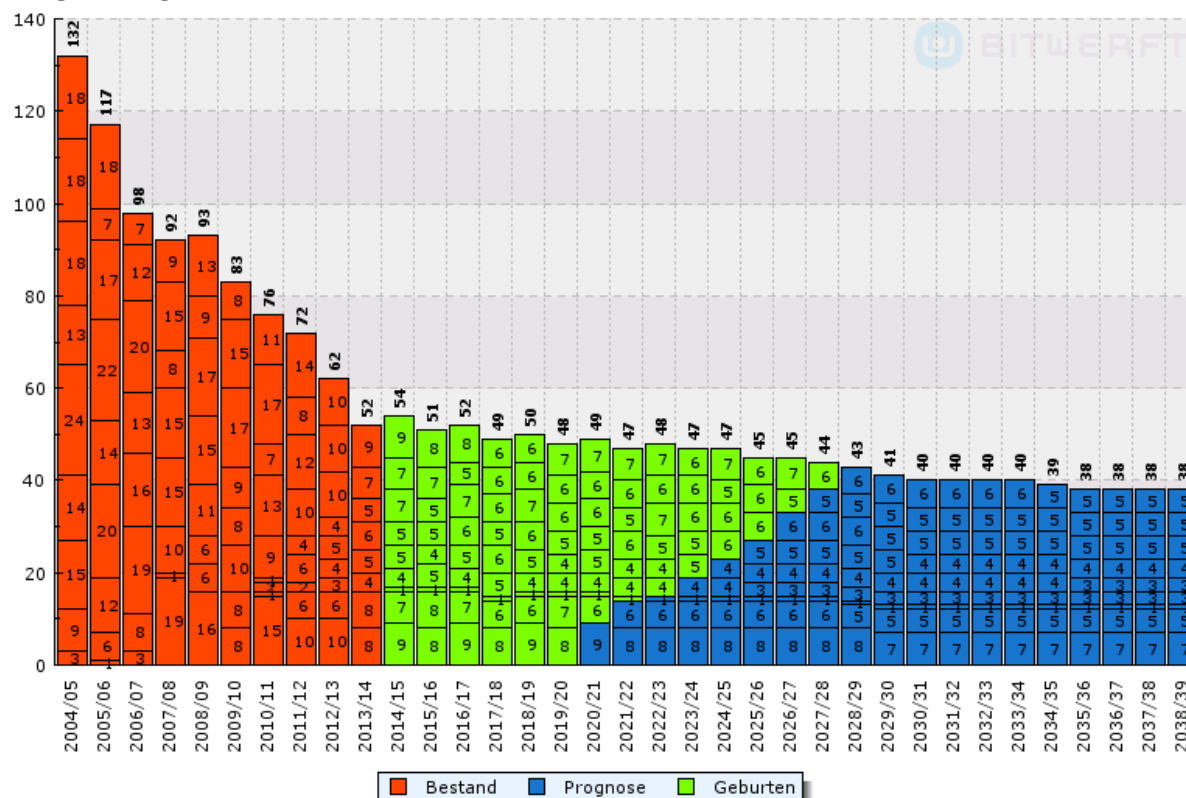
Standort:	Preetz
Schulträger	Stadt Preetz
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15 :	56
davon Schwerpunkt Lernen:	43
davon Schwerpunkt Sprache:	16
vom Förderzentrum Betreute:	311
darunter integrativ:	116
Klassen insgesamt:	4

Das Förderzentrum ist in die Räume der Wilhelminenschule in Preetz umgezogen.

Zum Angebot des Förderzentrums gehören u.a. eine Sprachheilunterrichtsklasse sowie Leseintensivmaßnahmen. Ebenso das Projekt FiSch (Familie in der Schule), in dem Eltern unterstützende Hilfe erlangen. Wie bei allen Förderzentren ist auch hier die Verlagerung in die allgemeinbildenden Schulen aufgrund der Inklusion ursächlich für den Rückgang der im Förderzentrum direkt beschulten Schüler/innen.

Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt Lernen sollen mindestens 1.000 Grundschülerinnen und Grundschüler in ihrem Einzugsbereich haben. Diese Voraussetzung wird weiterhin erreicht.

Prognose gesamt:



Schule am Kührener Berg, Förderzentrum für geistige Entwicklung

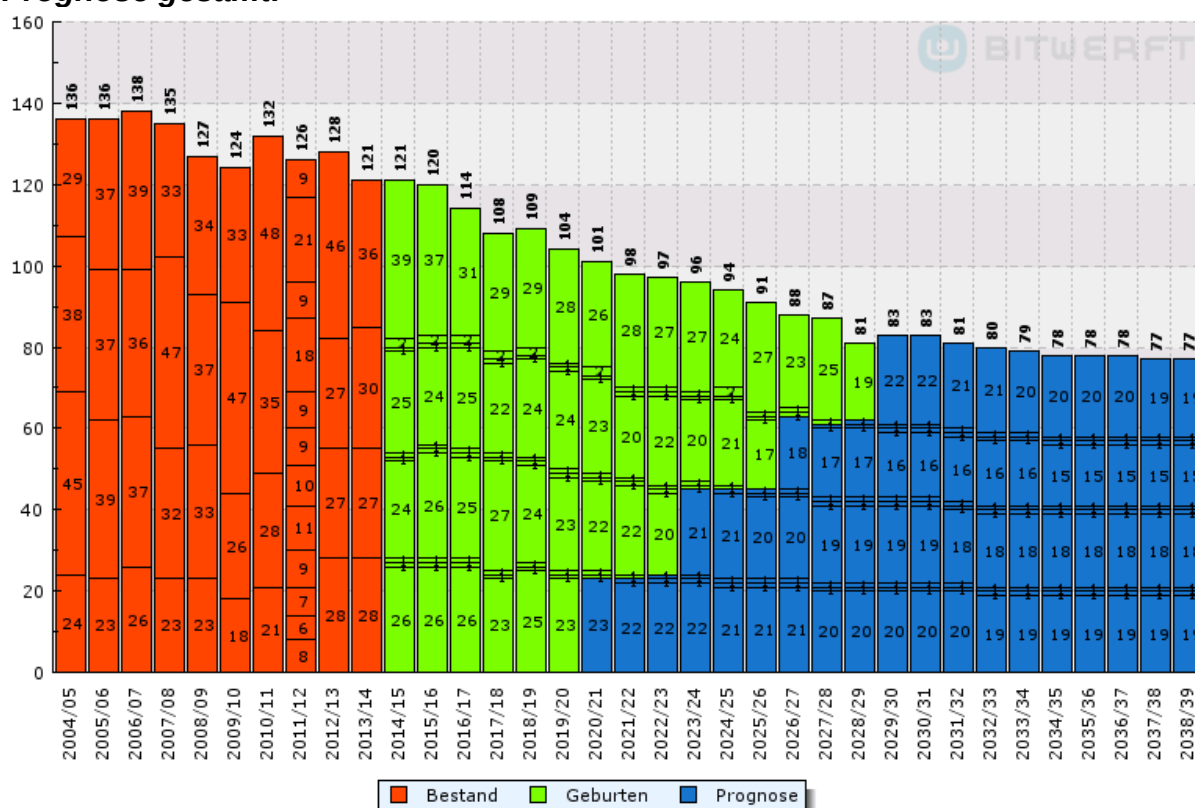
Standort:	Preetz
Schulträger:	Kreis Plön
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	115
vom Förderzentrum Betreute:	4
darunter integrativ:	4
Klassen insgesamt:	13

Die Schule am Kührener Berg ist die Schule für Geistigbehinderte des Kreises Plön. Der Kreis Plön hat Aufgaben der Trägerschaft auf die Lebenshilfewerk Kreis Plön gGmbH übertragen. Die vertragliche Wahrnehmung der Schulträgeraufgaben hat sich langjährig bewährt.

Konzeptionelle Schwerpunkte der Arbeit sind neben dem Unterricht integrative Vorhaben, die Weiterentwicklung der Werkstufe hinsichtlich Berufsorientierung und Berufsvorbereitung sowie die Entwicklung von individuellen Förderangeboten für Schülerinnen und Schüler mit erheblichem Förderbedarf. Ein verlässliches Förderzentrum G ist zwingend weiterhin notwendig (siehe Seite 8).

Entsprechend des demografischen Wandels ist auch bei der Schule am Kührener Berg ein weiterer Schülerrückgang zu erwarten.

Prognose gesamt:



Planungsbereich Schwentinental/Selent

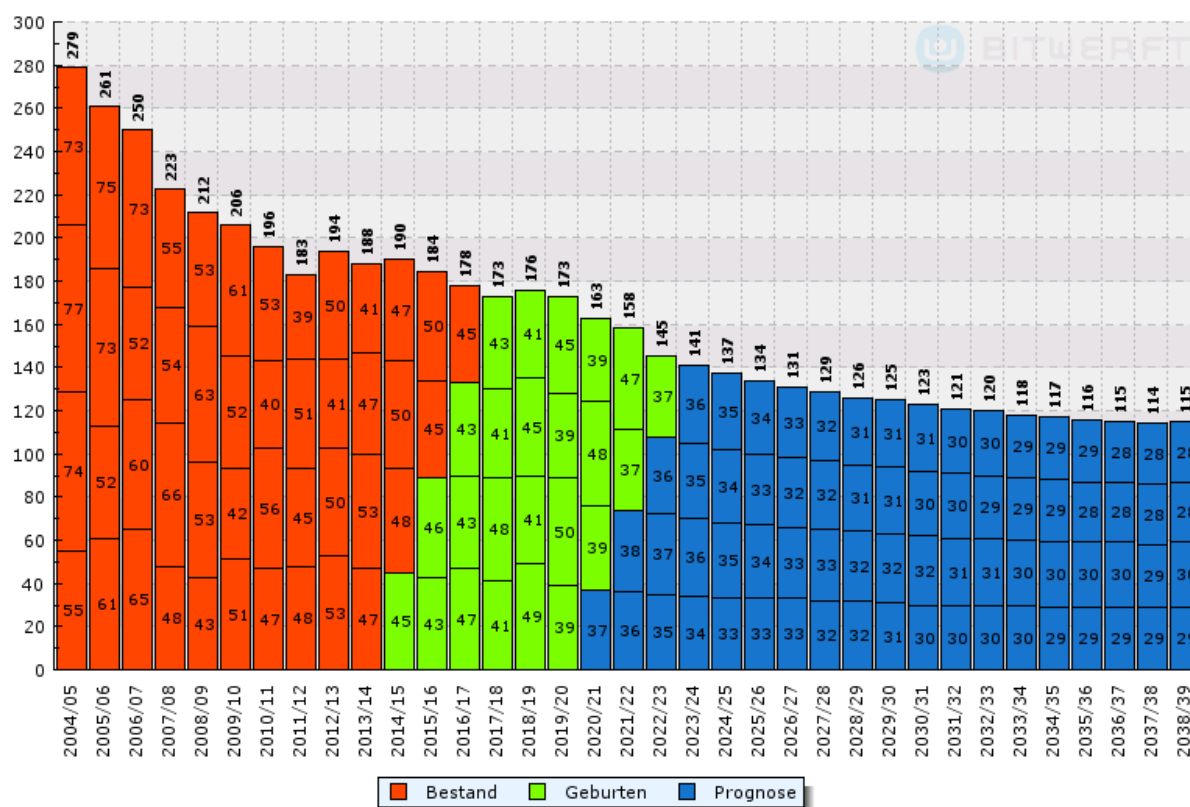
Astrid-Lindgren-Grundschule, Schwentidental

Standort:	Schwentidental Ortsteil Klausdorf
Schulträger:	Stadt Schwentidental
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15: davon in der Eingangsklassenstufe:	192 50
Klassen insgesamt:	8
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	24,0

Die Grundschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Die Anmeldezahl für das Schuljahr 2014/15 weicht leicht von der Prognose nach oben ab. Diese Abweichung beeinflusst jedoch nicht die langfristige Prognose für diese Schule.

Prognose:

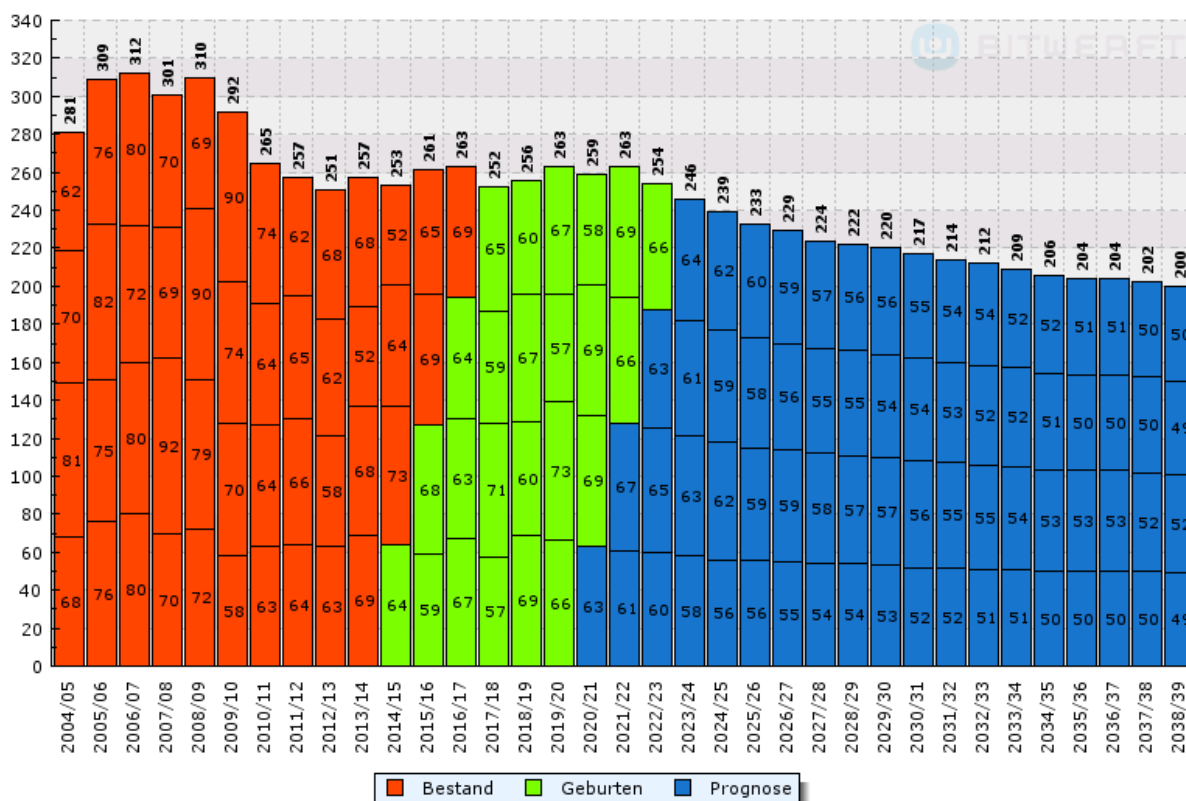


Grundschule am Schwentinepark, Schwentinental

Standort:	Schwentinental Ortsteil Raisdorf
Schulträger:	Stadt Schwentinental
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15: davon in der Eingangsklassenstufe:	263 68
Klassen insgesamt:	12
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	21,9

Die Grundschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert. Die vorliegenden Geburtenzahlen lassen mittelfristig eine stabile Entwicklung bei den Schülerzahlen erwarten.

Prognose:



**Grund- und Gemeinschaftsschule Schwentidental und des Amtes
Selent/Schlesen mit Außenstelle Selent**

Standorte:	Schwentidental Selent
Schulträger:	Stadt Schwentidental Amt Selent/Schlesen

Grundschule Selent:

Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	144
davon in der Eingangsklassenstufe:	37
Klassen insgesamt:	7
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	20,6

Gemeinschaftsschule:

Standort Selent mit auslaufendem Regionalschulteil:

Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	208
davon in der Eingangsklassenstufe:	25
Klassen insgesamt:	8
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	26,0

Standort Schwentidental:

Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	408
davon in der Eingangsklassenstufe:	45
Klassen insgesamt:	17
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	24,0

Die Schule am Selenter See (Grund- und Regionalschule) wurde zum 1.08.2014 organisatorisch mit der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule verbunden. Der Schulstandort Selent bleibt dadurch als Grundschul- sowie als Gemeinschaftsschulstandort erhalten.

Die Schülerzahl an der Grundschule in Selent wird aufgrund der prognostizierten Geburtenzahlen weiter sinken. Die Schule ist jedoch aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Die Schülerzahlen der Gemeinschaftsschule für den Schulstandort Schwentidental sinken bis zum Schuljahr 2017/18 entsprechend der Prognose aufgrund der Geburtenzahlen bis auf 372 Schüler/innen weiter ab, bleiben in der Folgezeit aber zunächst auf dem Niveau konstant. Die Anmeldezahl für den 5. Jahrgang des Standortes weicht stark um 15 Schülerinnen/Schüler von der Prognose nach unten ab. Grund hierfür ist die freie Schulwahl. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Diese Abweichung beeinflusst nicht die langfristige Prognose für diese Schule.

Die Schülerzahlen der Gemeinschaftsschule am Standort Selent sinken entsprechend der Prognose von derzeit 208 Schüler/innen (Schuljahr 2014/15) in den nächsten 10 Jahren um 38% auf voraussichtlich 129 Schüler/innen (Schuljahr 2024/25). Der Standort Selent ist jedoch durch die organisatorische Verbindung mit der Gemeinschaftsschule Schwentimental gesichert.

Gymnasiale Oberstufe

Über die Errichtung einer Oberstufe entscheidet der Schulträger. Die Entscheidung bedarf der Genehmigung des Bildungsministeriums.

Ein entsprechender Antrag des Schulträgers liegt derzeit nicht vor wird auch in absehbarer Zukunft nicht erwartet.

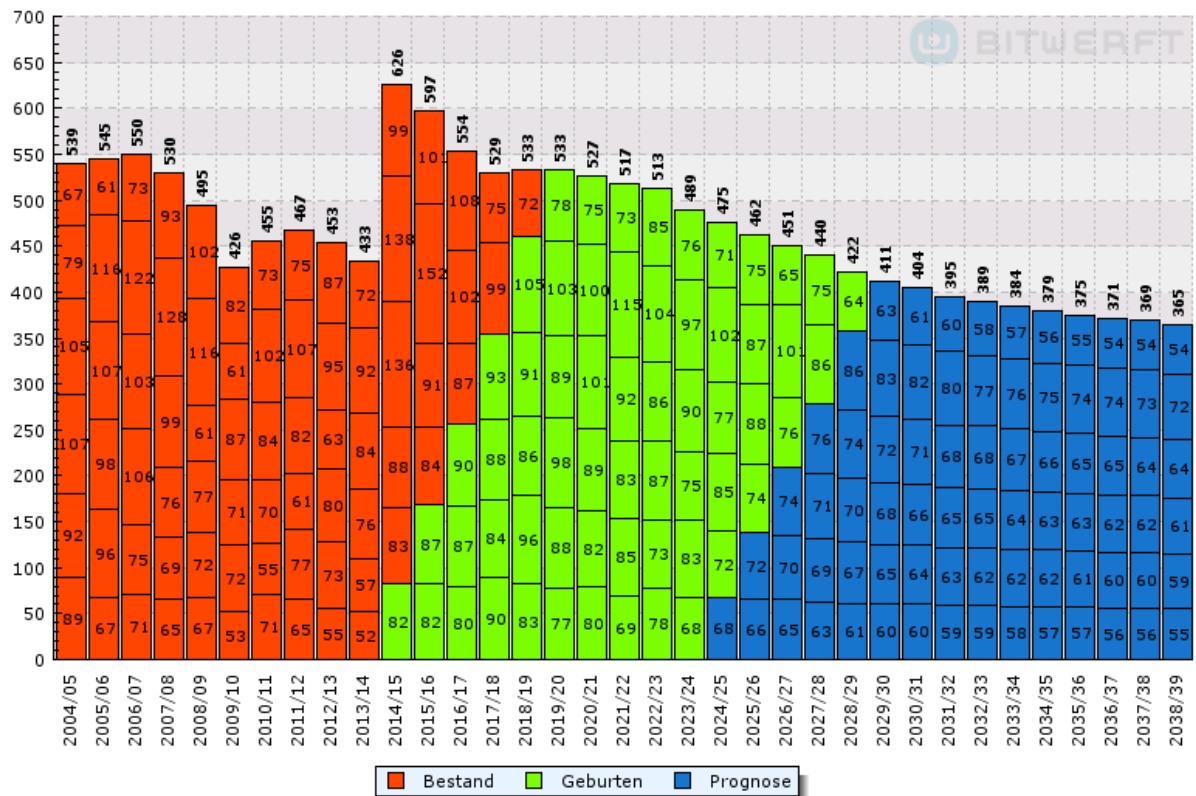
Die Einrichtung einer Gymnasialen Oberstufe an der Grund- und Gemeinschaftsschule Schwentimental und des Amtes Selent/Schlesen mit Außenstelle Selent ist im Sinne einer sachgerechten Schulentwicklungsplanung nicht vertretbar.

Insbesondere vor dem Hintergrund der rückläufigen Schülerzahlen und der kommunalen Finanzlage liegt es nicht im öffentlichen Interesse, an einer Schule mit öffentlichen Mitteln Schulraum zu schaffen, wenn an umliegenden Schulen Kapazitäten nicht vollständig genutzt werden. Bei der Schulentwicklungsplanung sind die Wechselwirkungen auf die Schulen im weiteren Umfeld zu beachten.

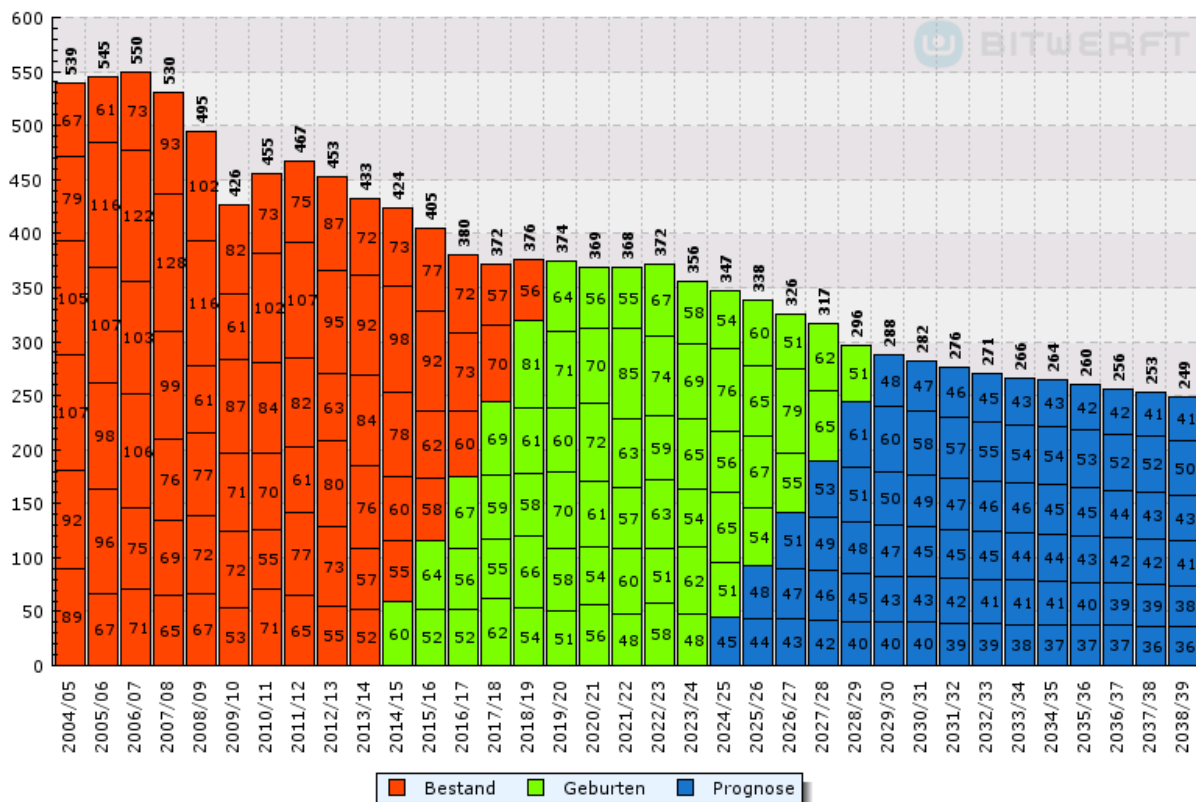
Entsprechend des Schulgesetzes gilt das öffentliche Interesse an einer Oberstufe als gegeben, wenn dauerhaft eine Anzahl von mindestens 50 Schüler/innen in der Eingangsphase der Oberstufe erreicht wird und infolge der Erweiterung um die Oberstufe der Bestand einer allgemein bildenden Schule mit Oberstufe nicht gefährdet wird. Entsprechend der Prognose beträgt die Zahl der Schulabgänger für beide Standorte bis zum Schuljahr 2016/17 um die 100 Schüler/innen; ab dem Schuljahr 2017/18 im Mittel um die 75 Schüler/innen. Dauerhaft wäre die Mindestanzahl von 50 Schüler/innen in der Oberstufe nur dann erreicht, wenn im Mittel mindestens 67% der 10. Jahrgangsstufe die Oberstufe an dieser Schule besuchen würden.

Hier sollte der Weg von Kooperationen mit den umliegenden Gymnasien sowie mit dem Beruflichen Gymnasium eingegangen werden.

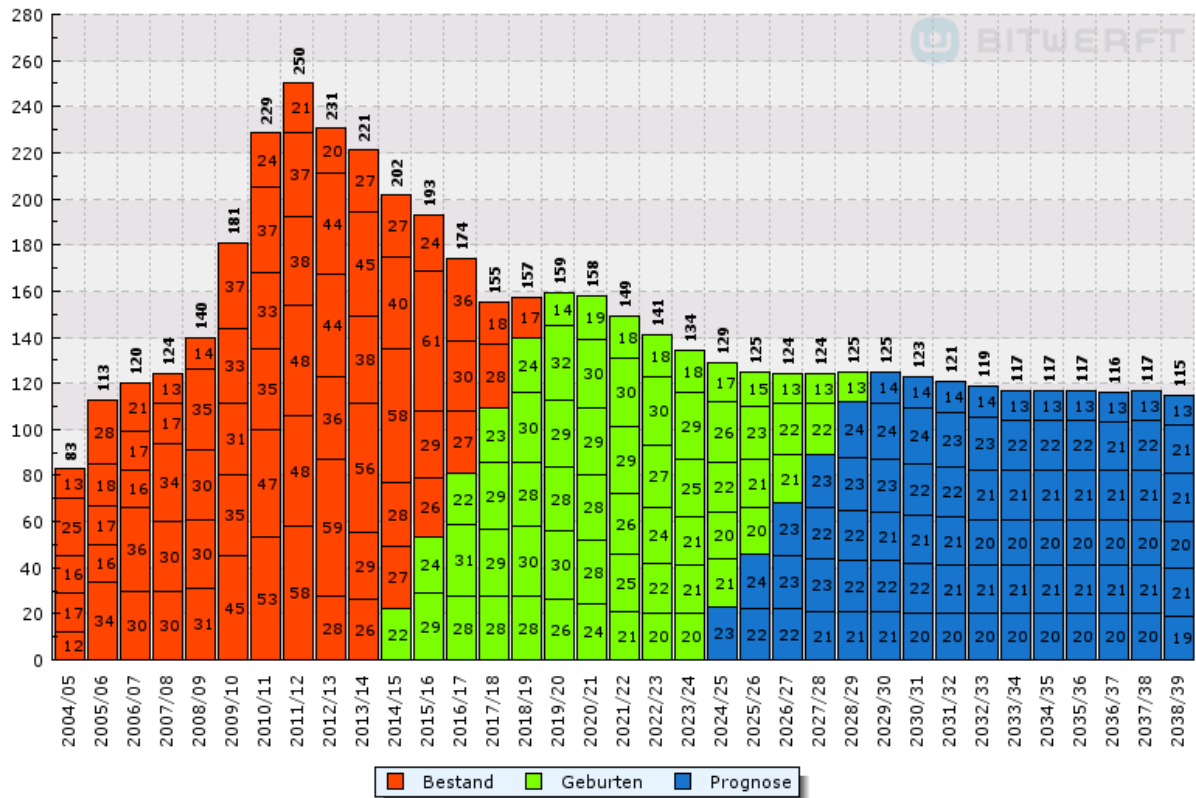
**Prognose Gemeinschaftsschulanteil gesamt:
Standorte Schwentinental und Selent:**



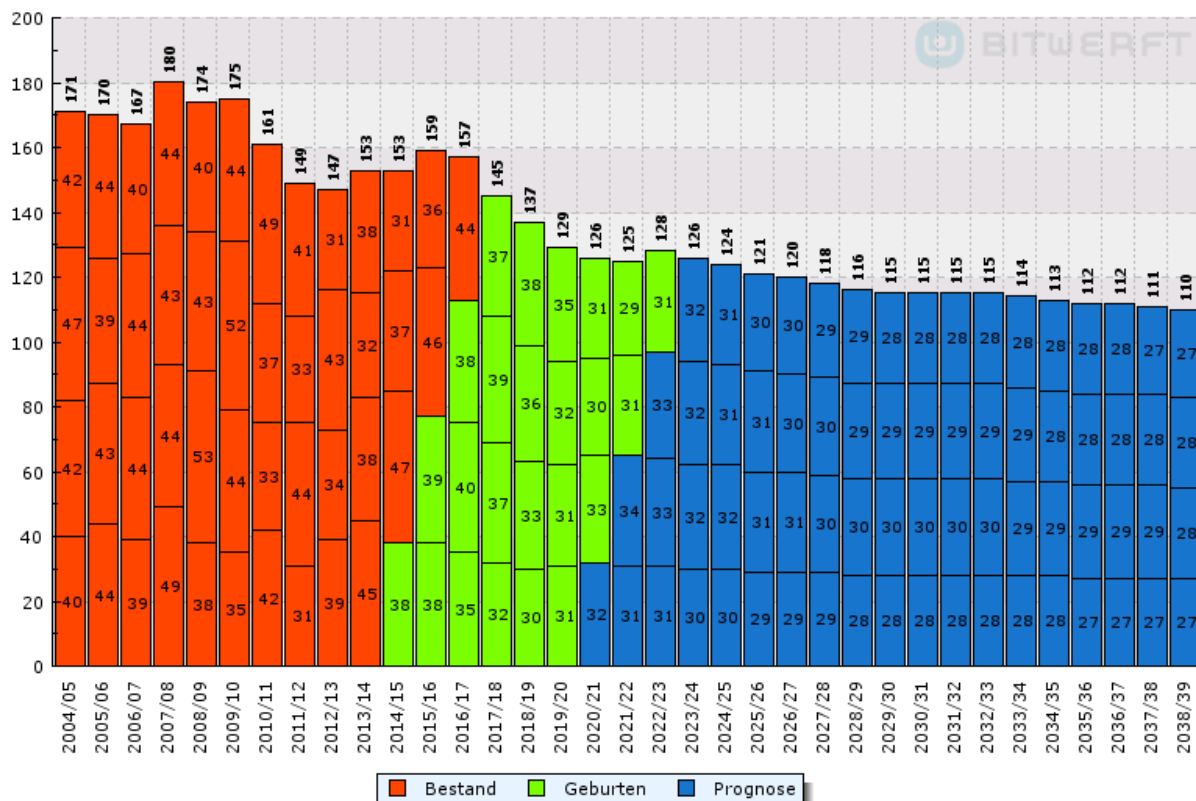
Gemeinschaftsschule Standort Schwentinental:



Gemeinschaftsschule, Standort Selent:



Grundschulanteil Standort Selent:



Planungsbereich Lütjenburg

Ostseeschule, Grundschule des Schulverbandes Blekendorf

Standorte:	Blekendorf Dannau
Schulträger:	Schulverband Blekendorf
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15: davon in der Eingangsklassenstufe:	115 30
Klassen insgesamt:	5
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	23,0

Die Grundschule des Schulverbandes Blekendorf wurde zum 1.1.2010 als organisatorische Verbindung der 3 Grundschulen Blekendorf, Dannau und Hohwacht eingerichtet. Der Schulstandort der Grundschule Hohwacht wurde zum 1.8.2012 geschlossen.

Die Mindestzahl von 80 Schülerinnen/Schülern für die Ostseeschule insgesamt wird entsprechend der Prognose nur noch in den nächsten zwei Schuljahren erreicht. Bei einer organisatorischen Verbindung von Grundschulen soll gemäß § 60 Abs. 2 SchulG mindestens eine der Schulen die erforderliche Mindestgröße von 80 Schülerinnen und Schülern erfüllen. Diese Voraussetzung wird allerdings bereits seit dem Schuljahr 2013/14 von keinem der beiden Standorte erreicht.

Standort Blekendorf

Der Standort Blekendorf besteht aus 3 Klassen und insgesamt 74 Schüler/innen

Klassenstufe 1:	18	
Klassenstufe 2:	27	
Klassenstufe 3:	9	
Klassenstufe 4:	20	(Klassenstufe 3/4 werden zusammen unterrichtet)

Die Schließung des Standortes Hohwacht hat lediglich im Schuljahr 2012/13 einen Anstieg der Schülerzahlen bewirkt. Eine langfristige positive Entwicklung konnte nicht erreicht werden.

Außenstelle Dannau:

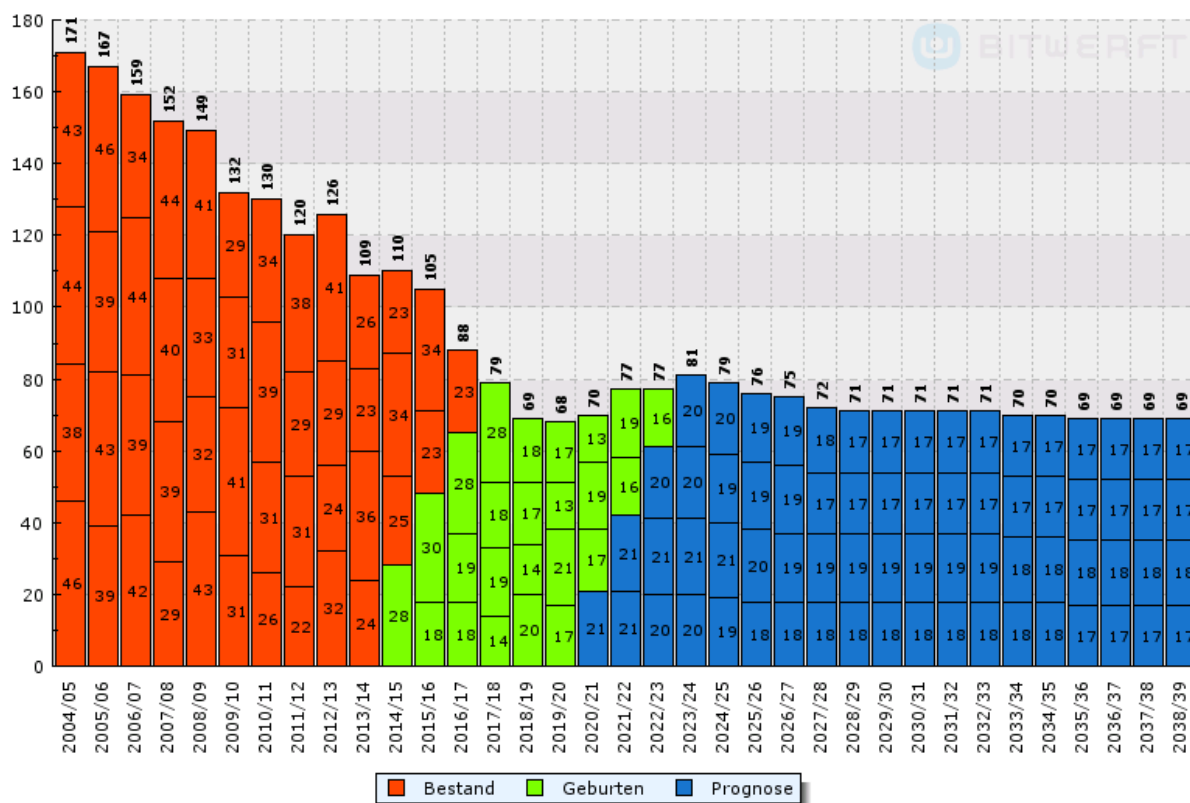
Die Außenstelle Dannau besteht aus 2 Lerngruppen und insgesamt 41 Schüler/innen

Klassenstufe 1: 12
Klassenstufe 2: 6
Klassenstufe 3: 16 (Klassenstufe 1-4 werden gemeinsam
Klassenstufe 4: 7 in zwei Lerngruppen unterrichtet)

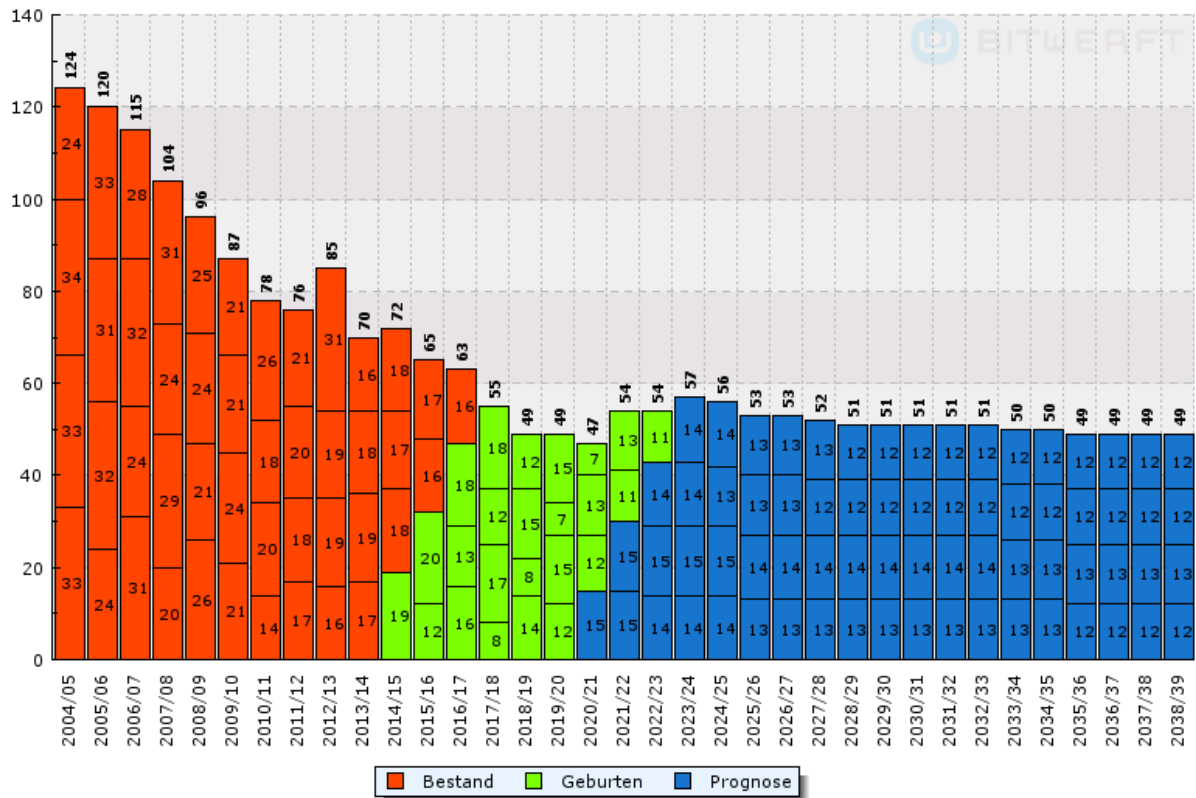
Die Prognose der Schülerzahlen für Dannau ist stark abnehmend.

Trotz der organisatorischen Verbindung mit der Ostseeschule wird die Erhaltung des Schulstandortes Dannau sehr kritisch gesehen, da die Schülerzahl bereits jetzt, aber insbesondere auch auf die prognostizierte Schülerzahl im Schuljahr 2016/17 (25 Schülerinnen und Schüler) für einen pädagogisch und wirtschaftlichen Betrieb des Schulstandortes nicht ausreichend sein könnte.

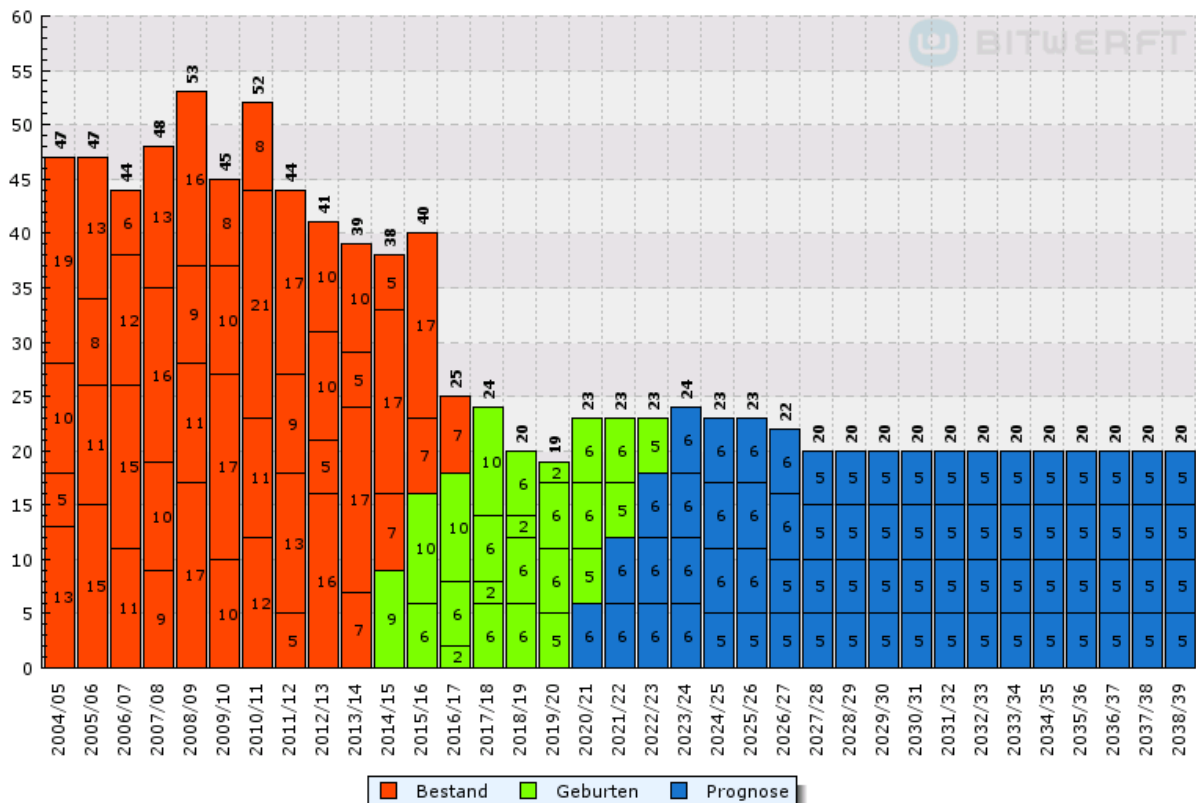
Prognose Ostseeschule gesamt:



Prognose Standort Blekendorf:



Prognose Außenstelle Dannau:



Grundschule Lütjenburg

Standorte:	Lütjenburg Seekrug
Schulträger	Stadt Lütjenburg
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15: davon in der Eingangsklassenstufe:	369 89
Klassen insgesamt:	15
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	24,6

Der Standort Darry wurde mit dem Schuljahr 2013/14 aufgrund nicht ausreichender Schülerzahlen geschlossen.

Die Grundschule Lütjenburg ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert. Die Gesamtzahl der Schüler/innen weicht mit 369 stark von der Prognose nach oben ab. Dies lässt eine positivere Entwicklung für die Schule erwarten.

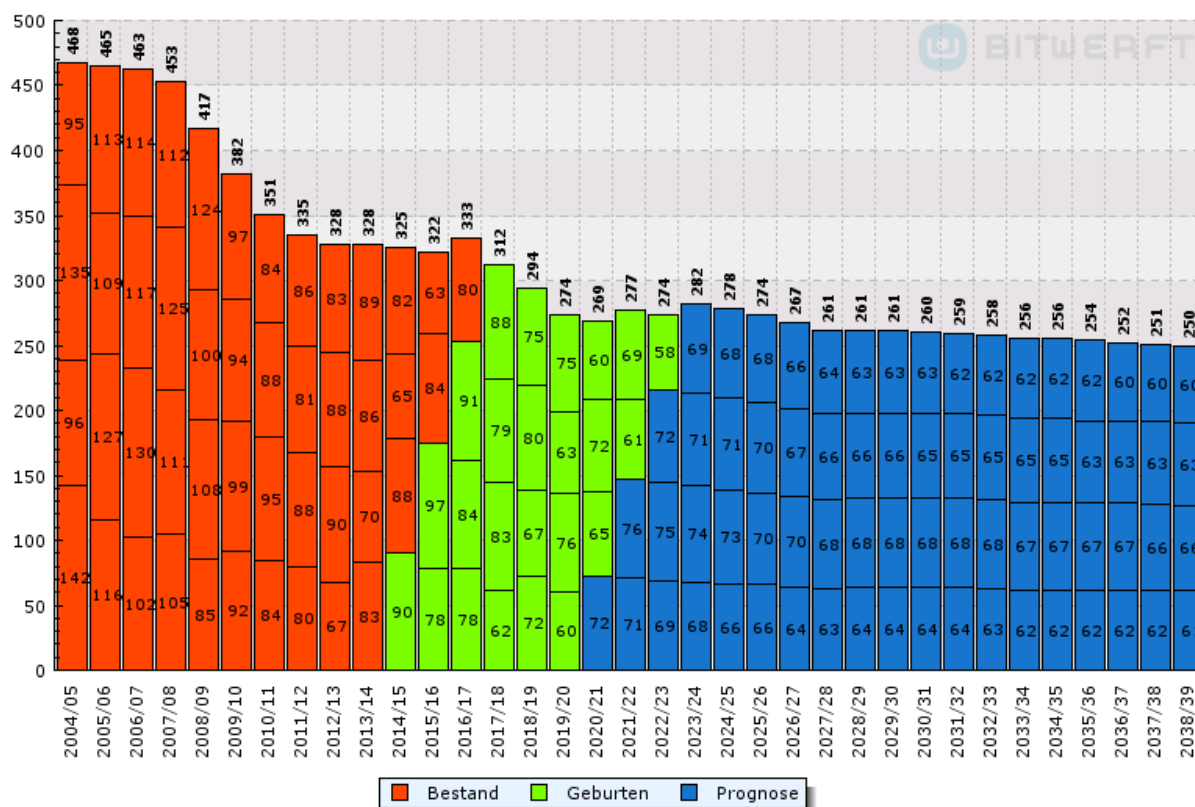
Außenstelle Seekrug:

Die Außenstelle Seekrug besteht mit 2 Klassen und insgesamt 41 Schüler/innen

Klassenstufe 1:	7	
Klassenstufe 2:	12	(Klassenstufe 1/2 werden zusammen unterrichtet)
Klassenstufe 3:	9	
Klassenstufe 4:	13	(Klassenstufe 3/4 werden zusammen unterrichtet)

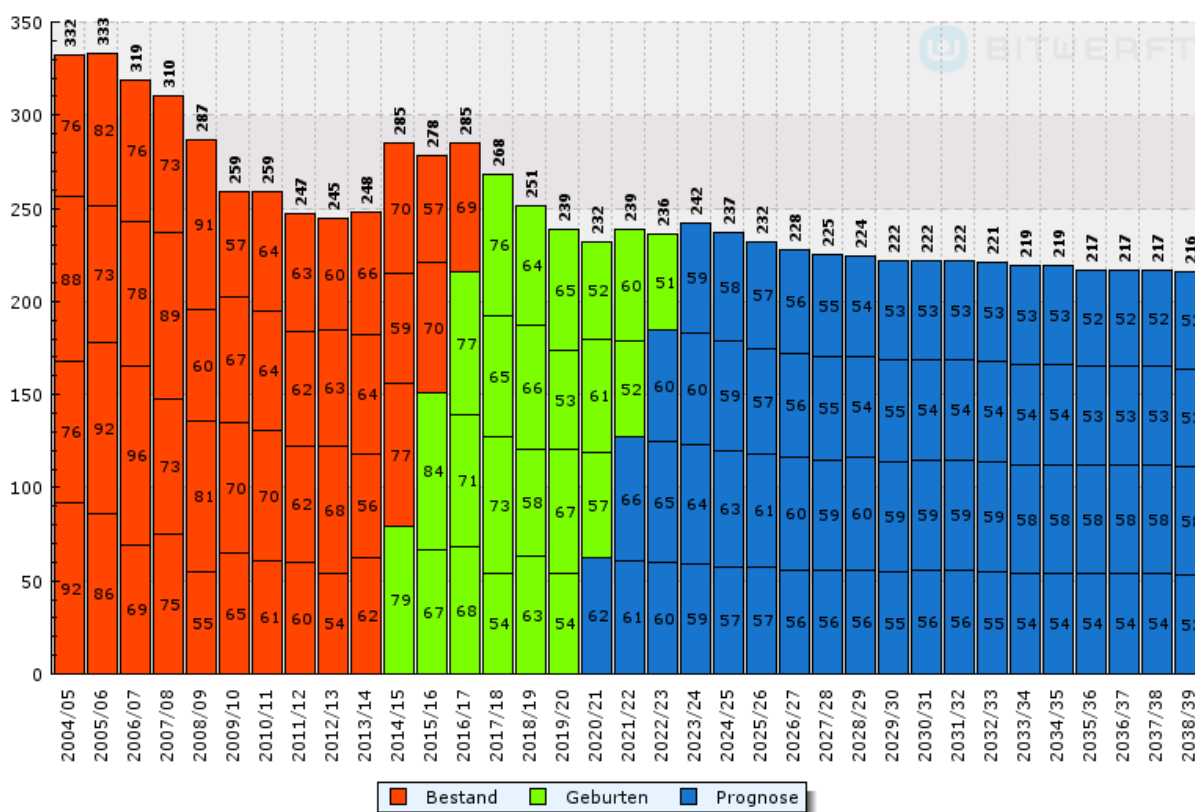
Die Prognose der Schülerzahlen für den Standort Seekrug ist kurzfristig leicht ansteigend. Bei der Außenstelle bedarf es jedoch der stetigen Überprüfung der weiteren Entwicklung in Bezug auf die Ressourcensteuerung und die pädagogische Konzeption.

Prognose Grundschule Lütjenburg gesamt:

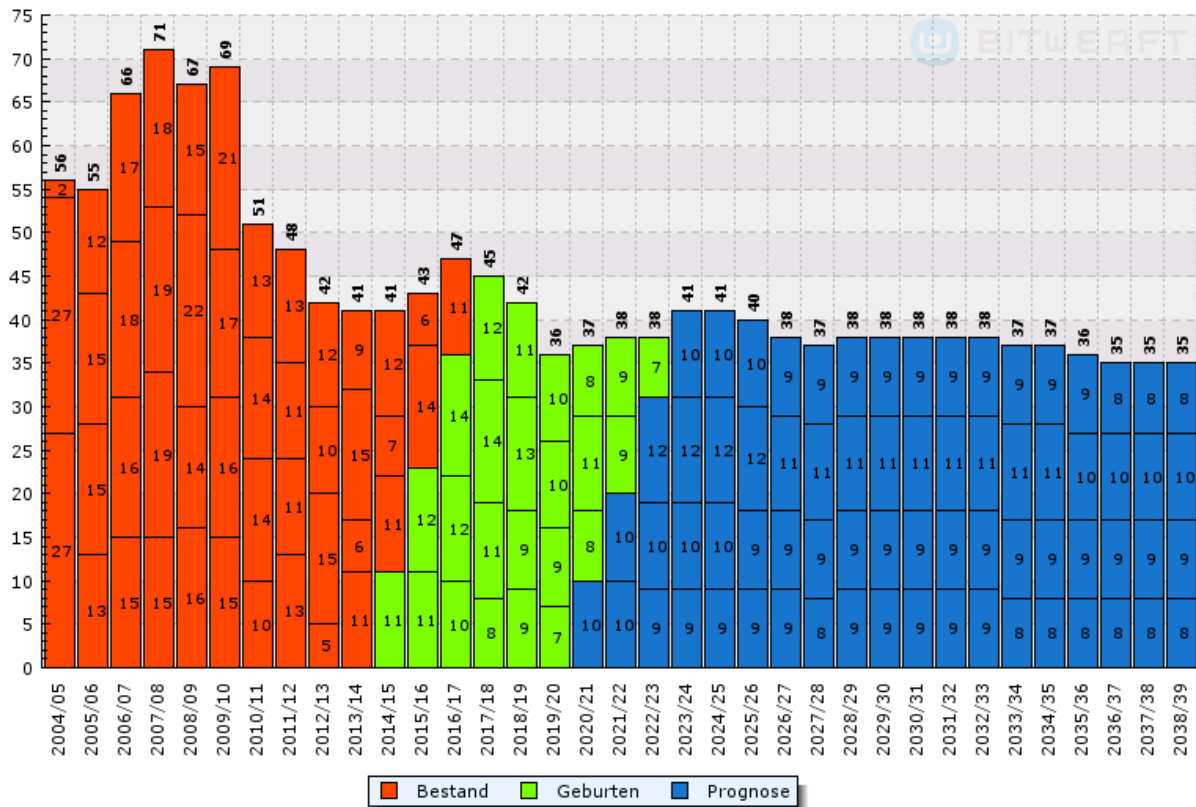


Prognose Standort Lütjenburg

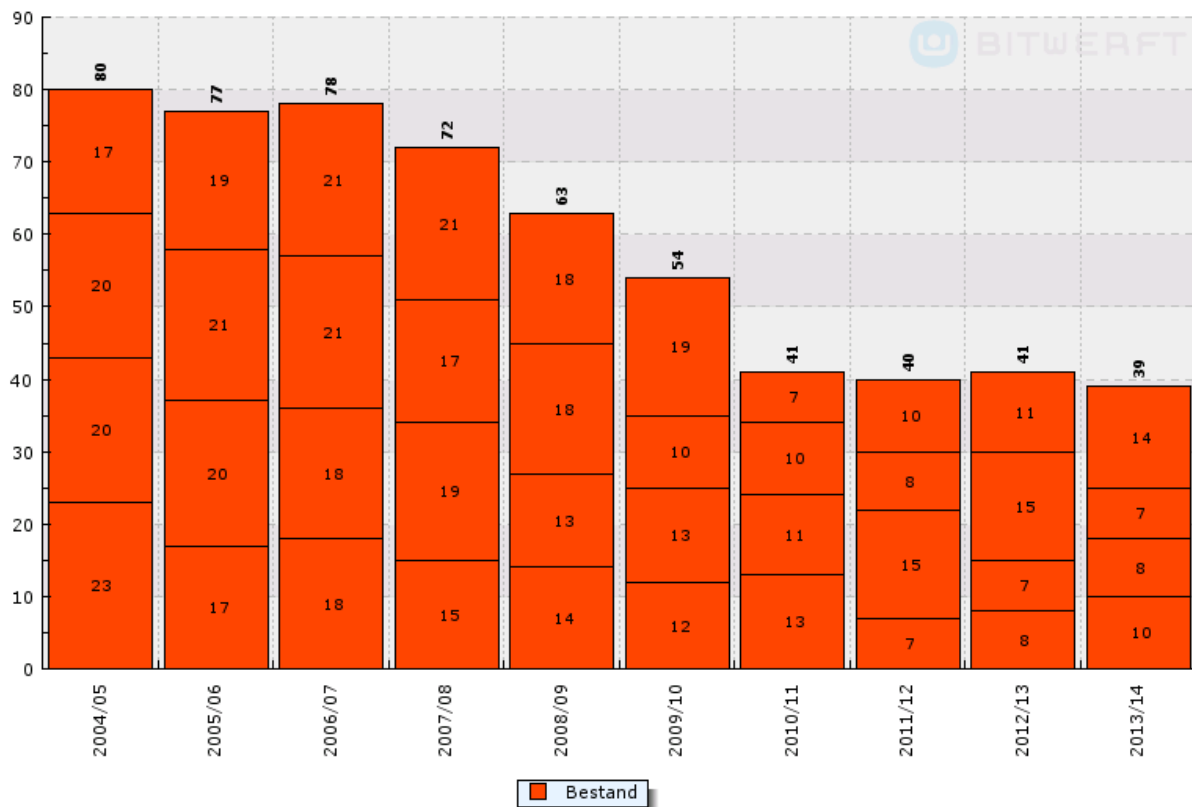
(ab 2014/2015 mit Schülerinnen und Schülern des Standortes Darry)



Prognose Standort Seekrug:



Schülerzahlen Standort Darry ausgelassen:



Gemeinschaftsschule im Hoffmann-von-Fallersleben Schulzentrum Lütjenburg

Gemeinschaftsschule mit auslaufendem Regionalschul- und Realschulteil:

Standort:	Lütjenburg
Schulträger:	Kreis Plön
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	448
davon in der Eingangsklassenstufe:	69
Klassen insgesamt:	17
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	26,3
Anmeldezahl für das Schuljahr 2014/15:	69

Die Schule wurde zum 01.08.2013 in eine Gemeinschaftsschule umgewandelt. Für den ausgelaufenen Hauptschul- und den mit Schuljahr 2014/15 auslaufenden Realschulteil galten noch die alten schulrechtlichen Regelungen von Schuleinzugsbereichen. Die mit Bildung der neuen Schulformen Gemeinschaftsschule und Regionalschule eingeführte freie Elternentscheidung hat in Lütjenburg insbesondere aufgrund der Genehmigung der gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule in Schönberg zu einem drastischen Einbruch der Schülerzahlen geführt.

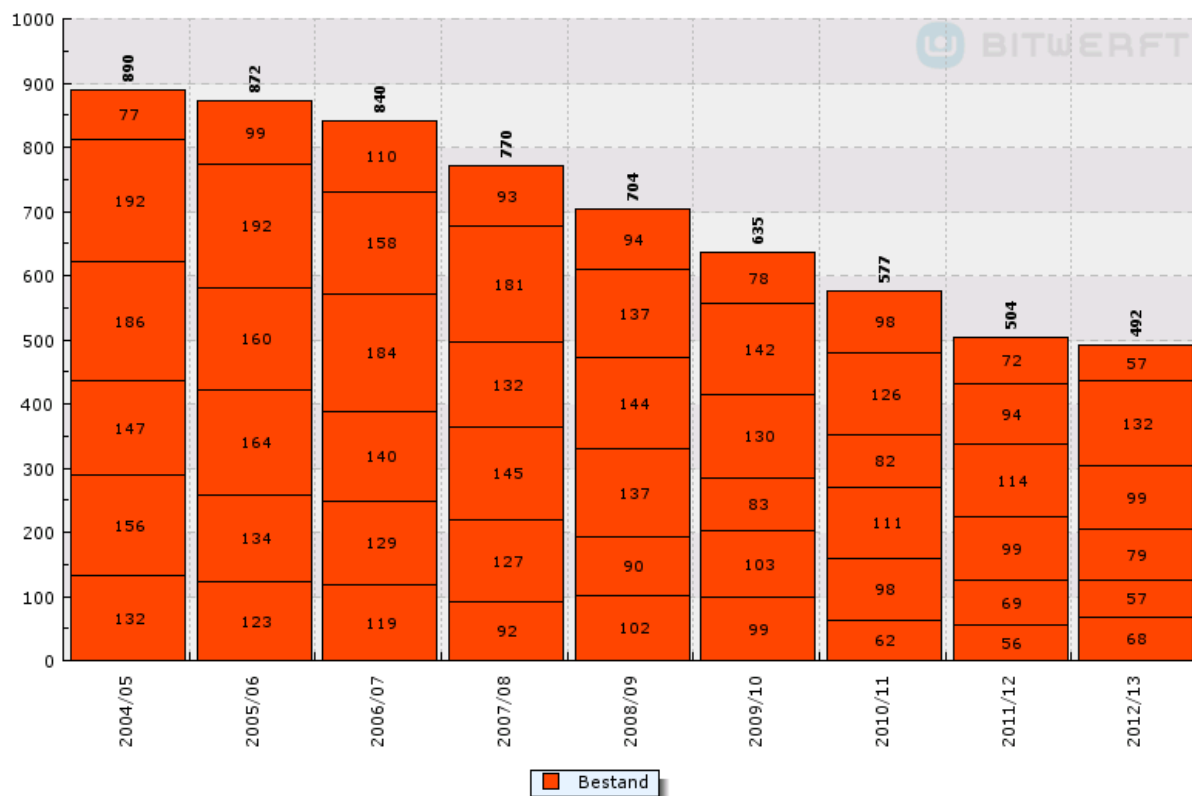
Insgesamt hat die Schule 448 Schüler/innen im Schuljahr 2014/15:
Realschule (88), Regionalschule (134), Gemeinschaftsschule (226)

Die Gesamtzahl von 448 Schüler/innen für das Schuljahr 2014/15 weicht um 35 Schüler/innen stark von der Prognose nach oben ab. Ursächlich für die höheren Zahlen bei den Anmeldungen (+12) sind Zuzüge und Anmeldungen von Schüler/innen aus Gemeinden, die nicht zum ehemaligen Einzugsgebiet gehörten (freie Schulwahl). Die Zahl der Regionalschüler/innen und Realschüler/innen weicht ebenso (+23) von der Prognose nach oben ab. Gründe hierfür sind Zuzüge nach Lütjenburg, Wiederholer/innen aus der 10. Klassenstufe der Realschule, Schulwechsel vom Gymnasium sowie ehemalige gute Hauptschüler/innen, die nun die Realschule besuchen. Diese Faktoren sind bei der Prognose nicht berücksichtigt.

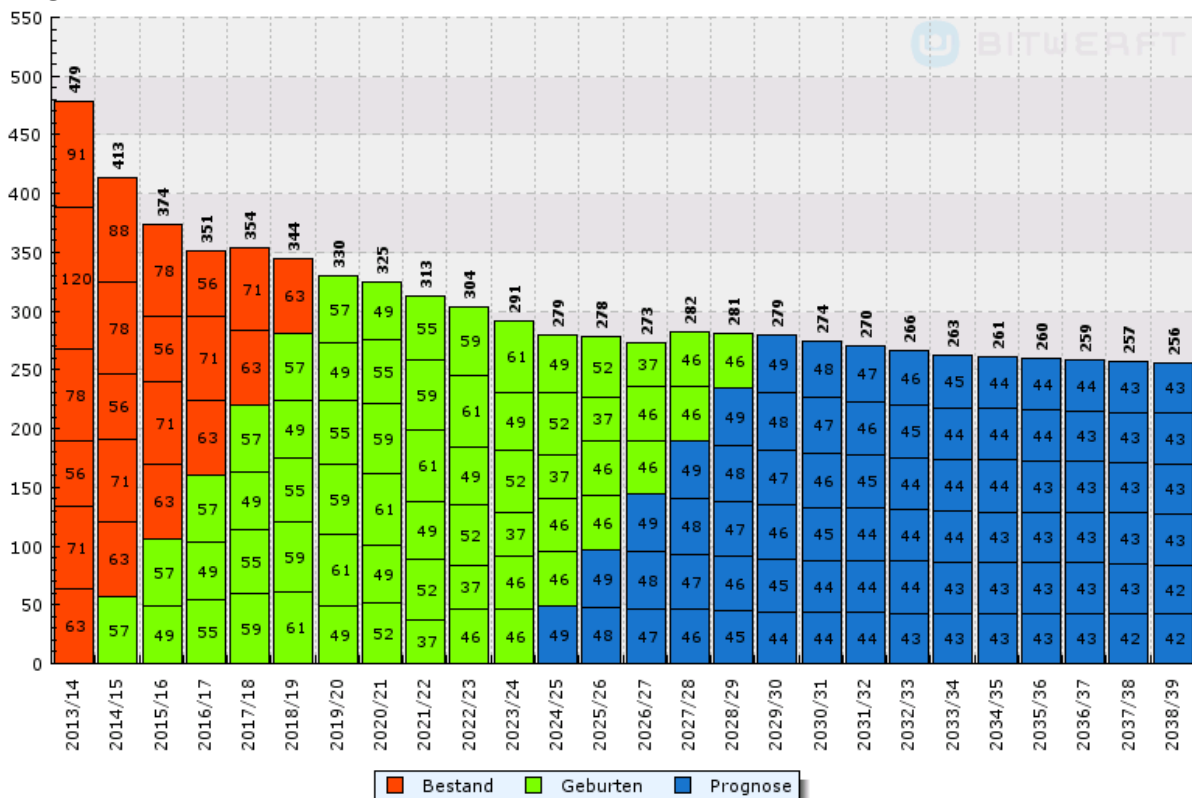
Die Abweichung lässt mittelfristig eine positivere Entwicklung der Schule erwarten, als in der nachfolgenden Prognose dargestellt.

Langfristig ist trotzdem mit einem starken Schülerrückgang an der Gemeinschaftsschule zu rechnen. Die Schule wird die Mindestschülerzahl von 240 Schüler/innen in der Sekundarstufe I langfristig erreichen und ist im Prognosezeitraum gesichert.

Bestand bis 2012/13:



Prognose:



Aufgrund technischer Gegebenheiten kann die Darstellung leider nicht in einer Grafik erfolgen!

Gymnasium im Hoffmann-von-Fallersleben Schulzentrum Lütjenburg

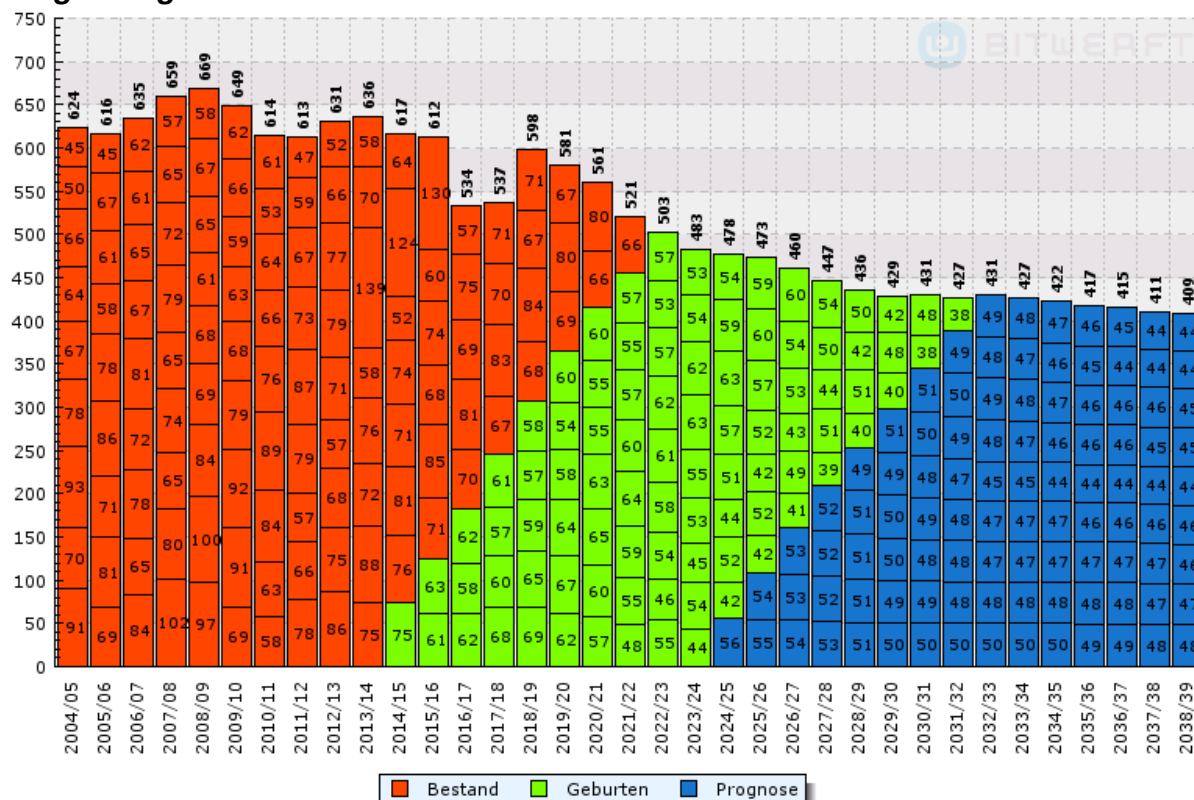
Standort:	Lütjenburg
Schulträger:	Kreis Plön
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	617
davon in der Eingangsklassenstufe:	75
Klassen insgesamt:	26
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	23,7

Das Gymnasium in Lütjenburg wird als G9-Gymnasium geführt. Es bietet die allgemeine Hochschulreife im neunjährigen Bildungsgang an.

Der deutliche Schüleranstieg im Schuljahr 2018/19 ist begründet durch die Rückkehr zu G9 nach der zwischenzeitlichen Umstellung auf G8, wodurch in den Schuljahren 2016/17 und 2017/18 jeweils ein Jahrgang an der Schule fehlt.

Das Gymnasium in dem strukturschwachen Bereich wird in den kommenden Jahren stark an Schüler/innen verlieren. Die Schule ist trotz der prognostizierten sinkenden Schülerzahlen im Prognosezeitraum gesichert.

Prognose gesamt:



Planungsbereich

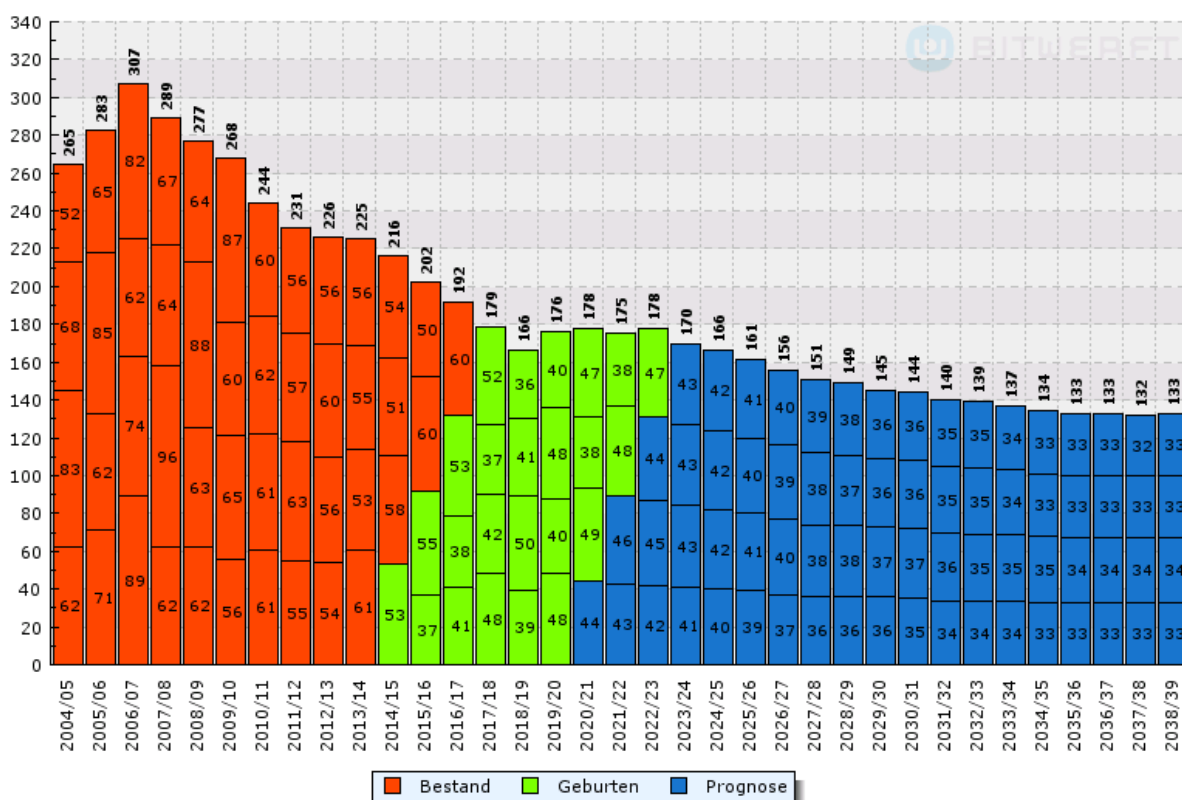
Probstei

Dörfergemeinschaftsschule Probsteierhagen

Standort:	Probsteierhagen
Schulträger:	Schulverband Probstei-West
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	216
davon in der Eingangsklassenstufe:	54
Klassen insgesamt:	11
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	19,6

Trotz der rückläufigen Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2006/07 ist die Grundschule aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Prognose:



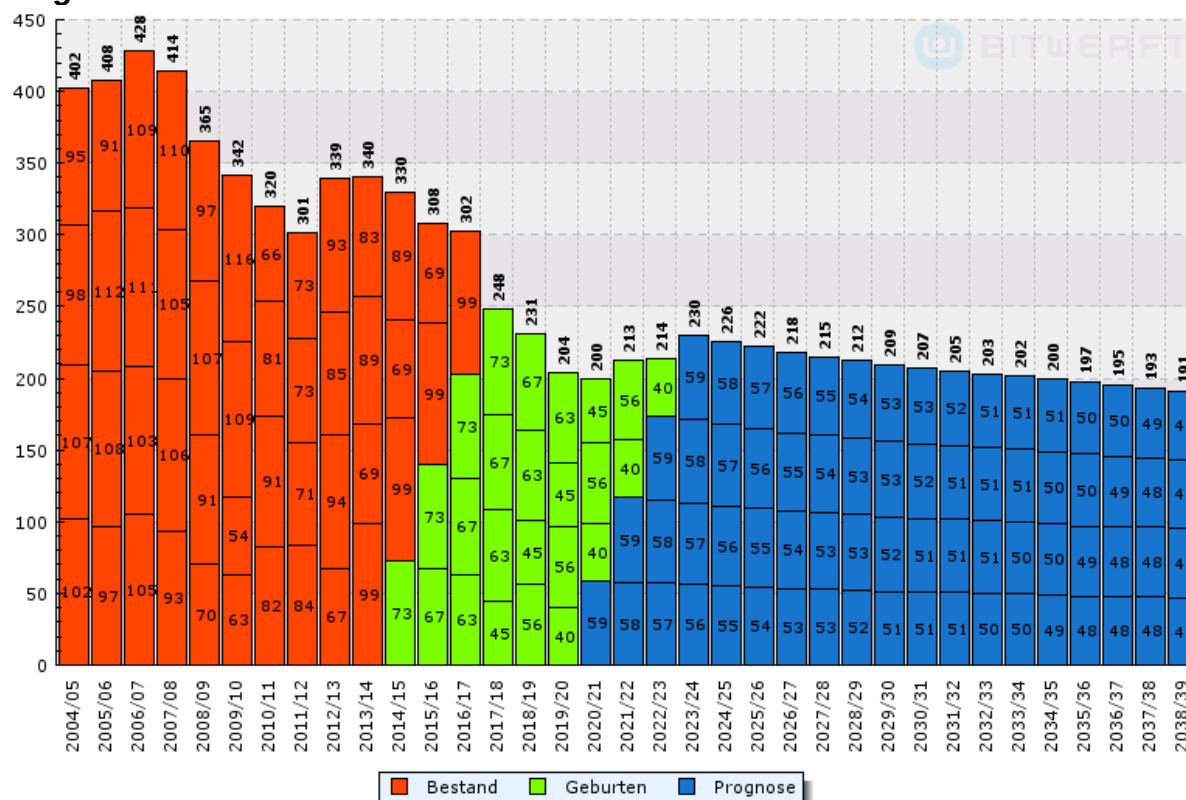
Grundschule an den Salzwiesen, Schönberg

Standort:	Schönberg
Schulträger:	Schulverband Probstei
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	370
davon in der Eingangsklassenstufe:	104
Klassen insgesamt:	17
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	21,8

Die Grundschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Die Anmeldezahl für das Schuljahr 2014/15 weicht mit 104 um 31 Schülerinnen/Schüler sehr stark von der Geburtenzahl nach oben ab. Ursächlich sind vermehrte Zuzüge sowie die freie Schulwahl. Schülerinnen/Schüler aus den umliegenden Gemeinden - auch außerhalb des früheren Einzugsbereiches - werden vermehrt in der Grundschule an den Salzwiesen eingeschult. Gründe hierfür ist insbesondere die sehr guten Betreuungszeiten bis in den späten Nachmittag hinein sowie als zusätzlicher Aspekt die Einrichtung der gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule in Schönberg. Die Abweichung lässt mittel- bis langfristig eine deutlich positivere Entwicklung der Schule erwarten, als in der nachfolgenden Prognose dargestellt.

Prognose:



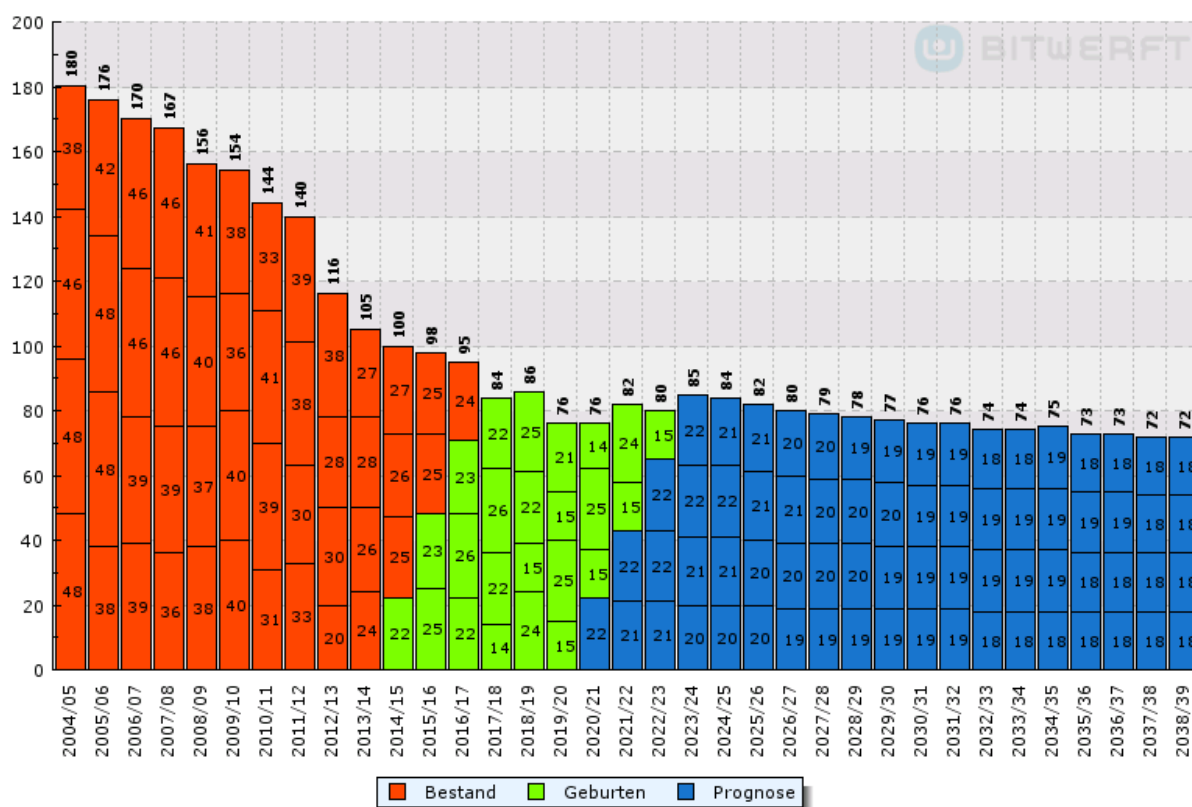
Grundschule Schwartbuck

Standort:	Schwartbuck
Schulträger:	Schulverband Probstei
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	102
davon in der Eingangsklassenstufe:	24
Klassen insgesamt:	4
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	25,5

Die Aufrechterhaltung des Schulstandortes ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen zunächst gesichert.

Der auf Basis der Geburtenzahlen prognostizierte Rückgang der Schülerzahlen auf 76 Schülerinnen/Schüler im Schuljahr 2019/20 wird kritisch gesehen, da die Mindestgröße unterschritten wäre. Die weitere Entwicklung bleibt hier abzuwarten.

Prognose:



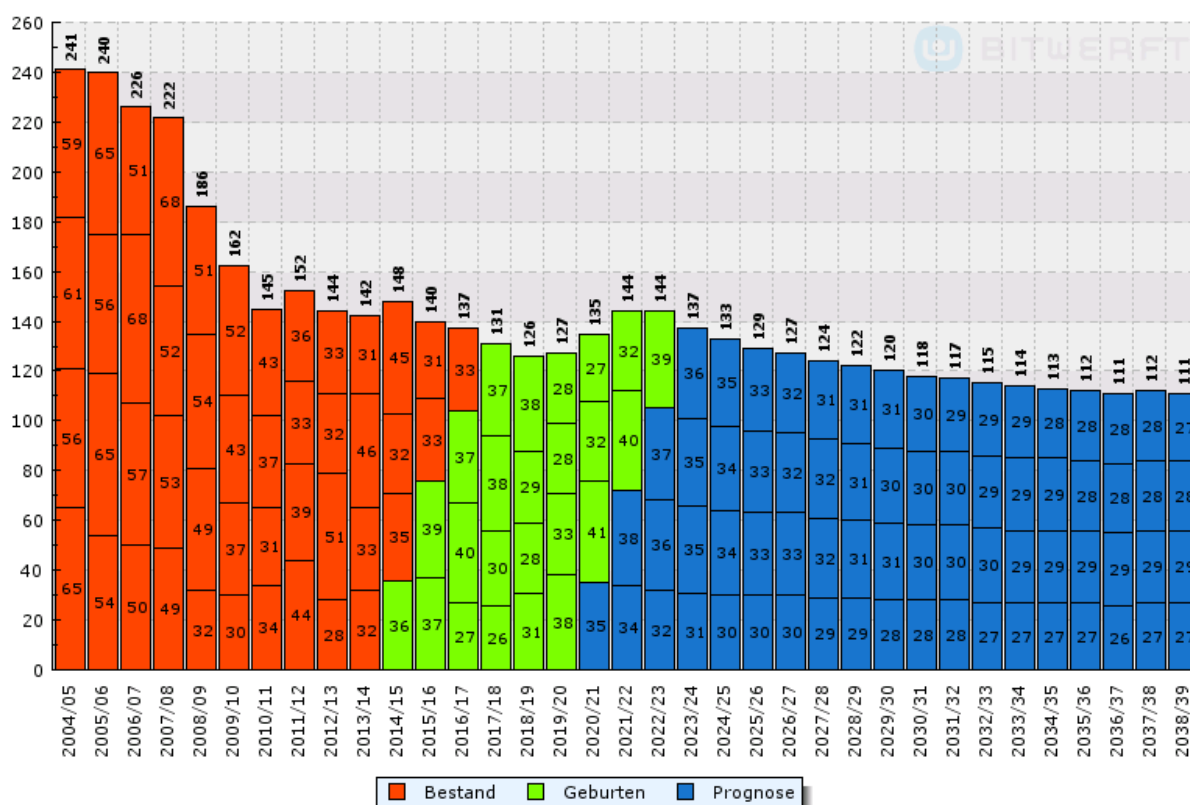
Grundschule Laboe

Standort:	Laboe
Schulträger	Gemeinde Laboe
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	147
davon in der Eingangsklassenstufe:	41
Klassen insgesamt:	8
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	18,4

Die Grundschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Die Anmeldezahl weicht geringfügig um 5 Schülerinnen/Schüler nach oben von der Prognose ab. Diese Abweichung beeinflusst jedoch nicht die langfristige Prognose für diese Schule.

Prognose:



Gemeinschaftsschule Probstei

Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe zum Schuljahresbeginn 2015/16

Standort:	Schönberg
Schulträger:	Schulverband Probstei
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	860
davon in der Eingangsklassenstufe:	124
Klassen insgesamt:	37
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	23,2

Der Antrag auf Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Probstei zum Schuljahresbeginn 2015/16 wurde im September 2013 durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft genehmigt. Dadurch wurde an dem Schulstandort eine Durchgängigkeit bis zum Abitur geschaffen.

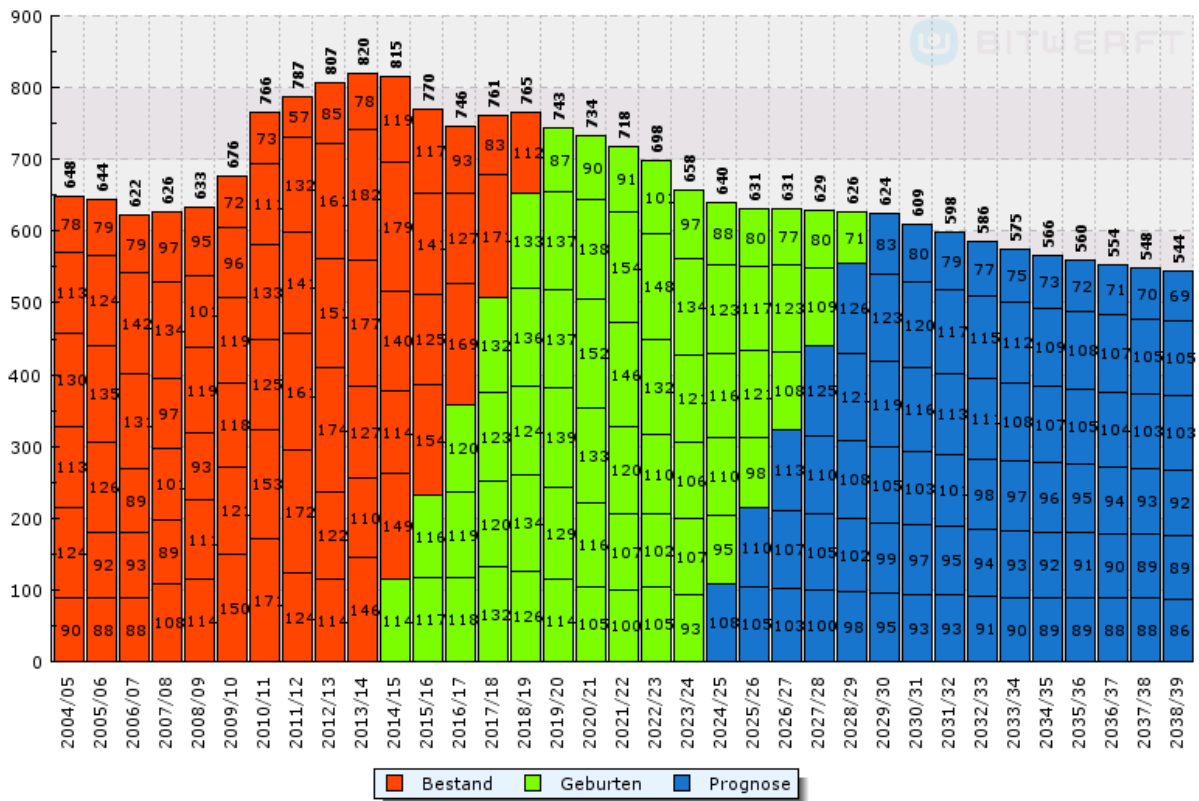
Mit der Änderung des Schulgesetzes zum 31.07.2014 gilt das öffentliche Interesse an einer Oberstufe als gegeben, wenn dauerhaft eine Anzahl von mindestens 50 Schüler/innen in der Eingangsphase der Oberstufe erreicht wird und infolge der Erweiterung um die Oberstufe der Bestand einer allgemein bildenden Schule mit Oberstufe nicht gefährdet wird.

Die Schule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Die Anmeldezahl weicht deutlich um 45 Schülerinnen/Schüler nach oben von der Geburtenzahl in der Prognose ab. Grund hierfür ist die freie Schulwahl. Durch die Einrichtung der gymnasialen Oberstufe steigt die Anmeldezahl an dieser Schule, während gleichzeitig in Heikendorf an der Gemeinschaftsschule und dem Gymnasium die prognostizierten Zahlen nicht erreicht werden.

Die Zahl der Anmeldungen lässt eine positivere Entwicklung erwarten, als in der nachfolgenden Prognose dargestellt.

Prognose gesamt:



Planungsbereich Schrevenborn

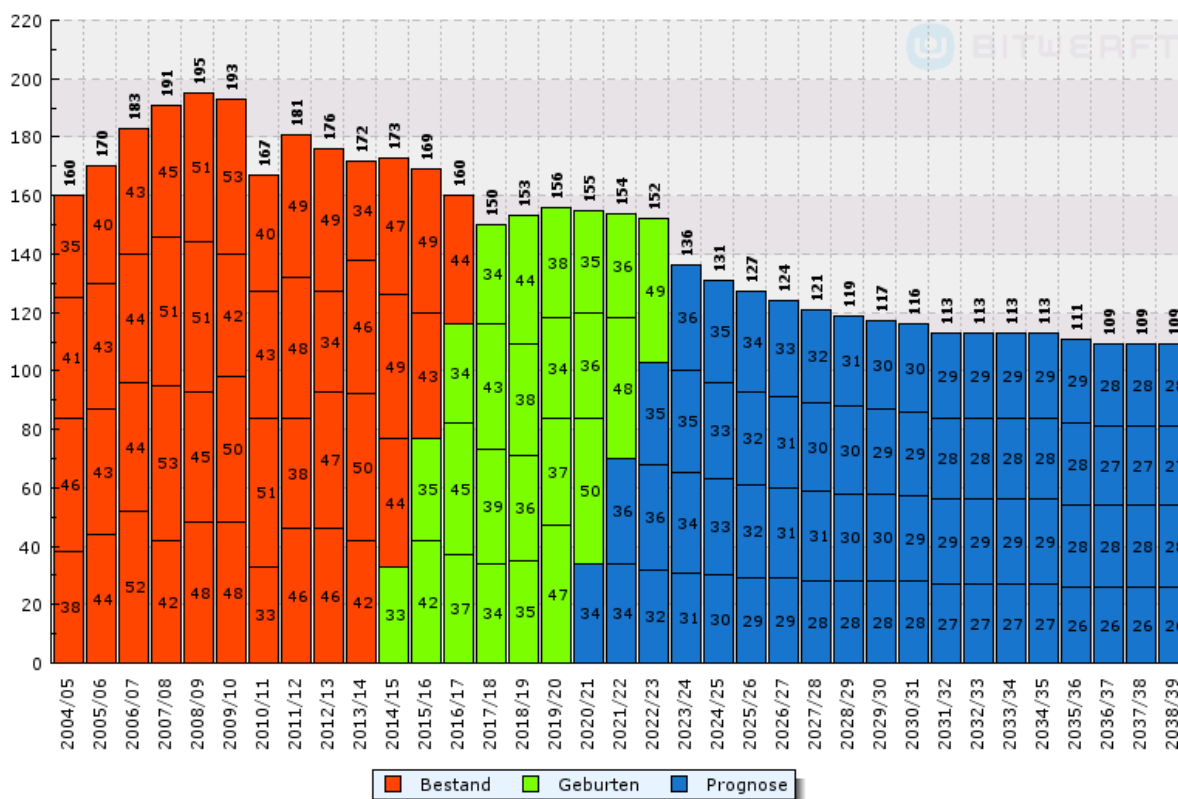
Grundschule an der Bake, Mönkeberg

Standort:	Mönkeberg
Schulträger	Gemeinde Mönkeberg
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	184
davon in der Eingangsklassenstufe:	43
Klassen insgesamt:	8
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	23,0

Die Grundschule ist aufgrund ausreichender Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Die Anmeldezahl für das Schuljahr 2014/15 weicht um 10 Schülerinnen/Schüler von der Geburtenzahl nach oben ab. Ursächlich sind vermehrte Zuzüge in die Gemeinde sowie die freie Schulwahl. Schülerinnen/Schüler aus den umliegenden Gemeinden werden vermehrt in der Grundschule an der Bake eingeschult. Die Abweichung lässt mittelfristig eine etwas positivere Entwicklung der Schule erwarten, als in der nachfolgenden Prognose dargestellt.

Prognose:



Grund- und Gemeinschaftsschule Schönkirchen

Standort:	Schönkirchen
Schulträger:	Gemeinde Schönkirchen

Grundschule:

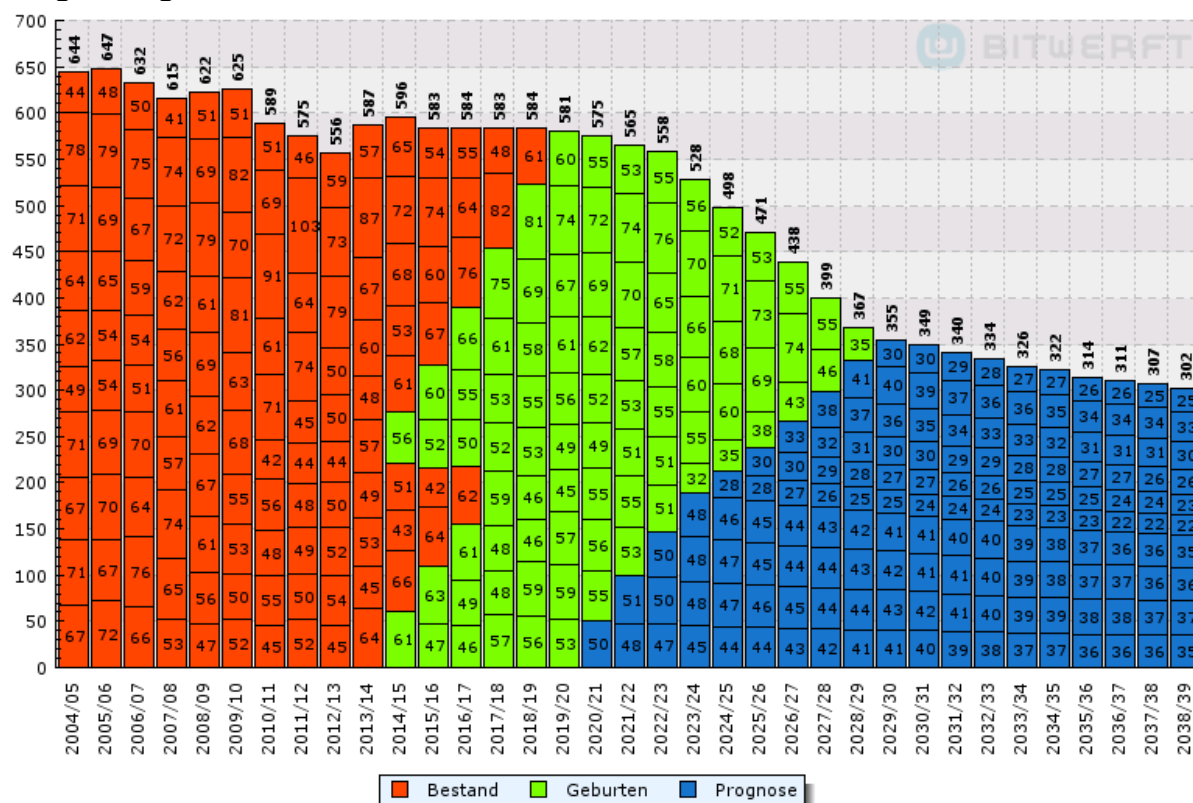
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	215
davon in der Eingangsklassenstufe:	51
Klassen insgesamt:	10
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	21,5

Gemeinschaftsschule mit auslaufendem Regionalschulteil und Realschulteil:

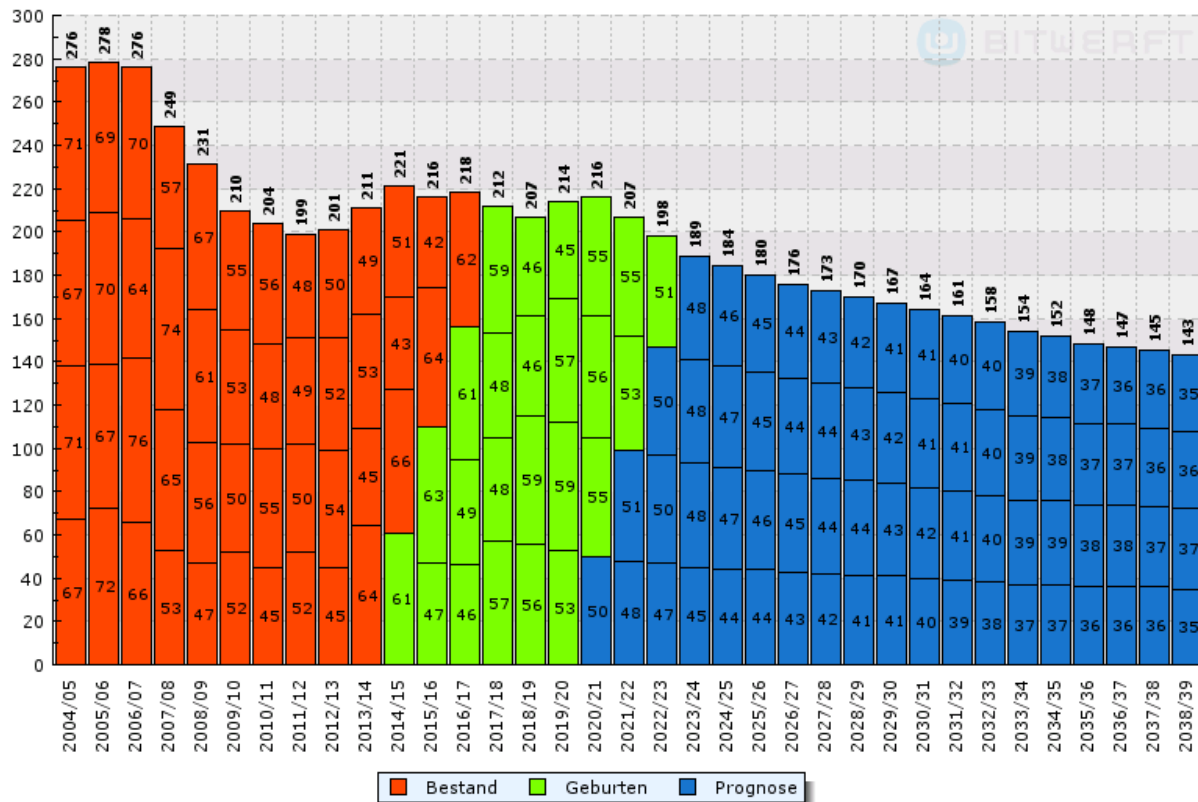
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	327
davon in der Eingangsklassenstufe:	50
Klassen insgesamt:	14
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	23,3

Am 1. August 2014 wurde die Grund- und Regionalschule Schönkirchen in die Grund- und Gemeinschaftsschule Schönkirchen umgewandelt. Die Grundschule sowie die Gemeinschaftsschule sind aufgrund ausreichender Schülerzahlen mittelfristig im Prognosezeitraum gesichert. Langfristig zeigt die Prognose einen deutlichen Schülerrückgang. Die weitere Entwicklung bleibt hier abzuwarten.

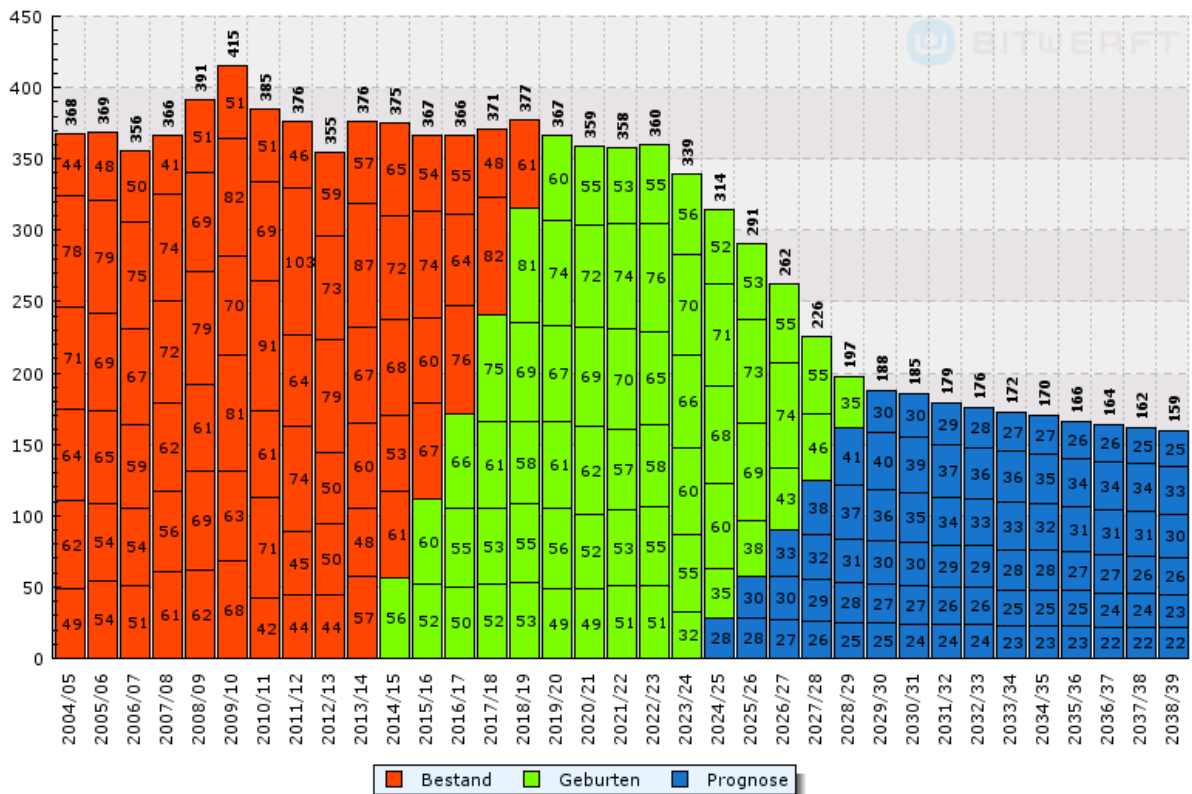
Prognose gesamt:



Grundschulanteil:



Regional- und Gemeinschaftsschulanteil:



Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf

Gemeinschaftsschule mit auslaufendem Regionalschulteil:

Standort:	Heikendorf
Schulträger:	Gemeinde Heikendorf

Grundschule:

Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	287
davon in der Eingangsklassenstufe:	59
Klassen insgesamt:	13
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	22,1

Gemeinschaftsschule mit auslaufendem Regionalschulteil und Realschulteil:

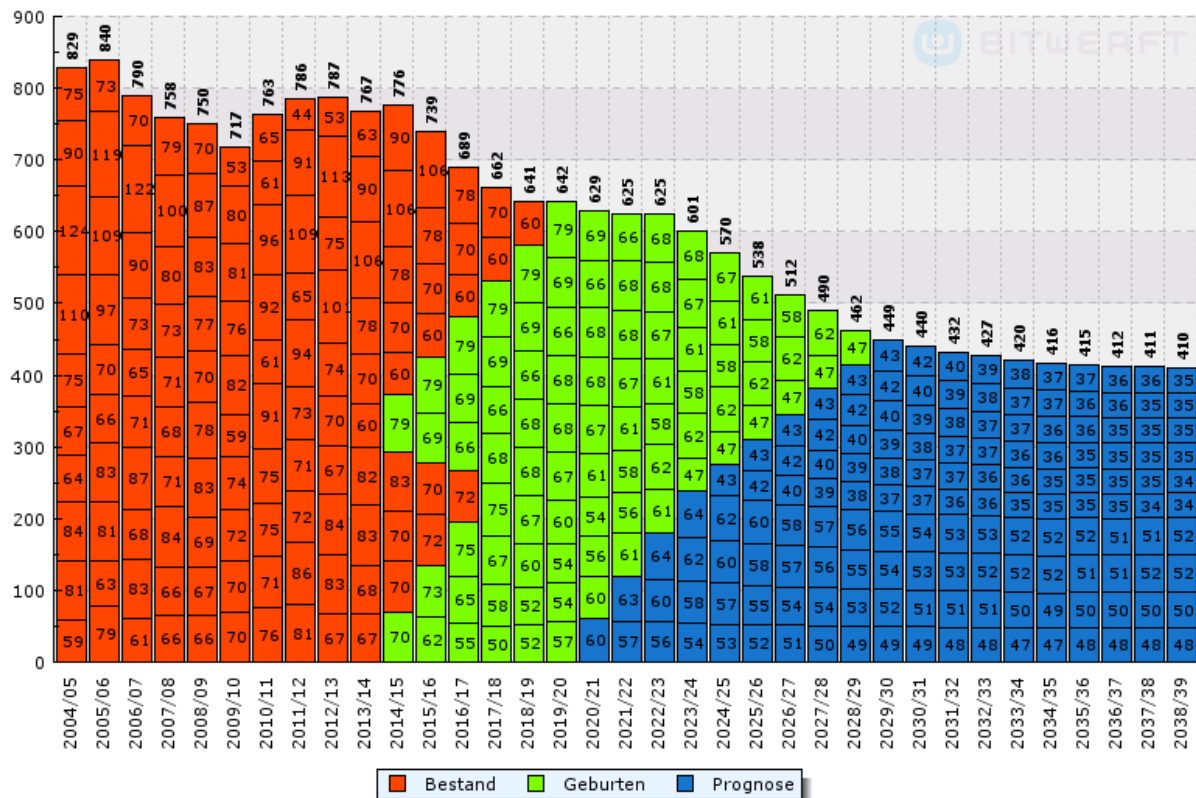
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	478
davon in der Eingangsklassenstufe:	71
Klassen insgesamt:	20
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	23,9

Die Schule wurde mit Schuljahresbeginn 2013/14 in eine Gemeinschaftsschule umgewandelt. Der Regionalschulteil ist auslaufend.

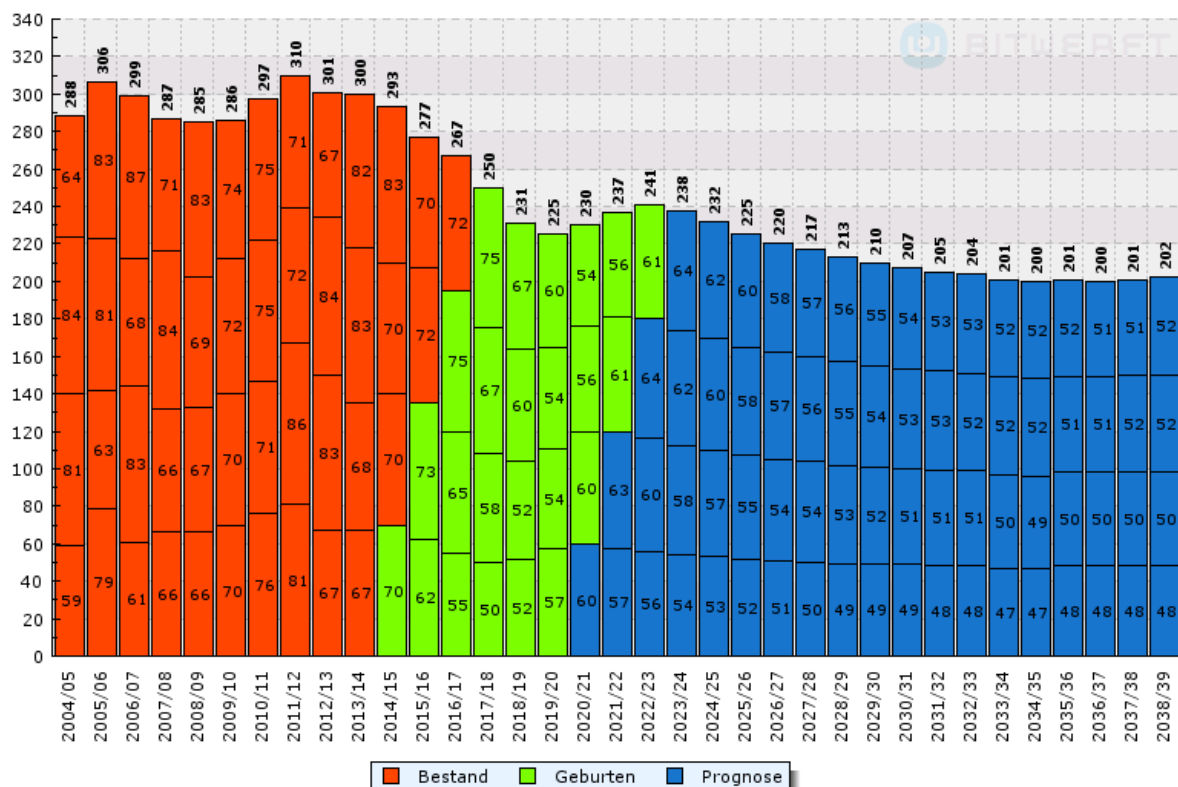
Die Grundschule sowie die Gemeinschaftsschule sind aufgrund ausreichender Schülerzahlen mittelfristig im Prognosezeitraum gesichert. Langfristig zeigt die Prognose einen deutlichen Schülerrückgang. Die weitere Entwicklung bleibt hier abzuwarten.

Die Anmeldezahlen für die Grund- sowie Gemeinschaftsschule weichen um 11 bzw. 6 Schüler/innen von der Prognose der Geburtenzahlen nach unten ab. Grund hierfür ist die freie Schulwahl. Diese Abweichung beeinflusst jedoch nicht die langfristige Prognose für diese Schule.

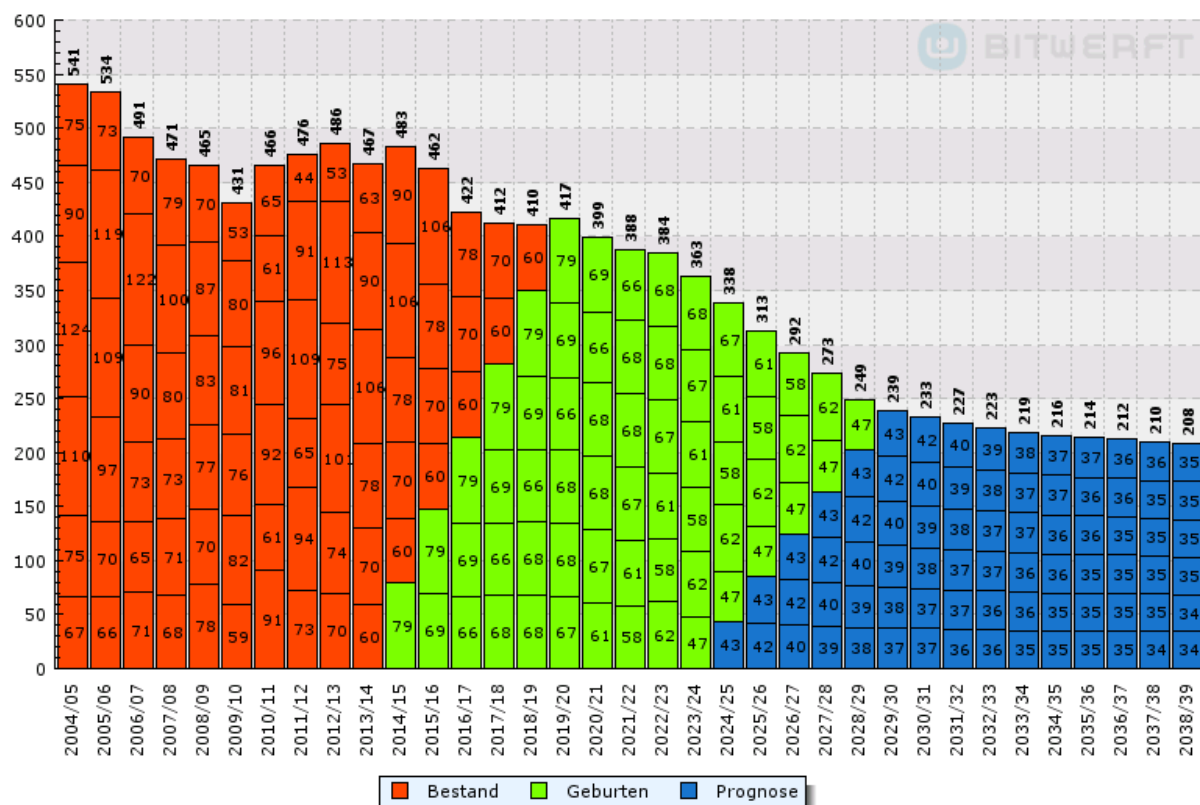
Prognose gesamt:



Grundschulanteil:



Regional- und Gemeinschaftsschulanteil:



Heinrich-Heine-Schule Heikendorf – Gymnasium

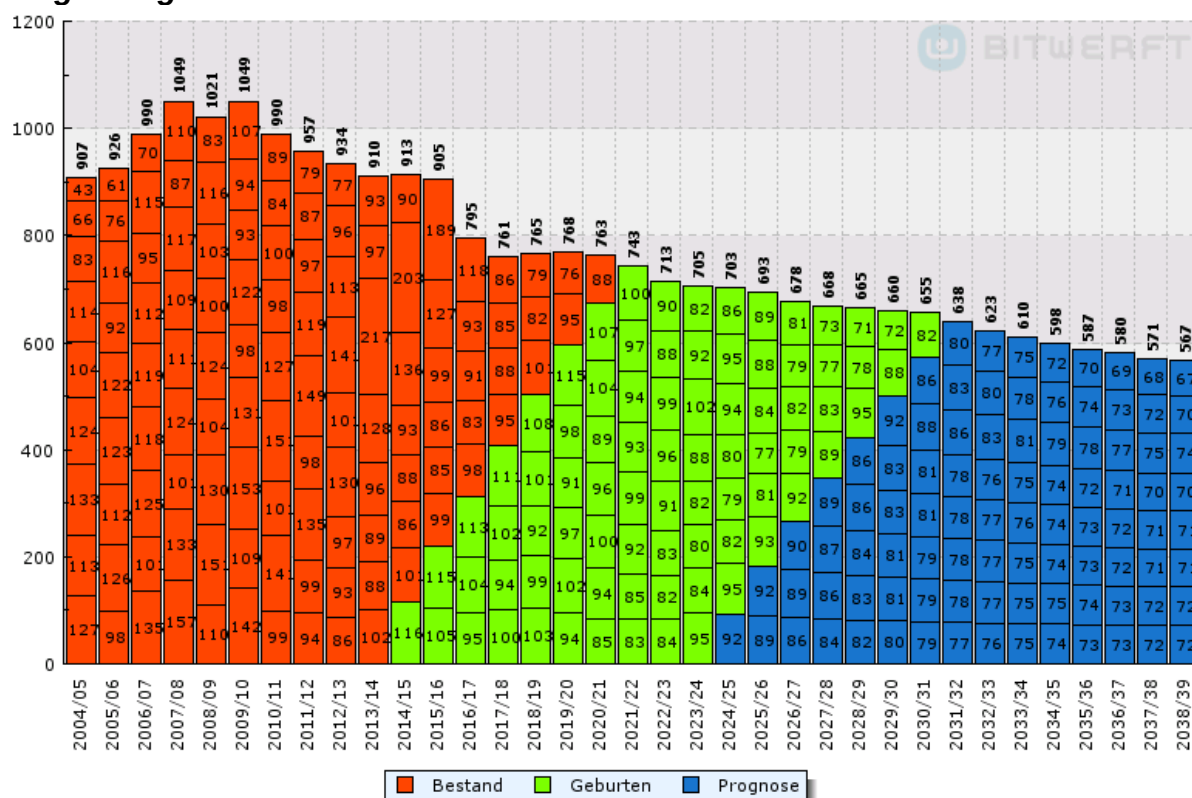
Standort:	Heikendorf
Schulträger:	Kreis Plön
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	909
davon in der Eingangsklassenstufe:	84
Klassen insgesamt:	37
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	24,5

Das Gymnasium in Heikendorf wird als G8-Gymnasium geführt. Es bietet die allgemeine Hochschulreife im achtjährigen Bildungsgang an.

Die Anmeldezahl von 84 Schüler/innen weicht um 32 Schülerinnen/Schüler sehr stark von der Prognose der Geburten nach unten ab. Grund hierfür ist u.a. die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe in Schönberg und damit verbundene Elternentscheidungen im Rahmen der freien Schulwahl. Diese Abweichung lässt eine schlechtere Entwicklung erwarten, als nachfolgend prognostiziert.

Der deutliche Schülerrückgang im Schuljahr 2016/17 ist begründet in dem Wegfall der 13. Klassenstufe und Auslaufen der Doppeljahrgänge (G8/G9). Das Gymnasium ist trotz der prognostizierten sinkenden Schülerzahlen im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Prognose gesamt:



Förderzentrum Schönkirchen-Schönberg, Schwerpunkt Lernen

Standorte:	Schönkirchen Schönberg
Schulträger	Gemeinde Schönkirchen
Schülerzahlen Schuljahr 2013/14 :	46
vom Förderzentrum Betreute:	170
darunter integrativ:	119
Klassen insgesamt:	6

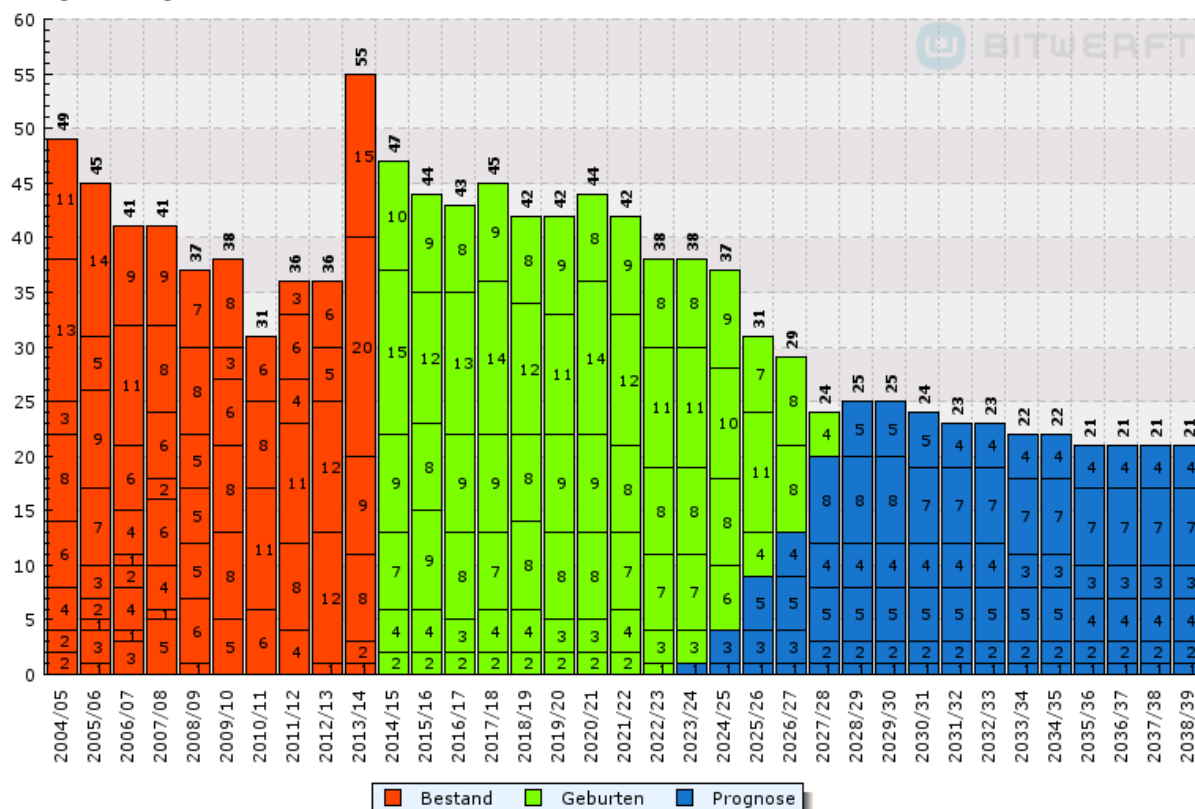
Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 besteht eine organisatorische Verbindung des Förderzentrums Schönberg und der Gustav-Heinemann-Schule, Förderzentrum in Schönkirchen. Der Hauptsitz der neu verbundenen Schulen ist der Schulstandort in Schönkirchen. Der Schulstandort in Schönberg bleibt als Außenstelle erhalten.

Förderschwerpunkte sind:

- Lernen in der Förderschule selbst und in der Integration, Prävention
- Sprechen (Beratung/Ambulanz)
- Soziale und emotionale Entwicklung (Beratung, Prävention, Integration)
- autistisches Verhalten in den Regelschulen

Durch die organisatorische Verbindung der Förderzentren wird die Mindestzahl von mindestens 1.000 Grundschülerinnen und Grundschüler in ihrem Einzugsbereich weiterhin erreicht.

Prognose gesamt:



Planungsbereich Bokhorst-Wankendorf

Grundschule Bönebüttel

Standorte:	Bönebüttel Großharrie
Schulträger	Gemeinde Bönebüttel
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15: davon in der Eingangsklassenstufe:	123 27
Klassen insgesamt:	6
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	20,5

Die Mindestzahl von 80 Schülerinnen/Schülern für die Grundschule Bönebüttel wird entsprechend der Prognose langfristig für beide Standorte noch knapp erreicht. Bei einer organisatorischen Verbindung von Grundschulen soll gemäß § 60 Abs. 2 SchulG jedoch mindestens eine der Schulen die erforderliche Mindestgröße von 80 Schülerinnen und Schülern erfüllen. Diese Voraussetzung wird bereits voraussichtlich ab dem Schuljahr 2019/20 von keinem der beiden Standorte erreicht.

Standort Bönebüttel

Der Standort Bönebüttel besteht aus 4 Klassen und insgesamt 90 Schüler/innen

Klassenstufe 1:	22
Klassenstufe 2:	21
Klassenstufe 3:	27
Klassenstufe 4:	20

Die Schülerzahlen für den Standort sind weiterhin abnehmend.

Außenstelle Großharrie:

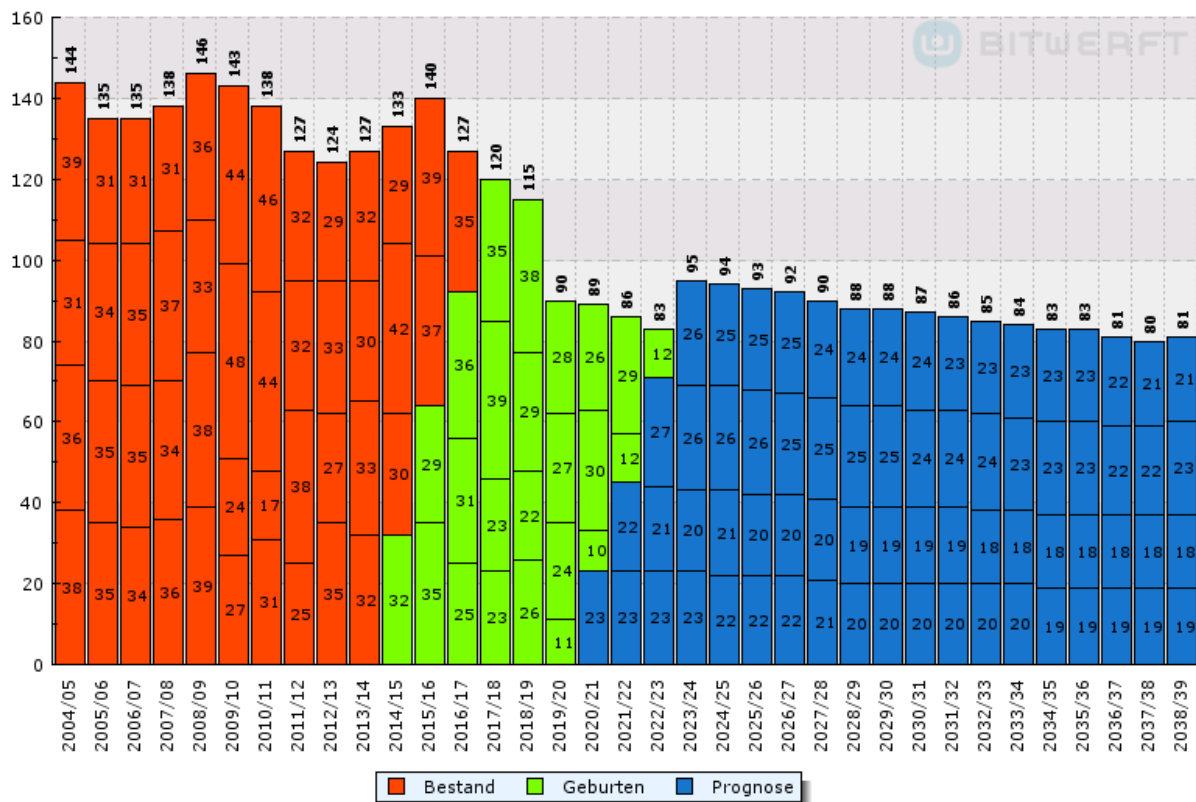
Die Außenstelle Großharrie besteht mit 2 Klassen und insgesamt 33 Schüler/innen

Klassenstufe 1:	5	
Klassenstufe 2:	10	(Klassenstufe 1/2 werden zusammen unterrichtet)
Klassenstufe 3:	6	
Klassenstufe 4:	12	(Klassenstufe 3/4 werden zusammen unterrichtet)

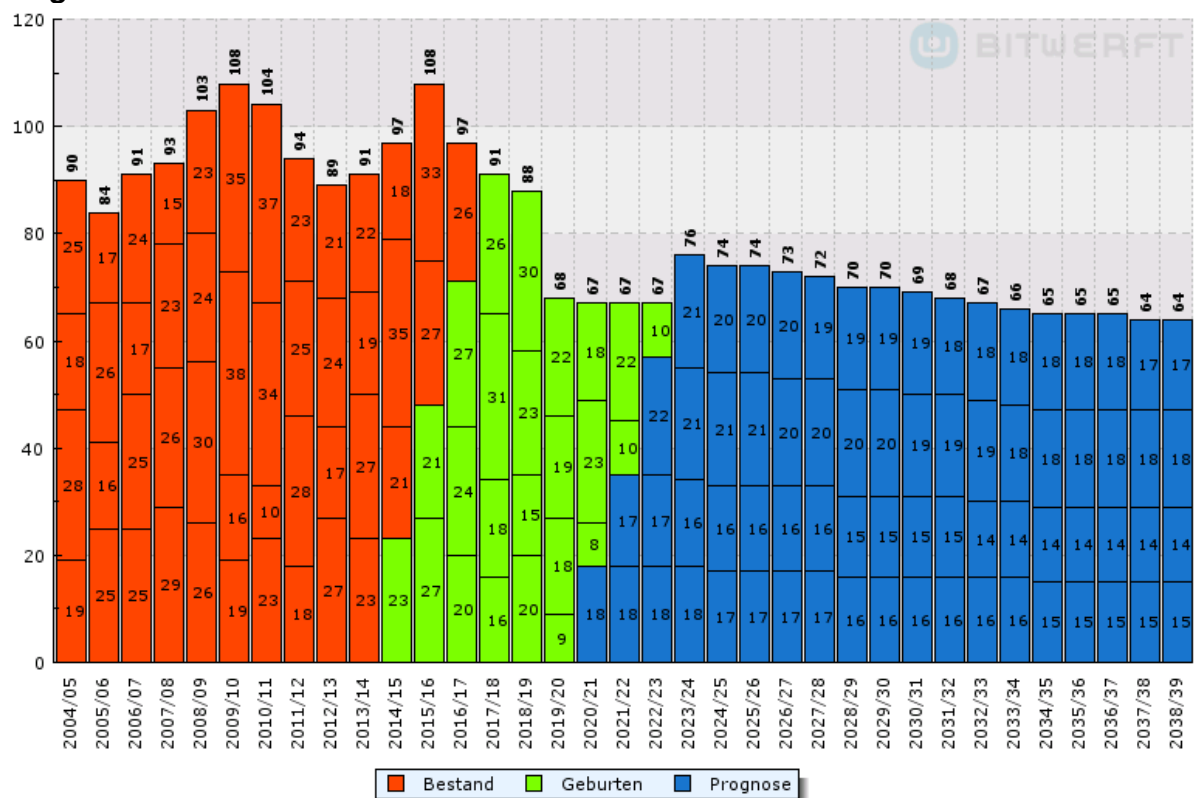
Die Prognose der Schülerzahlen für Großharrie ist weiter abnehmend.

Die organisatorische Verbindung der Grundschule Großharrie mit der Grundschule Bönebüttel zum Schuljahresbeginn 2009/2010 hat entgegen der Erwartung nicht zu einer Sicherung des Schulstandortes geführt. Die Erhaltung des Schulstandortes Großharrie ist akut gefährdet, da Schülerzahlen bereits jetzt für einen pädagogischen und wirtschaftlichen Betrieb des Schulstandortes nicht ausreichend sind und weiterhin sinken werden. Durch eine Schließung der Außenstelle Großharrie könnte der Standort Bönebüttel langfristig gesichert werden.

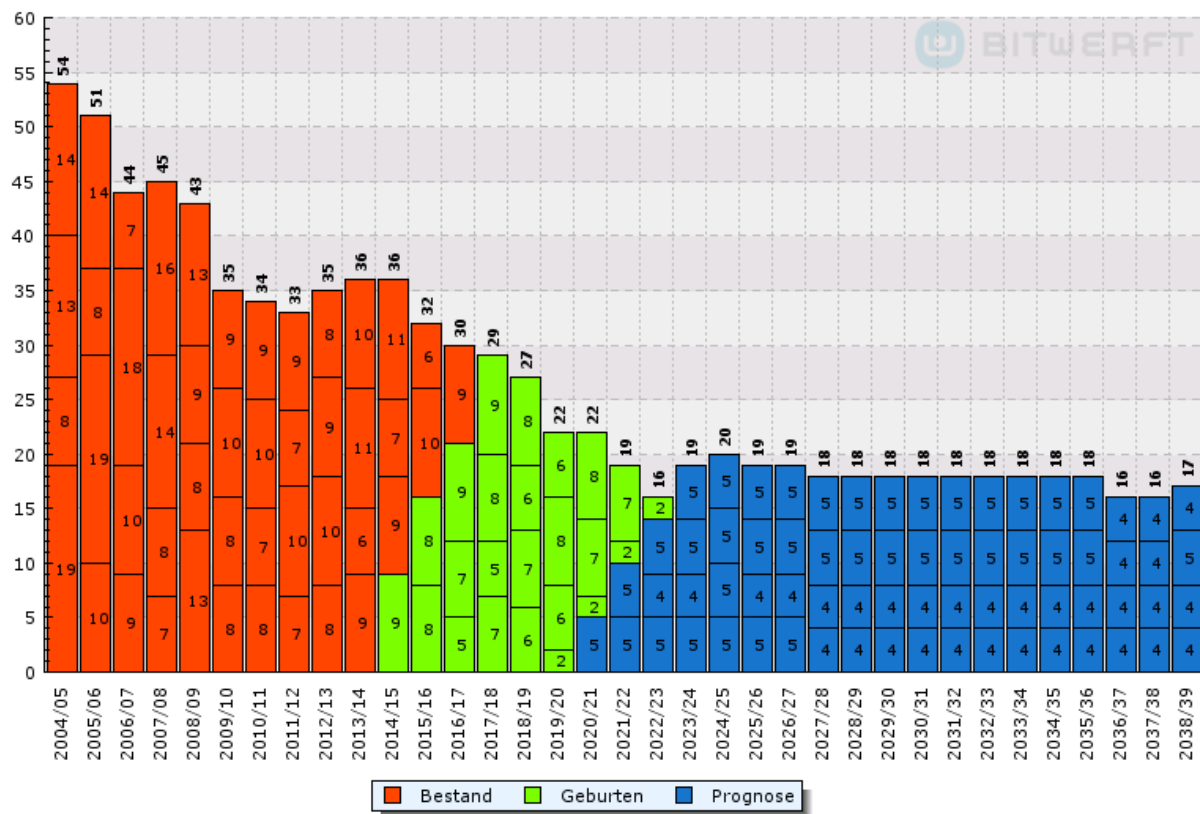
Prognose Grundschule Bönebüttel gesamt:



Prognose Standort Bönebüttel:



Prognose Standort Großharrie:

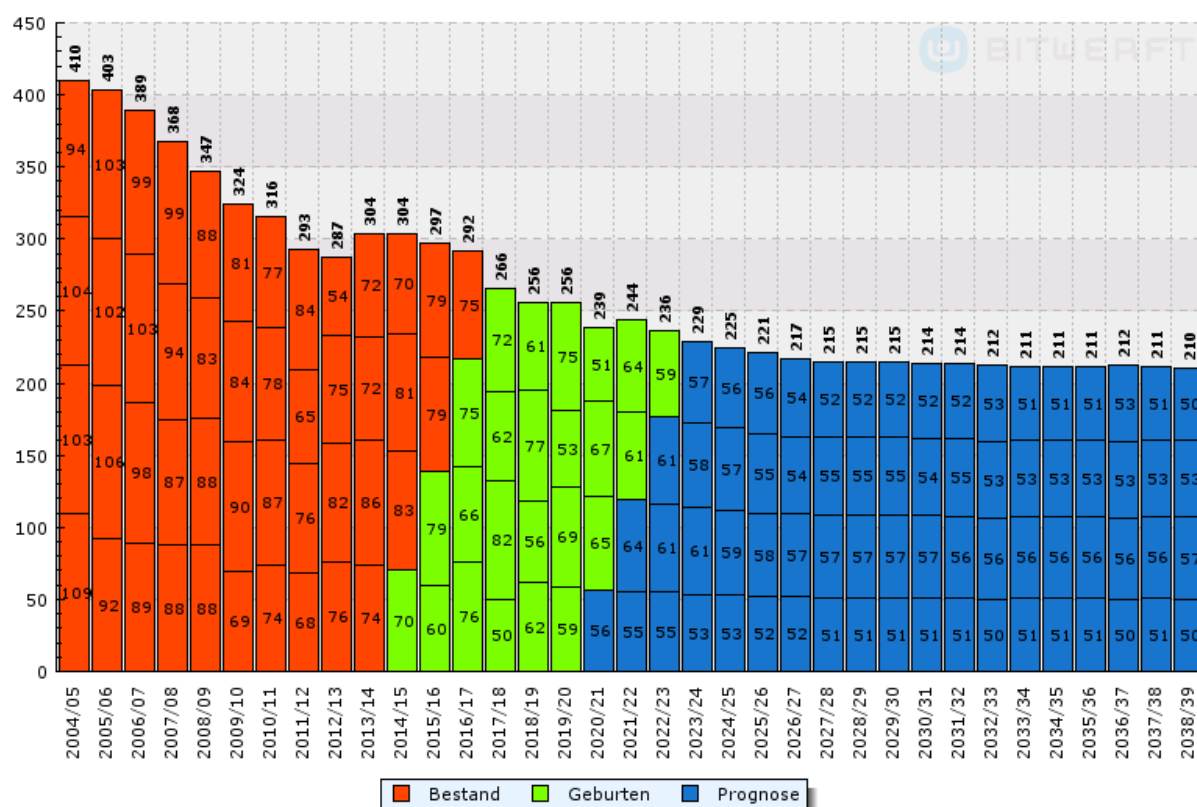


Grundschule Wankendorf und Umgebung

Standorte:	Wankendorf Hüttenwohld Schipphorst Stolpe
Schulträger:	Amt Bokhorst-Wankendorf
Schülerzahlen Schuljahr 2014/15:	286
davon in der Eingangsklassenstufe:	58
Klassen insgesamt:	15
Klassenfrequenz (Schüler pro Klasse):	19,1

Die Grundschule ist aufgrund der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler aus den organisatorisch verbundenen einzelnen Standorten im Prognosezeitraum langfristig gesichert.

Prognose Grundschule Wankendorf gesamt:



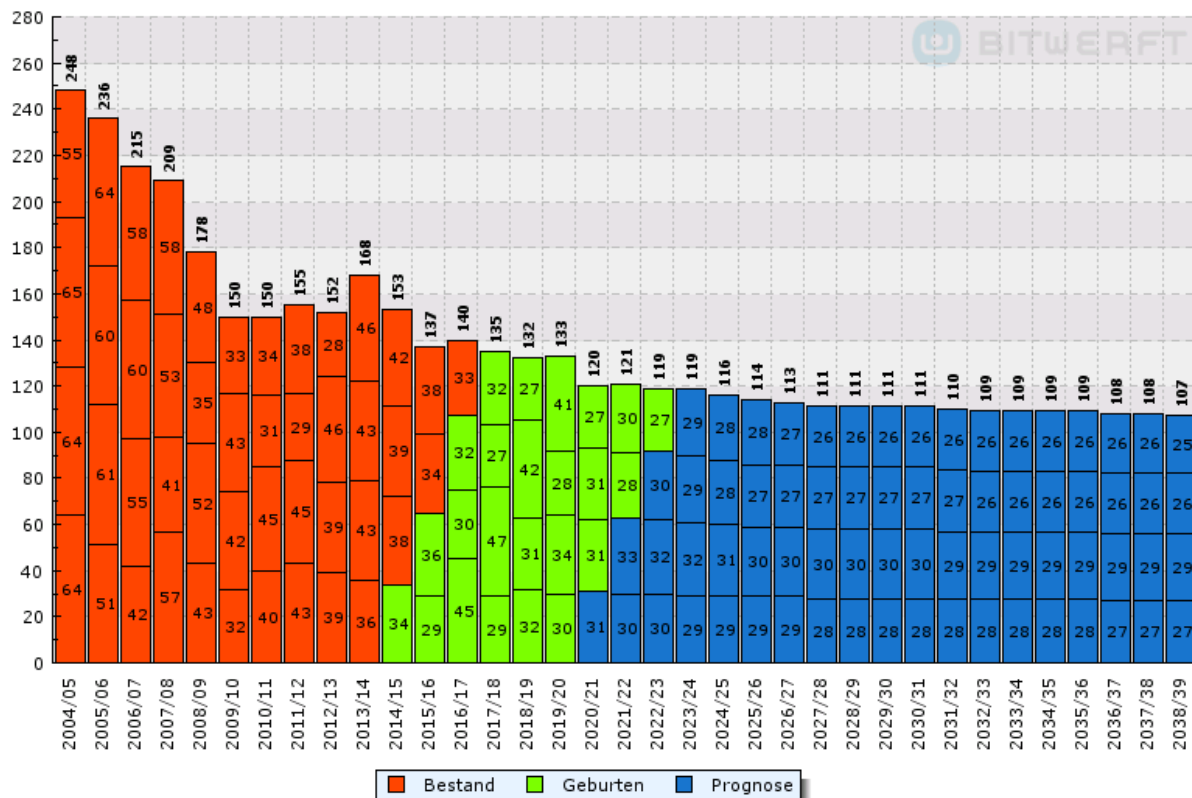
Standort Wankendorf

Der Standort Wankendorf besteht mit 8 Klassen und insgesamt 152 Schüler/innen

Klassenstufe 1: 28
Klassenstufe 2: 42
Klassenstufe 3: 41
Klassenstufe 4: 41

Die Prognose der Schülerzahlen für Wankendorf ist weiter abnehmend. Der Standort Wankendorf allein liegt jedoch deutlich über der geforderten Mindestgröße.

Prognose Standort Wankendorf:



Außenstelle Hüttenwohld

Die Außenstelle Hüttenwohld besteht mit 2 Klassen und insgesamt 38 Schüler/innen

Klassenstufe 1: 7

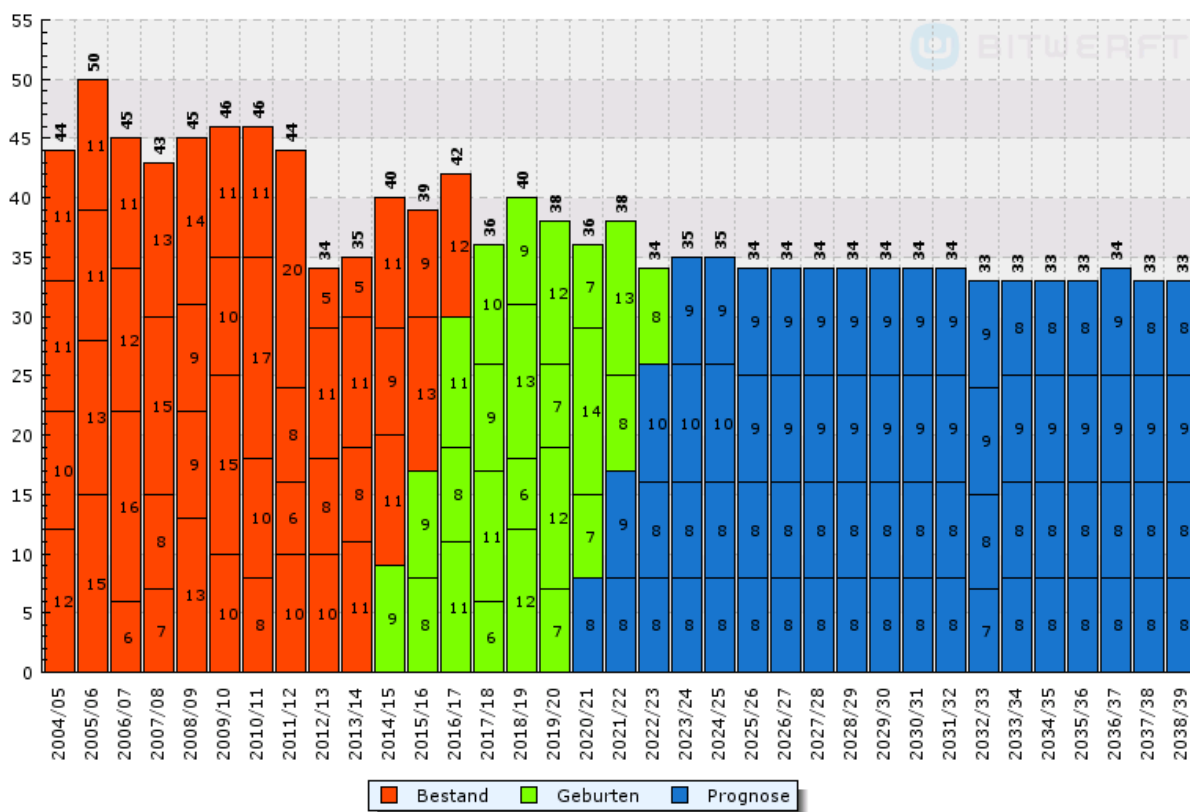
Klassenstufe 2: 12 (Klassenstufe 1/2 werden zusammen unterrichtet)

Klassenstufe 3: 9

Klassenstufe 4: 10 (Klassenstufe 3/4 werden zusammen unterrichtet)

Die Erhaltung des Schulstandortes Hüttenwohld wird kritisch gesehen, da die weiterhin sinkenden Schülerzahlen für einen pädagogischen und wirtschaftlichen Betrieb des Schulstandortes nicht ausreichend sind. Der Bestand des Schulstandortes ist akut gefährdet.

Prognose Standort Hüttenwohld:



Außenstelle Schipphorst:

Die Außenstelle Schipphorst besteht mit 2 Klassen und insgesamt 42 Schüler/innen

Klassenstufe 1: 14

Klassenstufe 2: 11 (Klassenstufe 1/2 werden zusammen unterrichtet)

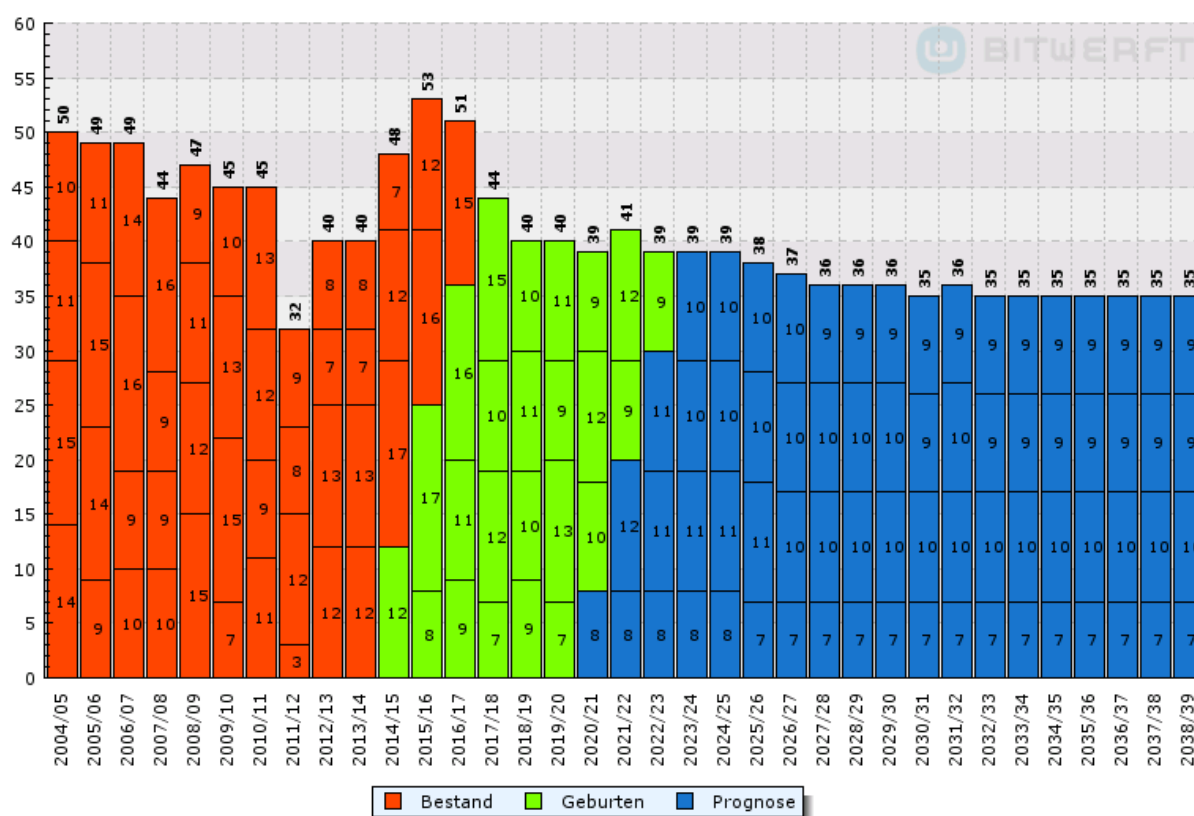
Klassenstufe 3: 13

Klassenstufe 4: 4 (Klassenstufe 3/4 werden zusammen unterrichtet)

Die Prognose der Schülerzahlen für den Standort Schipphorst ist weiter abnehmend.

Kurzfristig ist die Schülerzahl in der Außenstelle gestiegen. Der Erhalt des Standortes wird mittelfristig aber kritisch gesehen, da die bereits wieder sinkenden Schülerzahlen für einen pädagogischen und wirtschaftlichen Betrieb des Schulstandortes nicht ausreichend sind. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Prognose Standort Schipphorst:



Außenstelle Stolpe:

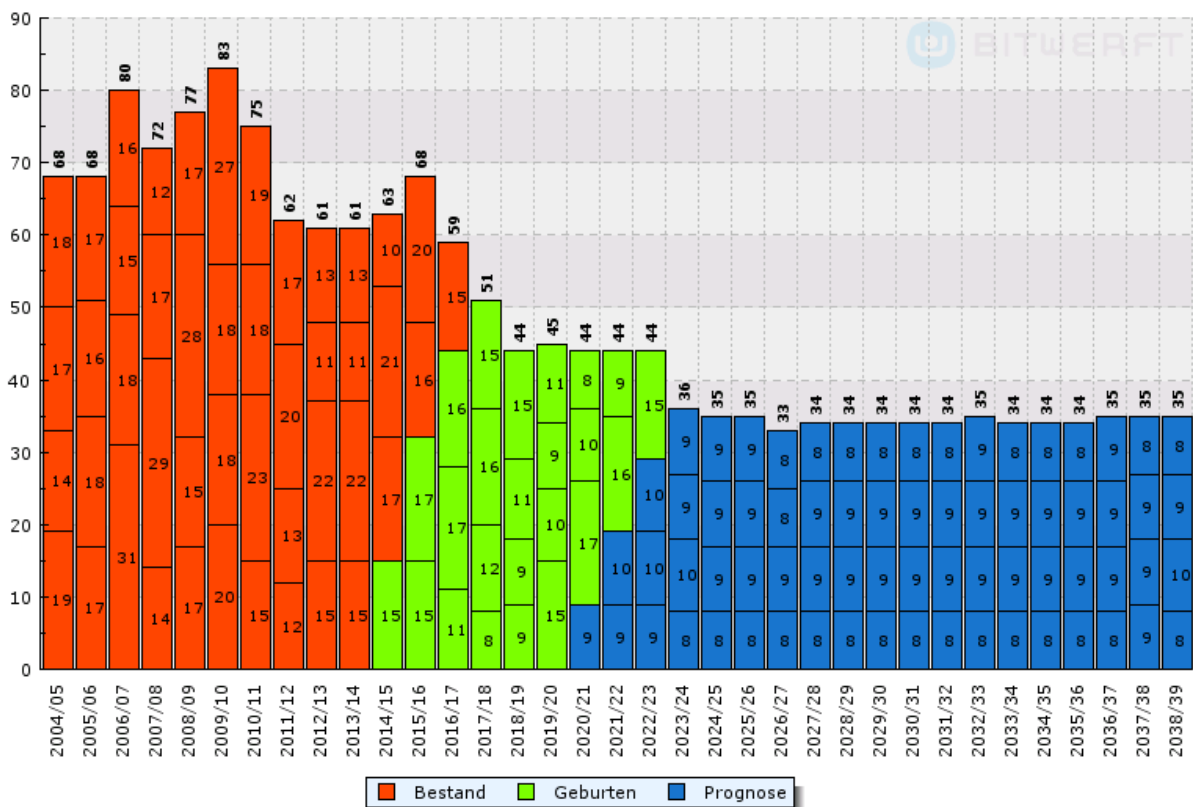
Die Außenstelle Stolpe besteht mit 2 Klassen und insgesamt 54 Schüler/innen

Klassenstufe 1:	9	
Klassenstufe 2:	13	(Klassenstufe 1/2 werden zusammen unterrichtet)
Klassenstufe 3:	21	
Klassenstufe 4:	11	(Klassenstufe 3/4 werden zusammen unterrichtet)

Die Prognose der Schülerzahlen weicht im Schuljahr 2014/15 um 9 Schüler/innen nach unten ab. Diese Abweichung lässt eine schlechtere Entwicklung der Schülerzahlen für die Außenstelle erwarten.

Die Aufrechterhaltung des Schulstandortes Stolpe wird ebenso aufgrund des anhand der Geburtenzahlen prognostizierten Rückgangs der Schülerzahlen kritisch gesehen. Die weitere Entwicklung bleibt auch hier abzuwarten.

Prognose Standort Stolpe:



Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Plön

Das Regionale Berufsbildungszentrum des Kreises Plön – rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts – (Berufsbildungszentrum Plön) erfüllt mit seinen fünf Schularten den öffentlichen Auftrag im Bereich der beruflichen Bildung im Kreis Plön. In der **Berufsschule** werden die Jugendlichen aufgenommen, die einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben oder minderjährig sind und keiner Ausbildung nachgehen oder im Rahmen einer Maßnahme eines Trägers qualifiziert werden oder sich für einen einjährigen Bildungsgang zur Erreichung des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses erfolgreich beworben haben. In den verschiedenen Zweigen der **Berufsfachschule** melden sich Jugendliche an, die in einem zwei- oder dreijährigen Bildungsgang einen Beruf erlernen und / oder einen höherwertigen Schulabschluss (Erster allgemeinbildender Schulabschluss oder Mittlerer Schulabschluss) erwerben wollen. Die **Berufsoberschule** und die **Fachschule** sind weiterführende Bildungsgänge, die im Normalfall nur nach erfolgreicher Beendigung einer Ausbildung gewählt werden. Damit spielen beide Bildungsgänge keine Rolle im Übergang von allgemeinbildender Schule zur Berufsbildenden Schule. In allen vier Bildungsgängen sind die Schülerzahlen nicht ausreichend prognostizierbar, da die Wahl der Schule, des Bildungsganges und der Fachrichtung von zu vielen nicht messbaren Größen (Attraktivität, Verhalten der peer-groups, Angebot an Ausbildungsplätzen, individuelle Verkehrsanbindungen, etc.) abhängt und die Schülerinnen und Schüler nicht nur aus dem Kreis Plön stammen.

Neben den Ausbildungsabschlüssen vor den jeweiligen Kammern haben die Schülerinnen und Schüler im Sommer 2014 folgende zweihundertachtundfünfzig weiterführenden Abschlüsse am Berufsbildungszentrum Plön erworben:

Allgemeine Hochschulreife	84
Fachgebundene Hochschulreife	3
Fachhochschulreife	81
Mittlerer Schulabschluss	57
Erster allgemeinbildender Schulabschluss	33

Das **Berufliche Gymnasium** erteilt dabei den größten Anteil an allgemeiner Hochschulreife und einige Fachhochschulreifen und sollte deshalb genauer betrachtet werden. In der Regel wird das Berufliche Gymnasium von Schülerinnen und Schülern besucht, die einen überdurchschnittlichen Mittleren Schulabschluss erworben haben. Sie bewerben sich direkt aus der Abgangsklasse der abgebenden Gemeinschaftsschule am Beruflichen Gymnasium. Das Berufsbildungszentrum Plön schult aktuell in jedem Jahr in fünf Klassen durchschnittlich einhundertvierzig Schülerinnen und Schüler ein. In den Profilen Business Management, Gesundheitsförderung und Sozialpädagogik PLUS lagen im Sommer 2014 einhundert Prozent mehr Bewerbungen vor als Plätze angeboten werden konnten.

Dieser Überhang verringert sich zu Schulanfang wesentlich, sodass eine Ausweitung des Angebotes nicht angezeigt erscheint. Andererseits ist eine Anpassung des Profilangebotes an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in einem Fall schon erfolgreich gelungen und wird in Zukunft fortzusetzen sein.

Durch die vier im Jahr 2014 geschlossenen und den für dieses Jahr noch geplanten Abschluss eines weiteren Kooperationsvertrages ist die Planung für den Sommer 2015 noch schwieriger. Während der Bewerbungsphase müssen alle Schülerinnen und Schüler von Kooperationsschulen aufgenommen werden, wenn sie die notwendigen Voraussetzungen erfüllen. Es besteht das Risiko, dass sich mehr Schülerinnen und Schüler mit Anrecht anmelden, als Plätze vorhanden sind. In dem Falle muss das Berufsbildungszentrum Plön sein Angebot im Beruflichen Gymnasium ausdehnen, da Anrechte einzulösen sind. Langfristig geht das Berufsbildungszentrum Plön aufgrund der sinkenden Bevölkerungszahl nicht von einer Erweiterung des Angebotes aus. Das Berufsbildungszentrum Plön versteht das Berufliche Gymnasium grundsätzlich als ergänzendes Angebot neben den anderen Wegen mit dem Ziel allgemeine Hochschulreife. Es spricht dabei die Schülerinnen und Schüler an, die ihren Abschluss orientiert an beruflichen Inhalten erwerben möchten. Die Profiloberstufen ermöglichen es dem Jugendlichen, seinen Weg zur Hochschulreife in höchstem Maße interessengeleitet zu gehen. Das Berufliche Gymnasium rundet somit mit seinen Profilen das attraktive Angebot im Kreis Plön auf der beruflichen Seite ab.

Entwicklung der Schülerzahlen
im Beruflichen Gymnasium des
Berufsbildungszentrums Plön

Schuljahr	Anzahl
96/97	235
97/98	233
98/99	229
99/00	223
00/01	226
01/02	252
02/03	209
03/04	233
04/05	252
05/06	267
06/07	286
07/08	300
08/09	302
09/10	302
10/11	291
11/12	308
12/13	288
13/14	299
14/15	315

Abgebende Schulen
im Schuljahr 2014/15
Aufnahme in den 11. Jahrgang

BBZ Plön	9
GEM Plön	20
GYM Plön	3
GEM Preetz	33
GYM Preetz	20
GYM Lütjenburg	0
GEM Lütjenburg	6
GEM Selent	5
GEM Probstei	8
GEM Schwentinental	15
GEM Heikendorf	1
Kiel	9
Ostholstein	8
Lübeck	1
Sonstige	3